



Digitized by the Internet Archive
in 2011 with funding from
Duke University Libraries

<http://www.archive.org/details/ankndigungeinern00laga>

f. 50 — u

Ankündigung

einer

neuen ausgabe der griechischen übersezung

des alten testaments

von

Paul de Lagarde

doctor der theologie und philosophie, ordentlichem professor an der Georg-August-universität und ordentlichem
mitgliede der königlichen gesellschaft der wissenschaften zu Göttingen

Goettingen

1882

zu beziehen durch die Dieterichsche sortimentsbuchhandlung
(Alloyer)

auf kosten des verfassers gedruckt in der akademischen buchdruckerei (WFKaestner)
zu Göttingen

Auf den im zweiten bändchen meiner *Symmicta* 137—148 veröffentlichten ansatz hin haben persönlich mir unbekannt englische herren durch einen englischen gelehrten mir eine gehaltszulage angeboten, um mich in den stand zu bringen meine ausgabe der *Septuaginta* besser betreiben zu können: nachdem ich die gehaltszulage abgelehnt hatte, haben sie mir auf meine bitte 2000 mark geschenkt, für welche ich am 11 Februar 1881 nach Rom gereist bin, bis zum 26 Mai dort gelebt und den *codex vaticanus graecus* 330 (= 108 Holmes) wie den *codex chisianus R vi* 38 (= 19 Holmes) teils abgeschrieben, teils verglichen habe: nur für Βασιλειων γδ ist die erstgenannte handschrift wegen zeitmangels — die vaticana wurde schon zu pfingsten, weil in ihr gebaut werden sollte, ganz geschlossen — und wegen völliger erschöpfung meiner kräfte noch nicht benutzt worden: da ich jezt die römischen verhältnisse hinlänglich kenne, darf ich hoffen, meine druckbogen, wenn ich dessen benötigt sein sollte, für das noch fehlende durch einen zuverlässigen arbeiter collationiert zu erhalten. one die woltuende teilname, welche die cardinäle Pitra und Hergenroether wie die praefecten der vaticanischen bibliothek Iohannes-Evangelista Bollig S I und Stephan Ciccolini mir bewiesen, und one das durch die gedachten cardinäle mir erworbene entgegenkommen des fürsten Chigi wäre ich nicht zum ziele gelangt: ich spreche meinen herzlichen dank für alle in Rom erfarene güte gerne auch öffentlich aus.

Ich bin also nunmehr in der lage meine ausgabe der sogenannten *Septuaginta* mit dem ersten, nicht genötigt wie ich es 1880 war, sie mit dem zweiten bande zu beginnen.

Wie ich mir ursprünglich meine ausgabe dachte, zeigt die umstehend folgende probe: der text ist der Lucians, so sicher ich denselben mit meinen mitteln beschaffen konnte.

Uncialhandschriften sind durch lateinische uncialen, minuskeln und die drei ältesten drucke der *Septuaginta* durch kleine lateinische buchstaben bezeichnet: nicht von mir selbst verglichene zeugen rufe ich als schrägliegende buchstaben auf, und zwar mit *M* die pariser uncialhandschrift IoIacGriesbachs (in Eichhorns repertorium I), mit *m* den moskauer codex, welchen Holmes als 127 benutzt (CFMatthaei ebenda IV). die zalen des Holmes gelten bei mir was sie bei ihm galten: ich wälte für die zalen meiner eignen citate einen andern schnitt als für die zalen, welche siglen von handschriften sind. die bände gebe ich in fetter schrift, die bücher der von mir citierten werke durch griechische ziffern an. § bedeutet den hebräischen text wie er uns vorliegt, S die alte syrische, T die sogenannte chaldäische übersezung: mit hebräischen buchstaben nenne ich (man sehe meine gesammelten abhandlungen 92) die übersezungen meiner texte, und zwar mit s (der sinaiticus bleibt bei mir selbstverständlich S) den Armenier — s^m ist die ausgabe Mekhithars vom jare 1733, s^z die Zohrabs vom jare 1805, s^v die venediger quartausgabe vom jare 1860, s^o die ausgabe Oskans vom jare 1666 — mit a den Aethiopen (dessen erwänung in der probe noch vor dem abdrucke derselben wieder beseitigt ist), mit u den Çaidier, mit o die von Ceriani und mir

herausgegebene syrisch-hexaplarische version, mit ρ den Kopten. die citate aus Philo beziehen sich, so weit derselbe reicht, auf den druck des Turnebus, Φ^m ist Mangey, Φ^a die von Auker herausgegebene armenische version, Φ^c sind die Inedita philonea Tischendorfs. Basilius wird nach Froben (vom jare 1551), Chrysostomus = \mathcal{X} nach Savile (Lagarde Symmicta II 143), Theodoret = Θ nach Schulze citiert. die den von mir eingesehenen kirchenschriftstellern untergeschobenen bücher füre ich zwischen eckigen klammern an. die buchstaben, mit welchen die alten drucke ire seiten abteilen, sind, um dem sezer nicht unnütze mühe zu verursachen, durch die entsprechenden zalen (also etwa c durch 3) ausgedrückt worden.

a aldina von 1518

b romana von 1586

c complutensis von 1522

d vaticanus 330 = 108 Holmes

h ehisianus R vi 38 = 19 Holmes

n catena Nicephori von 1772

o oxoniensis: university college C 23 (52) = 75 Holmes

z zittaviensis = 44 Holmes.

Zwischen dem texte und den anmerkungen stehn die offenbaren fehler der handschriften und der übrigen zeugen, sowie alles was für die kritik des textes gleichgültig, aber vielleicht dem einen oder andern kleinigkeitskrämer nicht ganz und gar uninteressant ist: ein wirklich kenntnisreicher und scharfsinniger mann vermag ab und zu diesen unrat zur ermittlung der abstammung der handschriften und ausgaben zu verwerten: im allgemeinen aber schadet nichts dem gedeihen der textkritik mehr als die belastung des apparats mit derartigem kericht: ire vielen feinde haben das glück allemal, wann sie eine kritische ausgabe zu brauchen versuchen, auf einen itacismus oder ähnliches zu stoßen: die ungeübten freunde der textkritik werden durch die anwesenheit des unwesentlichen gehindert das wesentliche zu sehen und aufzufassen.

Meine ausgabe der Genesis vom jare 1868 nachzuschlagen wird niemandem schaden: sie ist noch lange nicht überflüssig geworden. der apparat der nachstehenden probe hätte verdreifacht werden können, one daß die verdreifachung irgendwen mehr gelehrt hätte als was er schon aus dem gebotenen lernen kam: ich werde mich unten über diesen punkt deutlicher erklären.

Damit es ja nicht übersehen werde, füre ich schon an dieser stelle an, daß mein d nach Vercellones ermittelungen den gelehrten des cardinal Ximenez vorgelegen hat, also aus der übereinstimmung von c und d nichts folgt: c darf aber beanspruchen wie a und b vollständig verhört zu werden: es ist ja auch auf alle fälle öffentlich zu zeigen, wie weit c wirklich auf d, wo c auf anderen documenten oder auf der bei inen entschuldbaren eigenmächtigkeit der hochachtbaren herausgeber beruht.

Die bekannte billigkeit der deutschen gelehrten wird sie vermutlich veranlassen über zu kleinen druck meines werks zu klagen: wäre es durchschossen, so würde ich etwa ein siebentel mehr zu bezalen haben, als ich jezt bezale: ich will gerne die erklärung abgeben, daß mein geld zu sparen mir wichtiger ist als das glück eine ungezogenheit weniger zu hören zu bekommen. das papier wenigstens wird man loben müssen: es ist so surrogatfrei wie ich selbst bin.

1 Ἐν ἀρχῇ ἐποίησεν ὁ θεὸς τὸν οὐρανὸν καὶ τὴν γῆν. Ἡ δὲ γῆ ἦν ἄορατος

ο Ἡ παρ ἡμῶν Γενεσις ἐπιγεγραμμένη, παρα δὲ Ἐβραίοις ἀπο τῆς ἀρχῆς τῆς βίβλου Βρησιθ, ὡπερ ἐστὶν Ἐν ἀρχῇ Origenes in psalmi α apud Euseb HE τ 25, 2 ubi codices inter βρησιθ et βρησιθ fluctuant, in versione armenica 471, 4 Pêrêsit edunt Mekhitharistae, qui in lexico 2 648¹ hoc monstrum non norunt. Βαρησιθ* παρ Ἐβραίοις, ὡπερ ἐστὶν ἐρμηνεύμενον Ἀρχοὶ ἡμερῶν M: βρησιθ vel βρησιθ Epiphani de mensuris 23, 1. in codice regio 1825 quae [sic] est catena in heptateuchum sic ad marginem legitur initio βαρησιθ teste BdeMontfaucon. apud Hebraeos liber hic Bresith vocatur, hanc habentes consuetudinem, ut voluminibus ex principijs eorum nomina imponant Hieronymus quaest 3 306¹ 1 Α ἐν κεφαλῶν ἐκτίσεν ὁ θεὸς τὸν οὐρανὸν καὶ τὴν γῆν Iohannes Philoponus de mundi creatione α 4: *Aeylas Caput rerum condidit deus caelum et terram* Chalcid in Timaeum 276: Α ἐν κεφαλῶν ἐποίησεν ὁ θεὸς τὸν οὐρανὸν καὶ τὴν γῆν Corderii catena in psalmi 3, 4 1 40. ἑτεροὶ τῶν ἐρμηνεύων Ἐν κεφαλῶν ἐποίησεν ὁ θεὸς Basilium 3, 33 cuius versio armenica 12, 15 nullius pretii. alij ἐν κεφαλῶν Ambrosius hexahem α 4, 16. *Aquila τὸν οὐρανὸν καὶ τὴν γῆν* Hieronymus epist 57 [= 101 ad Pammachium], 11 1 314⁵. Α ἐν κεφαλῶν r Gregor nyss 1 7². tacito Aquilae nomine ἐν κεφαλῶν Basil 11, 8 n 1 8³ 1 Symmachus *Ab exordio condidit deus caelum et terram* Chalcid in Timaeum 276 1 Ἐβρ βρασιθ r: Lagarde Symmicta 1 113, 14

1 aiunt quidam et Genesim in hebraico ita incipere *In principio deus fecit sibi filium Tertullian ad Praxeam 5: bresith verbum hebraicum est: id tres significantes in se habet, id est, in principio et in capite et in filio. sed translatore septuaginta In principio ediderunt, ceteris diverse transferentibus Hilarius in psalmum secundum 1 32³: plerique aestimant, sicut in altereatione quoque Iasonis et Papisci [PseudoCypriani ad Vigilium de iudaica incredulitate 8: videri possit etiam ab Ephraemo Syro in operum armenice servatorum 2 56, 3 nominatus esse, quum GMoesinger in evangelii concordantis expositione ab se latine versa 60 docuerit in neutro codice ita legi ut editum est, sed κωστωκσ habere alterum, κωκστωκσ priorem, unde Mekhitharistae κωκσ κωκσr effecerunt. verum non »altercatio« Iasonis »et Papisci« sed διδάσκαλος λαω[ν]ος ibi nominatur] scriptum est, et Tertullianus in libro contra Praxeam disputat, nec non Hilarius in expositione cuiusdam psalmi affirmat, in hebraeo haberi *In filio fecit deus caelum et terram, quod falsum esse rei ipsius veritas comprobat: nam et lxx interpretes et Symmachus et Theodotion In principio transtulerunt, et in hebraeo scriptum est Bresith, quod Aquila interpretatur In copitulo, et non Baben, quod appellatur in filio* Hieronymus quaest 3 305¹, quocum confer Clementem alex strom ε 7, 58 2 Α η δε γη ην κωωμα και ουθεν,*

ο Τῶν ἱερῶν νόμων ἐν πέντε βιβλοῖς ἀναγραφέντων ἡ πρώτη καλεῖται καὶ ἐπιγράφεται Γενεσις, ἀπο τῆς τοῦ κόσμου γενέσεως ἦν ἐν ἀρχῇ περιεγίγνηται, λαβούσα τὴν προσοχὴν Philo 237, 6: ἐν ἱερῶν βιβλοῖς (εἰσι δὲ πέντε), ὧν τὴν πρώτην ἐπεγράφη [Μωυσῆς] Γενεσιν Philo 646, 22: ἡ βίβλος ἣτις ἐπιγράφεται Γενεσις κόσμου Theophilus ad Autolyceum β 29: *sicut scriptum est in principio facturae mundi* Origenes de principijs α 3, 3: *Moses in eo libro qui de genitura mundi censetur* Chalcidius in Timaeum 276: γενεσις κόσμου Α Epiphanius de mensuris 23, 1: γενεσις non addito κόσμου Eabzκ: βίβλος παλαιὰς γενεσις οκτατεύρου ο, ubi

γενεσις ο²: τὸ πρῶτον βιβλίον Γενεσις Philosphum ε 15: τὸς τῆς Γενεσεως βιβλίον Origen 1 530⁴: ἐν τοῖς εἰς τὴν Γενεσιν ἐξηγητικαῖς Origen 1 530³: ἐν τῇ ἐκθεσὶ τῶν ἀπὸ τῆς Γενεσεως ρητῶν Origen 3 638¹: *in Genesi scriptum est* Origen 1 63²: *in Genesi scripta sunt* Origen 4 496⁵: ἐν τῇ Γενεσιν Adamantius de fide 1 850³: ἐν τῇ Γενεσιν γεγραπται Theophilus β 26 Athanas 1 651⁴: εἰθε ἐπὶ τὴν πρώτην βίβλον, τὴν Γενεσιν Cyrill hierosol i 6: non inscribitur in c: de dh nihil adnotavi

1 talmib babylon Meillo 9¹ septuaginta senes Ptolemaeo regi ο θεος ἐποίησεν ἐν ἀρχῇ vertisse tradit

καὶ ἀκατασκεύαστος, καὶ σκοτός ἐπ' ἄνω τῆς ἀβύσσου, καὶ πνεῦμα θεοῦ ἐπεφέρετο ἐπ' ἄνω τοῦ ὕδατος. ³καὶ εἶπεν ὁ θεὸς Γενήθητω φῶς, καὶ ἐγένετο φῶς. ⁴καὶ

καὶ σκοτός ἐπὶ πρόσωπον ἀβύσσου, καὶ πνεῦμα θεοῦ ἐπιφερομενον ἐπὶ πρόσωπον ὑδάτων Iohann Philop libro β incunte, qui β 5 ex Aquila η δε γη ἡν κενωμα καὶ οὐθεν laudat. A η δε γη ἡν κενωμα καὶ οὐθεν Sever[ian]us n 1 12⁵ = X 7 596, 16. *Acylas Terra porro inanis erat et nihil Chalcid 276. in principio Geneseos ubi scriptum est Terra autem erat invisibilis et incomposita, ceteri transtulerunt Terra autem erat inane et nihili Hieronym in Isaiam ia exeunte 4 491³.* A κενωμα καὶ οὐθεν Abulfarag m. A κενωμα καὶ οὐθεν b 2 Σ η δε γη ἐγενετο ἀργον καὶ ἀδιακριτον, καὶ πνεῦμα θεοῦ ἐπιφερομενον ἐπὶ πρόσωπον ὑδάτων Iohann Philop β incunte, qui β 5 e Symmacho η δε γη ἐγενετο ἀργον καὶ ἀδιακριτον laudat. *Symmachus Terra porro fuit otiosum quid confusumque et inordinatum Chalcid 276. Σ ἀργον καὶ ἀδιακριτον br Abulfarag 2 Θ η δε γη ἡν κενον καὶ οὐθεν, καὶ σκοτός ἐπὶ προσώπου ἀβύσσου, καὶ πνεῦμα θεοῦ ἐπιφερομενον ἐπὶ προσώπου τοῦ ὕδατος Iohann Philop β incunte, qui β 5 e Theodotione η δε γη ἡν κενον καὶ οὐθεν laudat. Θ θεν καὶ οὐθεν r: Θ κενον καὶ οὐθεν b: Θ οὐθεν καὶ οὐθεν codex parisinus 1825 apud BdeMontfaucon. Abulfaragii codices discrepant: gottingensis cum r facit, reliqui cum b conspirare videntur 2 Gregorius nyss 1 13², cuius verba BdeMontfaucon in parisino 1825 laudata invenit, non recta tradit, nisi Theodotionis et Aquilae nomina transponas: φανερωτερον δε δια τῆς Συμμαχου καὶ Θεοδοτιωνος καὶ Ακυλα γραφης η τοιαυτη διανοια σαφηνηζεται, του μεν ειποντος Η δε γη ἡν ἀργον καὶ ἀδιακριτον, του δε ετερου Κενωμα καὶ οὐθεν, του δε αλλου Θθεν καὶ οὐθεν 2 *Origenes adseverat ita sibi ab Hebraeis esse persuasum, quod in aliquantum sit a vera proprietate derivata interpretatio: fuisse enim in exemplari Terra autem stupida quadam erat admiratione Chalcid 276 2 ερω σοι ... λεγον ... Συρου ανδρος ... ελεγε ... την των Συριων φωνην εμφατικωτεραν τε ειναι καὶ δια την προς την εβραϊδα γειννασιαν πολλων πως τη εννοια των γραφων προσεγγειν: ειναι συν την διανοιαν του ρητου τοιαυτην το Επεφερετο (ψηταν) ἐξηγγονται ἀντι του Συνεθαλπε καὶ ἐξωγορει την των ὑδάτων φύσιν κατὰ την εικονα της ἐπιφαιδουσης ορνιδος καὶ ζωτικην τενα θυναμιν ενεισης τοις υποθαλασπομενοις Basil 8, 17: *Syrus, qui vicinus hebraeo est, et sermone consonat in plerisque et congruit, sic habet Et spiritus dei forebat aquas, id est, vivificabat, ut in novas cogeret creaturas et fotu suo animaret ad vitam Ambros hexahem α 8, 29: βουλεται η εβραϊκη λεξις η του Επεφερετο σημαίνει οτι καθ' αφερ ορνις οα θαλπει ταις περυσιν απαλως εραπτωμενη εις το ζωογονειν, ουτω καὶ το πνευμα επεφερετο τοις ὑδασι ζωοθαλπουν Diodorus [tarsensis] n 1 17¹: *pro eo quod in nostris codicibus scriptum est Ferebatar, in hebraeo habet Marahaefeth [alii libri Merefeth], quod nos appellare possumus Incubat sive confovebat in similitudinem volucris ova calore animantis Hieronym quae 3 306⁴****

3 A καὶ εἶπεν ὁ θεὸς Γενέσθω φῶς, καὶ ἐγενετο φῶς. Σ καὶ εἶπεν ὁ θεὸς Ἔστω φῶς, καὶ ἐγενετο φῶς. Θ = O Iohann Philop β 8 4 e Procopio 27, 13 sequitur Aquilam συν το φως vertisse 4 A καὶ διεχωρισεν ὁ θεὸς μεταξὺ του φωτος καὶ μεταξὺ του σκοτους. ο δε Συμμαχου

2 επεφερετω E | 2 υδατος E | 3 γενιθητο o

2 post σκοτος + επεκειτο a 68 120 121 (codices veneti) Basil 7, 3 (N 29, 31), sed non in editione Benedictinorum, atqui Basilium apparet alia quoque verba ad σκοτος addidisse, nam 8, 10 επιβανειν et 8, 12 υπαρχειν habet: + ην ρ? o Procop 21, 3 Iohann damasc de fide β 25 = 9 1 169⁵: Φ 4, 26 Severian 7 590, 21 591, 12 Gregor nyss 1 14⁴ X 1 11, 30 Cyr 3 300⁴ additi ην testes non adduxerim 2 πνευμα του θεου Euseb in psalmos 109³ Cyrill hierosolym 54, 29 Prevotii, sed γ 5 nunc e codicum bodleianorum duorum et monacensis fide πνευμα θεου editum est: το πνευμα του θεου Gregor thaumaturg in Tito bostreno Lagardii 107, 37 qui re vera Apollinaris laodicenus est (PCaspari alte und neue quellen zur geschichte des taufsymbols und der glaubensregel 65—146)

2 του υδατος A E abedhno x Φ 31, 42 193, 25

Clemens hom ia 22 Theophil β 10 Philosphum ε 14 bis Origen 1 672⁶ Gregor thaumat qui vocatur in Tito bostreno Lagardii 107, 38 Athanas 1 651⁵ Basil 8, 12 17 692, 43 Iulian 7 49² 96⁵ X 1 11, 31 36 41 12, 3 Severian 7 591, 36 Iohann dam de fide β 25 1 169⁵: των ὑδάτων Iustin apolog α 59 64 Clemens alex excerpta 47 (Diodor apud n 1 17¹?) Severian 7 590, 24 Cosmas 321²: *aquas* Origen 2 52³ 3 112² nihil probat: των Εβραων η γλωττα ουτε τον ορανον ουτε το υδωρ αιδεν ενικως ονομασαι Θ 1 15

3 usque ad capitis secundi comma 3 exscripsit Theophilus ad Autolycom β 11, cuius librarii stichum unum qui est 3 καὶ ἐγενετο ... 4 κελον incuria omiserunt

3 καὶ ἐγενετο ουτως Iustin apol α 59. confer quae PdeLagarde in psalterio iuxta Hebraeos Hieronymi 163 adnotavit

εἶδεν ὁ θεὸς τὸ φῶς ὅτι καλόν. καὶ διεχώρισεν ὁ θεὸς ἀνὰ μέσον τοῦ φωτός καὶ ἀνὰ μέσον τοῦ σκότους. ⁵ καὶ ἐκάλεισεν ὁ θεὸς τὸ φῶς ἡμέραν. καὶ τὸ σκότος ἐκάλεισεν νύκτα. καὶ ἐγένετο ἑσπέρα καὶ ἐγένετο πρωὶ ἡμέρα μία. ⁶ καὶ εἶπεν ὁ θεὸς Γενήθητω στερέωμα ἐν μέσῳ τοῦ ὕδατος. καὶ ἔσται διαχωρίζον ἀνὰ μέσον ὕδατος καὶ ὕδατος. καὶ ἐγένετο οὕτως. ⁷ καὶ ἐποίησεν ὁ θεὸς τὸ στερέωμα. καὶ διεχώρισεν ὁ θεὸς ἀνὰ μέσον τοῦ ὕδατος ὃ ἦν ὑπὸ κάτω τοῦ στερεώματος. καὶ ἀνὰ μέσον τοῦ ὕδατος τοῦ ἐπ' ἄνω τοῦ στερεώματος. ⁸ καὶ ἐκάλεισεν ὁ θεὸς τὸ στερέωμα οὐρανόν. καὶ εἶδεν ὁ θεὸς ὅτι καλόν. καὶ ἐγένετο ἑσπέρα καὶ ἐγένετο πρωὶ ἡμέρα δευτέρα. ⁹ καὶ εἶπεν ὁ θεὸς Συναχθήτω τὸ ὕδωρ τὸ ὑπὸ κάτω τοῦ οὐρανοῦ

ἀντι του Διαχωρισε Δισταθεν εφτ. Iohann Philop § 13 6 Α και ειπεν ο θεος Γενηθητω στερεωμα εν μεσῳ των υδατων, και εστω διαχωριζον μεταξυ υδατων εις υδατα. Σ και ειπεν ο θεος Γενηθητω στερεωμα εν μεσῳ υδατων, και εστω διαχωριζον εν μεσῳ υδατος και εις υδωρ. Θ και ειπεν ο θεος Γενηθητω στερεωμα εν μεσῳ των υδατος, και εσται διαχωριζον ανα μεσον υδατος εις υδατα Iohannes Philopon γ ineunte, qui γ 16 Α και Σ πληθυντικως ειπεν Γενηθητω στερεωμα εν μεσῳ των υδατων 7 fin + και εγενετο ουτως δη. ita praeinmisso asterisco m: ενθα κειται αστερισκος, κειται μεν εν τῃ εβραϊκῃ, ου φερεται δε παρα τοις ο m 8 Α και εκαλεσεν ο θεος τῃ στερεωματι ουρανον Iohann Philop γ ineunte. Εβρ σουμγ Procop 46, 5 8 λεγουσι ... οι τῃν γλωτταν εκεινην [= τῃν εβραϊδα] ακριβως ηραχημενοι το του ουρανου ονομα πληθυντικως καλεισθαι παρα τοις Εβραϊσι· και τουτου και οι τῃν Συρων γλωτταν επισταμενοι συνομολογουσι· και ουκ αν τις ειποι τῃ γλωττῃ φησι τῃ παρ αυτοις Ο ουρανος, αλλ. Οι ουρανοι X 1 20, 16 8 εν τῃ Γενεσει δε το Ειδεν ο θεος οτι καλον επι τῃ γενεσθαι στερεωμα παρ Εβραϊσι ουχ ευρισκεται, και προβλημα δε εστι παρ αυτοις ου το τυχον τουτου Origenes ad Africanum 4. in Genesi quum in primo die dictum sit et in tertio et in quarto et in quinto et in sexto post consummationem operum singulorum Et vidit deus quia bonum est, in secundo iuxta hebraicum et Aquilam et Symmachum et Theodotionem non habetur Hieronym in Aggaeum 1, 1 6 737⁹. και ειδεν ο θεος οτι καλον > δ 9 ΑΣ συστῆτω bm

4 ἰδεν Α'Eoz | 4 διεχωρησεν z | 5 altero loco εκαλεσεν ΑEoz | 6 γενηθητω E | 6 διαχωριζον d, διαχωριζων h⁴⁰ | 6 7 και εγενετο ουτως και εποιησεν teste Babero in litura A 7 διεχωρησεν doz | 7 του επανω του επανω d¹ | 8 ἰδεν ΑEoz | 9 το seundum > δ

4 το φως ΑEabednoz N 1 13, 7 5, 38 [240, 6] δ: > h 37 125

4 ο θεος alterum > 78 Philosophum γ 9 Theophil: habent etiam Φ 342, 10 Basil 8, 50 (nam 25, 15 nihil probat) Iulian 7 49²

4 φωτός et σκότους: locos mutant Philosophum γ 9

5 ο θεος > Φ 342, 11

5 post ημεραν + ὃ τῃν ὑπερ ανω του στερεωματος Philosophum γ 9

5 νυκταν d

5 non πρωτη, sed μια teste Hippolyto apud n 1 19³ = § 15 Lagardii: non μια sed πρωτη 20. μια etiam [Justin cohort 33]

6 το στερεωμα Origen 2 639⁴, cuius scholii Corderii cateua in psalms 1 497 non habet nisi initium: sine articulo Origen 1 393³ 4 20³ Athanas 1 580¹ Euseb praepr ζ 11, 2 Cyrill hierosol § 5 Basil 10, 13 11, 12 45 12, 44 49, 48 X 1 17, 5 18, 34 Θ 1 14 808 1332 3 549 4 398: ουρανος Athanas 1 45³

6 εμμετω Eo

6 εσται dh 106 (aliis in locis cum z faciens) Θ 1 1332 Cosmas 162³: εστω ΑEabeno Theophil Origen 2 639⁴ Basil 11, 49 12, 44 X 1 17, 6 18, 34 19, 21 944, 32 [7 240, 25] Se-

verian 7 596, 24 Θ 1 14 4 398 Procopius 41, 24 6 και εγενετο ουτως Α²Eabdhz Θ 1 808 3

549 Cosmas 162³: και εγενετο ουτω n X 1 19, 6: N² Origen 2 53² = ΑEabdhnoz XΘ: > c δ

7 ο θεος alterum ΑEabednoz X 1 19, 8: > z Theophil (in utroque codice) Origen latin 2 53⁶ δ

7 inter medium aquae quae est super firmamentum, et inter medium aquae quae est subter firmamentum Origen 2 53⁶, qui iam 53³ narrans hoc est quod dividit inter aquam quae est super caelum, et aquam quae est sub caelo

7 του υδατος του υπο κατω ο, confer Philosphum ε 27 (158, 19^m 230, 82^s): του υδατος οἰ τῃν υπο κατω 82

7 fin του ὑπερ ανω του στερεωματος 37 125: anne ita Philosophum ε 9 (121, 44^m 172, 4^s) 27 (158, 21^m 230, 84^s)?

7 fin + και εγενετο ουτως M 14 31 32 37 38 55 57 59 61¹ 71¹ 73 74 77 78 83 125² (ubi recentius in margine scriptum) 131 134 135: in duobus libris 61 71 alteris curis deleta: και εγενετο ουτω n: non agnoscent Theophil Origen latin 2 53⁶ X 1 19, 1 Procopius 51: habet δ

εις συναγωγὴν μίαν, καὶ ὁφθῆτω ἡ ξηρά. καὶ ἐγένετο οὕτως. καὶ συνήχθη τὸ ὕδωρ τὸ ὑπὸ κάτω τοῦ οὐρανοῦ εἰς τὰς συναγωγὰς αὐτῶν. καὶ ὤφθη ἡ ξηρά.
 10 καὶ ἐκάλεσεν ὁ θεὸς τὴν ξηρὰν γῆν, καὶ τὰ συστήματα τῶν ὑδάτων ἐκάλεσε θαλάσσας. καὶ εἶδεν ὁ θεὸς ὅτι καλόν. 11 καὶ εἶπεν ὁ θεὸς Βλαστηράτω ἡ γῆ βοτάνην χόρτου. σπείρον σπέρμα κατὰ γένος καὶ καθ' ὁμοίότητα, καὶ ἔβλον καρπύμων

9 οἱ ἄλλοι τρεῖς ἀντὶ τοῦ εἰπεῖν Εἰς συναγωγὴν μίαν Εἰς τοπὸν εἷα [δ] φασι Iohann Philop ὁ ineunte 9 προσκαίεται δὲ ἐν τισὶ τῶν ἀντιγραφῶν Καὶ συνήχθη τὸ ὕδωρ τὸ ὑπο κατῶ τοῦ οὐρανοῦ εἰς τὰς συναγωγὰς αὐτῶν καὶ ὤφθη ἡ ξηρά, ἄπερ οὔτε τινες τῶν λοιπῶν ἐκδεδωκάσιν ἐρμηνειῶν οὔτε ἡ χρῆσις τῶν Ἑβραίων ἐχούσα φαίνεται [> δ]· καὶ γὰρ τῶν οὐκ παρῆλκει μετὰ τὴν μαρτυρίαν τοῦ ὅτι [dele οὐ] Ἐγένετο οὕτως ἡ τῶν αὐτῶν πάλιν ἐπεκδηγήσις. τὰ τοῖνον ἀκριβῆ τῶν ἀντιγραφῶν ὠφελίσται· ὁ δὲ ὀβελος ἀθετησῶς συμβολῶν Basil 17, 18. verba obelo notat m: ἐνθα καίτοι ὀβελος, οὐ καίτοι ἐν τῇ ἑβραϊκῇ, παρὰ μόνους δὲ φερεται τοῖς ο m. non praeterimus aqua aliqui nec in hebraeo putant esse nec in ceteris interpretationibus quia Congregata est aqua in collectiones suas, et apparuit arida, et vocavit deus aridam terram, et collectiones aquarum vocavit maria [verba et vocavit ... maria delenda]. cum enim dixerit deus quia Factum est sic, satis putant voeem operatoris ad celebratae operationis indicium. sed quia in aliis quoque ereaturis habet et definitionem praecipitiorum et repetitum operationis vel indicium vel effectum, ideo nos non putamus absurdum id quod perhibetur additum, etiamsi ceteris interpretibus vel veritas doceatur suppetere vel auctoritas: multa enim non otiose a septuaginta viris hebraeae lectioni addita et adiuncta comperimus Ambrosius hexabem 7 5, 20 10 A καὶ ἐκάλεσεν ὁ θεὸς τὴν ξηρὰν γῆν, καὶ τοῖς συστήμασι τῶν ὑδάτων θαλάσσαι. ΣΘ καὶ ἐκάλεσεν ὁ θεὸς τὴν ξηρὰν γῆν, τὰ δὲ συστήματα τῶν ὑδάτων ἐκάλεσε θαλάσσας Iohann Philop ὁ 8 11 κατὰ γένος καὶ καθ' ὁμοίότητα καὶ > δ

9 ὠφθῆτω ὁ Theophili editiones gesneriana et heroldiana | 10 συστήματα A, συστήματα ο | 10 med ἐκάλεσεν AEO Theophil | 10 ὄθεν AEO | 11 σπειρῶν z, σπεί E | 11 ὁμοιωτήτα ο

9¹ εἰς τὰς συναγωγὰς αὐτῶν 72 129 Gregor nyss 1 19⁴: ut edidi etiam Origen latin 2 53³ Basil 15, 30 44 47 16, 5 13 24 17, 11 23 Iulian 7 49³ X 1 26, 38 [7 240, 29] (ubi margo γῆ τὰς συναγωγὰς αὐτῶν)

9¹ οὕτω n Theophili tigurina 253, 5 basilensis 303, 1 cuius codices οὕτως habere videntur

9² Iulianum 7 49³ καὶ συνήχθη ... ξηρα non legisse pro certo non adfirmaverim, nam et integrum comma 10 non laudat. omittit haec verba ο: habet etiam Origen latin 2 53⁵: vide in fragmentis

9² τὸ ὑπο κατῶ τοῦ οὐρανοῦ > Theophil (in utroque codice, in principe tigurina 253, 6 et in orthodoxographis Heroldi 303, 2) Eustath hexabem 6 (Eustathius non multum probans)

9 τὰς συναγωγὰς αὐτῶν AEabbnozN (si εὐμανθῶσιν in εὐομανθῶσιν mutes contra testes omnes) Theophil Origen latin 2 53⁵ X 1 27, 8 (margo γῆ αὐτοῦ) 16 [7 240, 30] Θ 1 16 (si codicem Schulzii sequaris, συνήχθη, non συναχθῆτω praebentis, diserte): τὰς συναγωγὰς αὐτοῦ ed 20 82

10 τὴν ξηρὰν ὁ θεὸς 131

11 βλαστηράτω AEabchnozN Theophil Origen 1 766⁵ 3 467² Euseb demonstr α 10, 12 praep ζ 10, 8 11, 2 Iulian 7 49³ Basil 18, 42 48 19, 9 22 48 20, 11 30 48 23, 8 22 34, 22 24 X 1 27, 40 5 319, 28 6 343, 23 636, 16 822, 20 933, 39 [7 240, 32] Θ 1 175 4 398: βλαστηράτω d: ἐξαγαγετω Athanas 1 45³ 2 62¹ Cyr

hieros ε 10 10 10 X 4 197, 11 315, 36: ἐξενεγκάτω Cyr alex 4 188⁴, qui non multum probaverit, quum non adcurate laudet, nam post χόρτου ita continuat καὶ παν ἔβλον καρπύμων φερῶν σπέρμα κατὰ γένος καὶ καθ' ὁμοίωσιν: producat Origen 2 54², qui 54⁴ in commate duodecimo produxit habet, et in commate 24 2 56⁶ producat: aut ἐξαγαγετω aut ἐξενεγκάτω P, qui verbo ἐν ἐβλο et in commate 12 et in commatis 20 21 24 utitur

11 σπειρῶν σπέρμα κατὰ γένος καὶ καθ' ὁμοιωτήτα > Iulian 7 49³ nihil probans

11 σπειρῶντος latinus Origen 2 54²: sed σπειρῶν graec 1 766⁵ 3 467² Athan 2 62¹ Euseb demonstr α 10, 12 (ubi σπειρῶντος codex oxoniensis) praepar ζ 10, 8 11, 2 Cyrill hierosol ε 10 Basil 18, 42 19, 44 X 1 27, 40 [7 240, 33] Θ 1 175 4 398: nullius pretii καὶ σπέρμα σπειρῶν Basil 19, 10

11 καὶ καθ' ὁμοιωτήτα > Euseb praep ζ 10, 8 Cyrill hieros ε 10 (si codices monacenses et bodleianos et N 97, 25 sequimur contra Prevotium 130, 11) 10 (testibus libris monac contra Prevotium 333, 26: vide N 281, 4) Basil 19, 10 (qui nihil probat) Eustath hexabem 8 Procop 57, 5: καὶ καθ' ὁμοίωσιν Athanas 2 62¹ Cyr 4 188⁴, habent καὶ καθ' ὁμοιωτήτα Theophil Origen 1 766⁵ 2 54² 3 467² Basil 18, 42 19, 44 Euseb praep ζ 11, 2 (qui praep α 10, 12 κατὰ γένος καὶ καθ' ὁμοιωτήτα omitit) X 1 27, 41 [7 240, 33] Θ 1 175 4 398: καθ' ὁμοιωτήτα 131: καὶ ὁμοιωτήτα 38

11 καὶ παν ἔβλον καρπύμων Euseb praepar

ποιῶν καρπὸν, οὗ τὸ σπέρμα αὐτοῦ ἐν αὐτῷ κατὰ γένος ἐπὶ τῆς γῆς. καὶ ἐγένετο οὕτως. ¹² καὶ ἐξήνεγκεν ἡ γῆ βοτάνην χόρτου, σπείρον σπέρμα κατὰ γένος καὶ καθ' ὁμοιότητα, καὶ ξύλον κάρπιμον ποιοῦν καρπὸν οὗ τὸ σπέρμα αὐτοῦ ἐν αὐτῷ κατὰ γένος ἐπὶ τῆς γῆς. καὶ εἶδεν ὁ θεὸς ὅτι καλόν. ¹³ καὶ ἐγένετο ἑσπέρα καὶ ἐγένετο πρωὶ ἡμέρα τρίτη. ¹⁴ καὶ εἶπεν ὁ θεὸς Γενήθητωσαν φωστῆρες ἐν τῷ στερεώματι τοῦ οὐρανοῦ εἰς φάουσιν ἐπὶ τῆς γῆς. τοῦ διαχωρίζειν ἀνά μέσον τῆς

11 post καρπὸν + κατὰ γένος αὐτοῦ δ
 11 κατὰ γένος alterum > δ 12 ΑΣ σπερματιζόντα m: Α σπερματιζὼν εἰς τὸ γένος αὐτῶν b:
 uterque ad comma praecedens referens 12 καὶ καθ' ὁμοιότητα > δ 12 καρπιμον
 > δ 12 ἐπὶ τῆς γῆς > δ 14 εἰς φάουσιν ἐπὶ τῆς γῆς > δ

12 comma usque ad γῆς > hz | 12 ὁμοιότητα θ ubi, θ nunc vix legendum | 12 καρπιμον
 ο | 12 ποι ποιοῦν d | 12 ἴδεν A(teste Babero)Eoz | 14 post φωστῆρες + i d

^{11, 2} in codicibus Gaisfordii EI, sed non in editione Stephani 187, 3 (Euseb demonstrat 10, 12 πάν non habet) Cyr 4 188⁴: πάν ξύλον καρπιμον Gregor nyss 1 144¹ nihil ille probans: καὶ ξύλον καρπιμον etiam Iulian 7 49⁸

11 post ποιοῦν καρπὸν + κατὰ γένος αὐτοῦ
 8 δ: + κατὰ γένος αὐτοῦ* 78: + asteriscata εἰς τὸ γένος αὐτῶν m: + eadem non asteriscata 17: + κατὰ γένος Basil 18, 43 (idem 21, 3 non addit) Procop 57, 6: contra AEabedhn ozp Theophil Origen 1 766⁵ 2 54⁴ Euseb praeparat ζ 11, 2 X 1 27, 41 θ 1 175 4 398

11 οὗ τὸ σπέρμα αὐτοῦ ἐν αὐτῷ κατὰ γένος > Basil 23, 9 nihil probans: eadem > codices vcrq Euseb praeparat ζ 11, 2

11 οὕτως m 78 in margine

11 κατὰ γένος ἐν αὐτῷ 74

11 post ἐν αὐτῷ + εἰς ὁμοιότητα EmN Theophil θ 1 175 55 76 128 134: + καθ' ὁμοιότητα unci inclusum X 1 27, 42 (margo γρ εἰς) et non inclusum 20 θ 4 398: contra AEabedhn zp Origen 1 766⁵ Euseb praeparat ζ 11, 2

11 κατὰ γένος ἐπὶ τῆς γῆς > Theophil Basil 18, 43

11² non κατὰ γένος sed καθ' ὁμοιότητα n 14 15 25 31 32 57 59 61 71 73 77 79 82 83 126 131 Origen latin 2 54²: κατὰ γένος > 17: habent etiam Origen 1 766⁵ Euseb praeparat ζ 11, 2 Basil 21, 4

11 post γένος alterum + εἰς ὁμοιότητα AN 16 56³: + καὶ καθ' ὁμοιότητα M 38 74 129 Basil 21, 4 Severian 7 601, 9: contra Eabed hzp Origenes 1 766⁵ Euseb praeparat ζ 11, 2 X 1 27, 42 θ 1 175 4 398

11 καὶ ἐγένετο οὕτως AEabedo Theophil X 1 27, 42: καὶ ἐγένετο οὕτω n: δXNp = AEab edno: > hz Origen 1 766⁵ (qui nihil probaverit) Euseb praeparat ζ 11, 2 (in codicibus vcrq): οὕτως omittunt codices Eusebii omnes 12 ἐξηγήσεν 16

12 σπερροντος latinus Origenes 2 54⁴

12¹ post σπέρμα + quod est super omnem terram N

12 καὶ καθ' ὁμοιότητα > Theophil: habet etiam Origen latin 2 54⁴: post haec verba + ἐπὶ τῆς γῆς: 37 63

11 post καρπὸν + κατὰ γένος αὐτοῦ δ
 12 post καρπὸν + asteriscata εἰς τὸ γένος αὐτῶν m
 12 αὐτοῦ > Theophil
 12 post αὐτῷ iterum habet ποιοῦν καρπὸν latinus Origenes 2 54⁴

12 ἐπὶ τῆν γῆν M

14 εἰς φάουσιν ADabdhzn Theophil Athanas 1 495⁴ Basil 24, 22 32 X 1 30, 26 33, 25 [7 240, 41]: ὡστε φαίνειν Eoz Euseb praep ζ 11, 2

12 ἐπὶ τῆν γῆν M

14 εἰς φάουσιν ADabdhzn Theophil Athanas 1 495⁴ Basil 24, 22 32 X 1 30, 26 33, 25 [7 240, 41]: ὡστε φαίνειν Eoz Euseb praep ζ 11, 2

12 ἐπὶ τῆν γῆν M

14 εἰς φάουσιν ADabdhzn Theophil Athanas 1 495⁴ Basil 24, 22 32 X 1 30, 26 33, 25 [7 240, 41]: ὡστε φαίνειν Eoz Euseb praep ζ 11, 2

12 ἐπὶ τῆν γῆν M

14 εἰς φάουσιν ADabdhzn Theophil Athanas 1 495⁴ Basil 24, 22 32 X 1 30, 26 33, 25 [7 240, 41]: ὡστε φαίνειν Eoz Euseb praep ζ 11, 2

12 ἐπὶ τῆν γῆν M

14 εἰς φάουσιν ADabdhzn Theophil Athanas 1 495⁴ Basil 24, 22 32 X 1 30, 26 33, 25 [7 240, 41]: ὡστε φαίνειν Eoz Euseb praep ζ 11, 2

12 ἐπὶ τῆν γῆν M

14 εἰς φάουσιν ADabdhzn Theophil Athanas 1 495⁴ Basil 24, 22 32 X 1 30, 26 33, 25 [7 240, 41]: ὡστε φαίνειν Eoz Euseb praep ζ 11, 2

12 ἐπὶ τῆν γῆν M

14 εἰς φάουσιν ADabdhzn Theophil Athanas 1 495⁴ Basil 24, 22 32 X 1 30, 26 33, 25 [7 240, 41]: ὡστε φαίνειν Eoz Euseb praep ζ 11, 2

12 ἐπὶ τῆν γῆν M

14 εἰς φάουσιν ADabdhzn Theophil Athanas 1 495⁴ Basil 24, 22 32 X 1 30, 26 33, 25 [7 240, 41]: ὡστε φαίνειν Eoz Euseb praep ζ 11, 2

12 ἐπὶ τῆν γῆν M

14 εἰς φάουσιν ADabdhzn Theophil Athanas 1 495⁴ Basil 24, 22 32 X 1 30, 26 33, 25 [7 240, 41]: ὡστε φαίνειν Eoz Euseb praep ζ 11, 2

12 ἐπὶ τῆν γῆν M

14 εἰς φάουσιν ADabdhzn Theophil Athanas 1 495⁴ Basil 24, 22 32 X 1 30, 26 33, 25 [7 240, 41]: ὡστε φαίνειν Eoz Euseb praep ζ 11, 2

12 ἐπὶ τῆν γῆν M

14 εἰς φάουσιν ADabdhzn Theophil Athanas 1 495⁴ Basil 24, 22 32 X 1 30, 26 33, 25 [7 240, 41]: ὡστε φαίνειν Eoz Euseb praep ζ 11, 2

12 ἐπὶ τῆν γῆν M

14 εἰς φάουσιν ADabdhzn Theophil Athanas 1 495⁴ Basil 24, 22 32 X 1 30, 26 33, 25 [7 240, 41]: ὡστε φαίνειν Eoz Euseb praep ζ 11, 2

ἡμέρας καὶ ἀνὰ μέσον τῆς νυκτός· καὶ ἔστωσαν εἰς σημεῖα καὶ εἰς καιροὺς καὶ εἰς ἡμέρας καὶ εἰς ἐνιαυτούς· ¹⁵καὶ ἔστωσαν εἰς φάσιν ἐν τῷ στερεώματι τοῦ οὐρανοῦ, ὥστε φαίνεσθαι ἐπὶ τῆς γῆς, καὶ ἐγένετο οὕτως. ¹⁶καὶ ἐποίησεν ὁ θεὸς τοὺς δύο φωστῆρας τοὺς μεγάλους, τὸν φωστῆρα τὸν μέγαν εἰς ἀρχὰς τῆς ἡμέρας καὶ τὸν φωστῆρα τὸν ἐλάττω εἰς ἀρχὰς τῆς νυκτός, καὶ τοὺς ἀστέρους. ¹⁷καὶ ἔθηκε αὐτοὺς ὁ θεὸς ἐν τῷ στερεώματι τοῦ οὐρανοῦ, ὥστε φαίνεσθαι ἐπὶ τῆς γῆς ¹⁸καὶ ἄρχειν τῆς ἡμέρας καὶ τῆς νυκτός καὶ διαχωρίζειν ἀνὰ μέσον τοῦ φωτός καὶ ἀνὰ μέσον τοῦ σκότους, καὶ εἶδεν ὁ θεὸς ὅτι καλόν. ¹⁹καὶ ἐγένετο ἑσπέρα καὶ ἐγένετο πρωὶ ἡμέρα τετάρτη. ²⁰καὶ εἶπεν ὁ θεὸς Ἐξαγαγέτω τὰ ὕδατα ἐρπετά

16 Α και εποησεν ο θεος τους δυο φωστηρας τους μεγαλους, συν τον φωστηρα τον μεγαν εις εξουσιαν της ημερας και συν τον φωστηρα [+ τον?] μικρον εις εξουσιαν της νυκτος, θ και εποησεν ο θεος τους δυο φωστηρας τους μεγαλους, τον φωστηρα τον μεγαν εις εξουσιαν της ημερας και τον φωστηρα τον μικρον εις εξουσιαν της νυκτος. Σ τον φωστηρα τον μειω εις το ηρησθαι της ημερας, τον δε φωστηρα τον ελαττω εις ηρημονιαν της νυκτος Iohann Philopon δ 17. ο δους τον ηλιον εις εξουσιαν της ημερας, την δε σεληνην και τα αστρα εις εξουσιαν της νυκτος Constitt η 38 18 ο Ακυλας γαρ το αναλογον ετηρησε, ποιησας αντι μεν τοῦ Εἰς αρχας Εἰς εξουσιαν, αντι δε του Αρχειν Εξουσιαζειν Origenes philocal 14 20 Α και ειπεν ο θεος Εξερψατω τα υδατα ερπετων ψυχης ζωσης και πετεινον ιπταμενον επι της γης επι προσωπον του στερεωματος του ουρανου. Θ και ειπεν [ειπον Corder] ο θεος Εξερψατωσαν τα υδατα ερπετα, ψυχας ζωσας, και πετεινον πετομενον επι της γης κατα προσωπον στερεωματος ουρανου. Σ ειπεν ο θεος Εξερψατω τα υδατα ερπετων, ψυχην ζωσαν, και πετεινον πετομενον επι της γης κατα προσωπον στερεωματος του ουρανου Iohann Philop ε 6, ubi Corderius ter petragon edidit. συμφωνουσι τη επανληψει Θεολογιων και Συμμαχος· ο μεν γαρ Και ειπεν ο θεος Εξερψατωσαν τα υδατα ερπετα ψυχας ζωσας, και ευθειαν [?] αμφοτερα, ινα η ωσπερ επεξηγησας του Ερπετα το Ψυχας ζωσας, Συμμαχος δε Ερπετων ψυχην ζωσαν, τουτ εστιν, ωπερ εστι ψυχη ζωσα Iohann Philop ε 8

14 και εστωσαν εις σημεια και εις καιρους και εις ημερας και εις ενιαυτους > z | 16 δυο n | 16 μεγα ο | 16 εις αρχας της ημερας και τον φωστηρα τον ελαττω > ο, manus recen-
tior in margine supplevit, verum ni fallor non elassum sed elassum scripsit | 18 ἄρ-
χην ο | 18 ἰδεν ADEoz | 20 εξαγαγετω ο | 20 ερπετα > h

14 και καιρους Cyrill hierosol § 8 in utro-
que codice bodleiano: habere eis videntur
codices monacenses, habet Prevotius 186, 28.
και και καιρους ο, in quo manus occidenta-
lis ε in αι mutavit: Theophil α 4 β 11 Atha-
nas 1 495⁴ Euseb praepar ζ 10, 10 11, 2 ια
30, 1 Basil 25, 30 27, 31 inde a vocibus εις
σημεια consentiunt cum editione mea

14 και εις ημερας > Cyrill hieros § 8 (X
150, 9 10 et sint in signum temporum men-
sium et annorum) Severian 7 602, 36: και
ημερας Origen latinus 2 54⁴: εις σημεια και-
ρων και ενιαυτων Constituit ζ 34 = 215, 8

14 και εις ενιαυτους AEabedhno Theophil
Euseb praep ζ 10, 10 11, 2 (nisi quod εις > v)
ια 30, 1 Athanas 1 495⁴ Cyrill hieros § 8 Ba-
sili 25, 31 27, 32 X 1 30, 29 33, 26: και ενιαυτους
D 14 Origen latin 2 54⁴ δ

14 fin + και εγενετο Euseb praepar ζ 11, 2
(sed ια 30, 1 non habet)

15¹ ad illuminandum Origen 2 54⁴

15 ωστε > Theophil: ωσται ο¹

15 fin ουτω n

16 αρχην legisse videtur Augustinus §
143⁵ = incohesionem, nam ita exponit: qui
per incohesionem noctis non intellegit nisi
principatum (nam et graecum verbum hoc
magis indicat, cum dictum est αρχην) ... lau-
dans Psalm 8: ex eclogis 56 non certum
Clementem alex αρχην legisse, quam εις αρ-
χην propter sequentia in εις το αρχειν mu-
tandum et ad comma 18 referendum esse
videatur. in principatum vertit Rufinus Origen
2 54⁶, sed de luna εις αρχας της νυκτος
dictum laudat Origen gr § 577²: εις αρχας
etiam Athanas 1 495⁵: αρχην π²δ

16 altero loco φωστηραν d

17 ο θεος AEabedhno Theophil Iulian 7
49⁸ X 1 35, 17: > z 37 125 Athanas 1 495⁵
Euseb praep ια 30, 1 θ 1 720

17 ωστε φανειν AEabedhnoz Theophil
Athanas 1 495⁵ Iulian 7 49⁴ X 1 35, 17: ut
luceant Origen 2 54⁶: εις φανειν θ 1 720

18 φωτος et σκοτους locos mutant 59

ψυχῶν ζωσῶν καὶ πετεινὰ πετόμενα ἐπὶ τῆς γῆς κατὰ τὸ στερέωμα τοῦ οὐρανοῦ, καὶ ἐγένετο οὕτως. ²¹καὶ ἐποίησεν ὁ θεὸς τὰ κήτη τὰ μεγάλα καὶ πᾶσαν ψυχὴν ζῶων ἐρπετῶν ἃ ἐξήγαγε τὰ ὕδατα κατὰ γένη αὐτῶν, καὶ πᾶν πετεινὸν περωτῶν κατὰ γένος, καὶ εἶδεν ὁ θεὸς ὅτι καλὰ. ²²καὶ ἐλόγησεν αὐτὰ ὁ θεὸς λέγων Ἀδξάνεσθε καὶ πληθύνεσθε, καὶ πληρώσατε τὰ ὕδατα ἐν ταῖς θαλάσσαις, καὶ τὰ πετεινὰ πληθύνεσθωσαν ἐπὶ τῆς γῆς. ²³καὶ ἐγένετο ἐσπέρα καὶ ἐγένετο πρωὶ ἡμέρα πέμπτη. ²⁴καὶ εἶπεν ὁ θεὸς Ἐξαγαγέτω ἡ γῆ ψυχὴν ζῶσαν κατὰ γένος,

20 καὶ ἐγενετο οὕτως > δὲ 21 οἱ ἄλλοι ἐρμηνεύσαι λεγούσιν Ἐποίησεν ὁ θεὸς τοὺς ὄρακον-
τας τοὺς μεγάλους Severian 7 609, 37

20 ζωσῶν > Basil 35, 12 | 20 πετεινα πετεινα d¹ | 21—25 γῆς in A supersunt haec: ²¹καὶ ἐποίησεν ὁ θεὸς τὰ κήτη ... ἡν ... τῶν α ἐξήγαγ ... καὶ πᾶν πετεινὸν πετ ... καὶ α* γένος καὶ ἰδεν ὁ ... ²¹καὶ ἠλόγησεν αὐτὰ ὁ ... ἀξάνεσθαι καὶ πληθ ... πληρώσατε τὰ ὕδατα ... ἁσσαις καὶ τὰ πετ ... γεθῶσαν ἐπὶ τῆ ... ²³... γενετο [?] ἐσπερα καὶ ἐγ ... ἡμερα πεμπτη ²⁴καὶ εἶπεν ὁ θεὸς ἐξαγαγ ... ζῶσαν κατὰ γένος ... καὶ ἐρπετα καὶ ἡθη ... γένος καὶ ἐγενετο ... ²⁵καὶ ἐποίησεν ὁ θεὸς τὰ θ ... κατὰ γένος καὶ τὰ κτ ... νος καὶ πάντα τὰ ἐρπ ... | 21 κήτα z | 21 ἐξήγαγεν Theophilus E | 21 ἰδεν AEO | 22 ἠλόγησεν AE Severian 7 610, 8 | 22 ἀξάνεσθαι Aoz | 22 πληθύνεσθαι ο | 22 fin + καὶ εἶπεν ὁ θεὸς d¹ | 24 ἐξαγα-
γετο ο | 24 ἡ γῆ* ψυχὴν ο², ἡ ψυχὴ ο¹

20 ζωσῶν ψυχῶν codices Galsfordii cfr
Euseb praepar ζ 10, 9: ζ 11, 2 scripturae di-
screpantia nulla

20 post ζωσῶν + κατὰ γένος Euseb praeparat ζ 11, 2 (non addit ibidem 10, 9) Basil 30, 23 31, 5 (16) 35, 12 19 (non addit idem 34, 19 29 36 37, 35 47, 1 214, 48) Eustath hexa-
hem 18 Procop 78, 11: nihil addunt Origeu latin 2 55¹ 56¹ gr 4 253³ Severian 7 608, 41
θ 1 1580 4 398

20 καὶ πάντα τὰ πετεινα τοῦ οὐρανοῦ κατὰ γε-
νός Euseb praepar ζ 11, 2 (quae verba > vcrq):
ibidem ζ 10, 9 καὶ πετεινα πετόμενα κατὰ τὸ
στερέωμα τοῦ οὐρανοῦ: Origen 4 253³ ut edidi

20 ἐπὶ τῆς γῆς > Euseb praepar ζ 10, 9
11, 2 Basil 13, 32 30, 24 (habet idem 35, 19
37, 35) θ 1 1580 (ubi habet codex unus
Schulzi) 4 398: habent etiam Origen latin
2 55¹ 56¹ gr 4 253³ X 1 37, 38 Severian 7
601, 12 608, 41

20 post ἐπὶ τῆς γῆς + κατὰ γένος Severian
7 601, 12 omissis κατὰ τὸ στερέωμα τοῦ οὐρα-
νου: sed non addit 7 608, 41

20 post οὐρανοῦ + κατὰ γένος Basil 30, 24
35, 20 (non addit idem 37, 35) Procop 78, 12
Euseb praepar ζ 11, 2 (non addit ζ 10, 9)

20 καὶ ἐγενετο οὕτως non laudant Origenes
4 253³ Method (apud Epiphān 58² 18 = 1
541³) de resurrectione 15 Euseb praepar ζ
10, 9 θ 1 1580 4 398 Severian 7 601, 12 608, 42
unde non effici posse credo, eos haec verba
non legisse. > [X 7 241, 16]. habent Origen
latin 2 55¹ Basil 47, 1: apud X 5 585, 30
590, 42 verba καὶ τὸ ἐπιτάγμα ἐργῶν ἐγενετο ni-
hil nisi verborum καὶ ἐγενετο οὕτως circum-
locutio, quae habet X 1 40, 15 41, 12: καὶ
ἐγενετο οὕτω n: Euseb praepar ζ 11, 2 nihil
habet nisi καὶ ἐγενετο, quae verba > ncrē
21 ψυχὴν πᾶσαν 55

21 ζωσῶν 126 p Severian 7 609, 30

21 ā > n 14 25 31 37 38 57 78 126: ha-
bet etiam Origenes latinus 2 55⁶ gr 3 454¹
21 post ὕδατα + ἐν ταῖς θαλάσσαις ο

21 κατὰ γένη αὐτῶν etiam Origen 3 454¹:
> Severian 7 609, 31: κατὰ γένος αὐτῶν n 14
20 25 31 38 56² 57 59 61² 74 76 77 78 79
83 125 126 Origen lat 2 55⁶: κατὰ γένει αὐτῶν ο

21 καὶ πᾶν πετεινὸν περωτῶν κατὰ γένος >
z 37 106 125: καὶ πετεινὸν περωτῶν (sed mox
vocis πᾶν mentionem inicit) omissis voca-
bulis κατὰ γένος Severian 7 609, 32: καὶ πᾶν
πετεινὸν κατὰ γένος 129

21 post γένος + αὐτῶν 74 131 134 Origen
latin 2 55⁶

21 καλὸν ο 129 δ: etiam n καλὰ

22 ὁ θεὸς AEabedhnoσp Theophil X 1 41, 18

Severian 7 610, 8: > z Origen latin 2 56¹

22 λεγῶν ο 126: καὶ εἶπεν 82

22 καὶ πληθύνεσθε > 15 17 76

22 ἐν ταῖς θαλάσσαις AEabedhozδ: τα ἐν ταῖς
θαλάσσαις n?n 14 20 25 31 32 38 57 74 79
128 134 Origen latin 2 56¹ 56² X 1 41, 19:

τῆς θαλάσσης Theophil: > Severian 7 610, 9

22 πληθύνεσθωσαν AEabedhno X 1 41, 19 Se-
verian 7 610, 9: πληθύνεσθω z 14 16 25 31
37 38 57 63 76 77 78 79 82 106 125 126
131 134 135: πληθύνετω Theophil

24 ἐξαγαγέτω ἡ γῆ ψυχὴν ζῶσαν κτηνῶν καὶ
θηριῶν καὶ ἐρπετῶν κατὰ γένος Basil 38, 34 ni-
hil probaverit, licet 39, 47 eadem legantur,
omissis tantum κατὰ γένος: nullius pretii Φ
9, 20 qui allegor β 4 laudat καὶ εἶπεν ἐξαγα-
γέτω ἡ γῆ ψυχὴν ζῶσαν κατὰ γένος τετραπόδα
καὶ ἐρπετα καὶ θηρία

24 ψυχὴν ζῶσαν κατὰ γένος > Euseb praepar
ζ 11, 2: accusativus θηρία καὶ κτηνὴ καὶ
ἐρπετα κατὰ γένος praebet Cyrill hierosol θ 13

24 post ζωσῶν + καὶ τὰ κτηνὴ καὶ πάντα
τὰ ἐρπετα τῆς γῆς 76, sed vide mox

24 κατὰ γένος prius > p 55 θ 4 398 (qui

τετραπόδα και ἔρπετά και θηρία τῆς γῆς και τὰ κτήνη και πάντα τὰ ἔρπετά τῆς γῆς κατὰ γένος. και ἐγένετο οὕτως. ²⁵και ἐποίησεν ὁ θεὸς τὰ θηρία κατὰ γένος και τὰ κτήνη και πάντα τὰ ἔρπετά τῆς γῆς κατὰ γένος αὐτῶν. και εἶδεν ὁ θεὸς ὅτι καλὰ. ²⁶και εἶπεν ὁ θεὸς Ποιήσωμεν ἄνθρωπον κατ' εἰκόνα ἡμετέραν και καθ'

26 Α και ειπεν ο θεος Ποιήσωμεν ἄνθρωπον εν εικονι ἡμων και καθ' ομοιωσιν ἡμων. Θ και ειπεν ο θεος Ποιήσωμεν ἄνθρωπον εν εικονι ἡμων ως εν ομοιωσει ἡμων. Σ και ειπεν ο θεος Ποιήσωμεν ἄνθρωπον ως εν εικονι ἡμων καθ' ομοιωσιν ἡμων Iohann Philop ς ineunte, qui ς 5 Α εν εικονι ἡμων και καθ' ομοιωσιν ἡμων, Θ εν εικονι ἡμων εν ομοιωμασιν ἡμων, Σ ως εικόνα ἡμων και καθ' ομοιωσιν ἡμων 26 και secundum > Ω

24 και θηρια > Ε | 25 ἴδεν ΑΕοζ | 26 ποιήσωμεν ο

post ζωσαν nihil nisi τετραπόδα ἔρπετα και κτήνη): habent etiam Origen latin 2 56⁶ 56² gr 4 253³ [X 7 241, 21]: post κατὰ γένος prius + και τα κτήνη και πάντα τα ἔρπετα τῆς γῆς κατὰ γένος 76, sed vide praecedentia 24 και τετραπόδα 59

24 τῆς γῆς prius Α?Eabedhnoζ Theophil Origen latin 2 56⁶ 56² gr 4 253³ Euseb praepar ζ 11, 2: επι τῆς γῆς 37 125 134 Origen latin 2 56⁶ X 1 42, 18: > 108 Basil 34, 17 [X 7 241, 21]

24 και τα κτήνη και πάντα τα ἔρπετα τῆς γῆς edhz 15 17 20 25 37 55 56 61 63 106 107 134 135 X 1 42, 18: και παν κτήνος κατὰ γένος και καθ' ομοιωσιν [X 7 241, 21]: κατὰ γένος και τα κτήνη κατὰ γένος και πάντα τα ἔρπετα τῆς γῆς κατὰ γένος n et non praemisso κατὰ γένος 14 31 32 38 78 79 131: και πάντα τα ἔρπετα 74: > ΑEabozζ Theophil Origen latin 2 56⁶ gr 4 253³ Euseb praepar ζ 11, 2 Basil 34, 17 Ω

24 post γένος alterum + αὐτῶν c: + και πάντα τα ἔρπετα τῆς γῆς κατὰ γένος ρ: και τα κτήνη κατὰ γένος και πάντα τα τετραπόδα τῆς γῆς κατὰ γένος + o: de n iam in adnotatione praecedente exposui: contra ΑEabdbκ Theophil Origen latin 2 56⁶ gr 4 253³ Euseb praepar ζ 11, 2 X 1 42, 18 Ω

24 fin αὐτῶν n

25 post θηρια + τῆς γῆς Α?Eabcozζ Theophil Origen latin 2 56⁶ X 1 42, 27 Ω: contra dhn 14 25 31 32 79 83 128

25 κατὰ γένος ΑEabedho Theophil Origen latin 2 56⁶: κατὰ γένος αὐτῶν z 15 16 20 55 56 61 63 76 83 107 127 134 X 1 42, 27 Ω (25 και τα κτήνη > Eoz Origen latin 2 56⁶ (etiam in aldina 3¹ 21)

25 post τα κτήνη + κατὰ γένος αὐτῶν abn X 1 42, 28 Ω: + κατὰ γένος ΑΟηζ Theophil: contra edhz 82 125 126 (Origen latin 2 56⁶)

25 και πάντα τα ἔρπετα τῆς γῆς > noz

25 κατὰ γένος αὐτῶν ΑEcdhmnκ 15 16 20 55 56 59 74 76 129 134 X 1 42, 28: κατὰ γένος abρ Origen latin 2 56⁶: > oz Theophil

25 ante και εἶδεν + και ἐγενετο οὕτως και ἐποίησεν ὁ θεὸς τα θηρία τῆς γῆς κατὰ γένος o: + eadem superaddito in fine αὐτῶν 37 82 105

25 καὶ ΑEabedhnoζ X 1 42, 28: καὶ 129

Theophil Origen 4 253² Ω

26 κατ' εικόνα ἡμετέραν και καθ' ομοιωσιν ΑE abedhnoζ Φ 10, 37 233, 27 Clemens romanus α 33, 5 (apud Iohannem damascen 2 310⁴) homil ιϛ ιι constitutt ζ 34 (215, 17) η 12 (251, 9) Iustin dialog 62 Theophil Athanas 1 45² 740⁸ 2 111² Marcellus apud Euseb cMarcell α 4, 54* (in codice veneto) β 3, 29 (in vulgata ante Gaisfordium) Euseb HE α 2, 4 (8 8, 18) demonstr ε 6, 7 praeparat ζ 12, 10 (18, 3) ια 27, 1 (codex v) 3 Cyrill hierosol ια 23 ιβ 5 ιδ 10 Iulian 7 58¹ Basil 45, 24 X 1 45, 11 46, 2 18 25 47, 21 43 51, 3 607, 13 671, 30 4 122, 9 δ 172, 17 273, 13 [723, 44 857, 34] 6 87, 3 481, 7 511, 21 [7 241, 31 258, 35 290, 41 518, 43] θ β 963 4 364 392 745 746 δ 1013 1016 Procop 86, 25 93, 1 104, 8

κατ' εικόνα ἡμετέραν και ομοιωσιν Athanas 1 1017¹ Marcellus apud Euseb cMarcell α 4, 54* (vulgo) β 3, 29 (cod venet) praepar ια 27, 1 (codices re) Basil 44, 30 X 6 436, 2 Severian 7 601, 14 619, 35

κατ' εικόνα και καθ' ομοιωσιν ἡμετέραν Clemens roman α 33, 5 (in codicibus alexandrino et constantinopolitano) constit ε 7 (135, 23) Barnabas 5 Origen 4 238² (in codice bodleiano) Athanas 1 33³ X 1 722, 37 4 118, 1 δ 11, 15 31 6 272, 44 348, 31 θ 4 410

κατ' εικόνα και καθ' ομοιωσιν την ἡμετέραν Theophil β 18

κατ' εικόνα και καθ' ομοιωσιν ἡμων Barnabas 6 Clemens alex paedagog α 12, 98

κατ' ἴδιαν εικόνα και καθ' ομοιωσιν ἡμετέραν [X 6 951, 33], ubi confer Basil 177, 2

κατ' εικόνα και ομοιωσιν ἡμετέραν Clemens alex strom ε 5, 29 Origen 1 393³ 523¹ 606⁴ β 131³ 514¹ 4 75¹ 262² latin 1 152² 2 56⁶ 96¹ 253³

β 383⁴ 403⁴ Adamantius de fide 1 850¹ [Athanas latin 2 605⁷] Euseb praepar ια 27, 1 (sed non in testibus omnibus) Vigilii thaps in Athanasio latin 2 644⁵ 658⁸ Basil 45, 1 X 5 6, 32 114, 29 6 664, 3 θ 1 22 (sed idem locus apud n 1 40⁵ laudatur κατ' εικόνα ἡμετέραν και καθ' ομοιωσιν)

καθ' εικόνα ἡμετέραν και καθ' ομοιωσιν ἡμετέραν Origen 4 238² (in codicibus parisino et romano)

κατ' εικόνα και καθ' ομοιωσιν Φ 10, 12 Clemens

ὁμοίωσιν. καὶ ἀρχέτωσαν τῶν ὑψῶν τῆς θαλάσσης καὶ τῶν πετεινῶν τοῦ οὐρανοῦ καὶ τῶν κτηνῶν καὶ πάσης τῆς γῆς καὶ πάντων τῶν ἐρπετῶν τῶν ἐρπόντων ἐπὶ τῆς γῆς. ²⁷καὶ ἐποίησεν ὁ θεὸς τὸν ἄνθρωπον· κατ' εἰκόνα θεοῦ ἐποίησεν αὐτόν· ἄρσεν καὶ θῆλυ ἐποίησεν αὐτούς. ²⁸καὶ εὐλόγησεν αὐτούς ὁ θεὸς λέγων Ἀβρὰ-

27 Α καὶ ἐκτίσεν ὁ θεὸς σὺν τῶν ἀνθρώπων, ἐν εἰκόνι αὐτοῦ, ἐν εἰκόνι θεοῦ ἐκτίσεν αὐτούς. Θ καὶ ἐκτίσεν ὁ θεὸς τὸν ἄνθρωπον ἐν εἰκόνι αὐτοῦ, ἐν εἰκόνι θεοῦ ἐκτίσεν αὐτούς, ἄρσεν καὶ θῆλυ ἐποίησεν αὐτούς. Σ καὶ ἐκτίσεν ὁ θεὸς τὸν ἄνθρωπον ἐν εἰκόνι αὐτοῦ, ἄρσεν καὶ θῆλυ ἐποίησεν αὐτούς. Iohann Philop ς 17. Θ καὶ ἐκτίσεν ὁ θεὸς τὸν ἄνθρωπον, ἄρσεν καὶ θῆλυ ἐποίησεν αὐτούς, Σ ἄρσεν καὶ θῆλυ ἐκτίσεν αὐτούς ... ἐν εἰκόνι διαφορῶν ... ὁρθῶν ὁ θεὸς ἐκτίσεν αὐτόν, ἄρσεν καὶ θῆλυ ἐκτίσεν αὐτούς ... ἀπαξ ... τῶν ἐβδόμηκοντα το Κατ εἰκόνα εἰπόντων ... Ἀκυλάς καὶ Θεοδοσίων το Κατ εἰκόνα δευτερον ἐπανειληρασιν, Ἀκυλάς μὲν ἔκτισεν ὁ θεὸς σὺν τῶν ἀνθρώπων ἐν εἰκόνι αὐτοῦ, ἐν εἰκόνι θεοῦ ἐκτίσεν αὐτόν*, Θεοδοσίω δὲ Κατ ἐκτίσεν ὁ θεὸς τὸν ἄνθρωπον ἐν εἰκόνι αὐτοῦ, ἐν εἰκόνι θεοῦ ἐκτίσεν αὐτόν ... παραλείπεται σὺν τῇ μὲν Συμμάχῳ το Γεν εἰκόνι θεοῦ, τοῖς δὲ ἐβδόμηκοντα το Γεν εἰκόνι αὐτοῦ Iohann Philop ς 18. Σ ἐν εἰκόνι διαφορῶν ὁρθῶν* m. apud Σ ὁ θεὸς alterum delevit et ἐν εἰκόνι διαφορῶν explicavit PdeLagarde in psalterio Hieronymi 165 28 λέγων > ς 28 Α καὶ εὐλόγησεν αὐτούς ὁ θεὸς, καὶ εἶπεν αὐτοῖς ὁ θεὸς Ἀβρὰνεσθε καὶ πληθυνεσθε καὶ πληρωσατε τὴν γῆν καὶ υποτάξατε αὐτήν, καὶ επικρατεῖτε ἐν ὑψῶσι τῆς θαλάσσης καὶ ἐν πετεινῶν τοῦ οὐρανοῦ καὶ ἐν παντί ζῶντι κινουμένῳ ἐπὶ γῆς. Θ καὶ εὐλόγησεν ὁ θεὸς Ἀβρὰνεσθε καὶ πληθυνεσθε καὶ πληρωσατε τὴν γῆν καὶ υποτάξατε αὐτήν, καὶ παιδεύετε ἐν τοῖς ὑψῶσι τῆς θαλάσσης καὶ ἐν τοῖς πετεινῶσι τοῦ οὐρανοῦ καὶ ἐν παντί ζῶντι ἐρπόντι ἐπὶ τῆς γῆς. Σ καὶ εὐλόγησεν αὐτούς ὁ θεὸς· εἶπεν δὲ αὐτοῖς ὁ θεὸς Ἀβρὰνεσθε καὶ πληθυνεσθε καὶ πληρωσατε τὴν γῆν καὶ υποτάξατε αὐτήν, καὶ χειρωσθε τοὺς ὑψῶσι τῆς θαλάσσης καὶ τὰ πετεινά τοῦ οὐρανοῦ καὶ τὰ ζῶα τὰ ἐρπόντα ἐπὶ τῆς γῆς Iohann Philopon ζ incunte, ubi πετῆνῳ πετῆνωσι πετῆνα Corderius, qui Symmacho καὶ τὰ πετῆνα τοῦ οὐρανοῦ καὶ τὰ πετῆνα τοῦ οὐρανοῦ tribuit. τῶν ἐβδόμη-

26 καὶ τῶν πετεινῶν τοῦ οὐρα A Baberi in litura, post quam duodecim litterarum spatium vacuum | 26 πασης ΑΕΑβηθοσρ, παντων ed | 26 τῶν ante ἐρπετων positum > D nisi forte librarius recentiori manu adscribens καὶ παν omiserit τῶν | 27 θλυ D, θλυι ο | 28 τυλογησεν ΑΕΖ | 28 αυβανεσθαι οζ¹

tina i 3 (101, 8) ι 4 (109, 8) Theophil β 18 Clemens alex protrept ι 98 Philosophum ζ 28 (ς 14): confer κατ εἰκόνα θεοῦ καὶ καθ ὁμοίωσιν Basil 47, 53 ad comma 27 relatum κατ εἰκόνα καὶ ὁμοίωσιν Clemens alex strom ὁ 26, 171 ε 14, 94: coufer Basil 215, 42 444, 14 586, 37 [X 5 645, 19] καθ ὁμοίωσιν καὶ εἰκόνα Clemens alex strom ὁ 6, 30 κατ εἰκόνα ἡμετεραν Φ 312, 42 de mutat nominum 4 [Ignat ad Antiochen 2] Origen latin β 924⁵ Cyrill hierosol ι 6 Basil 43, 24 26 45, 29 37 X 1 46, 38 938, 8 β 193, 18 6 437, 5 (margo γρ καὶ καθ ὁμοίωσιν) [7 228, 39] κατ εἰκόνα tacens de ὁμοίωσει Basil 37, 14 42, 26 45, 3 13 86, 32 87, 37 (105*, 39) 113, 51 116, 25 31 41 128, 25 138, 43 140, 39 147, 10 162, 3 164, 18 177, 2 [644, 29] 690, 19 X 5 5, 43 (in sermone altero β 8, 27 καθ ὁμοίωσιν explicans): confer X 4 437, 35 καθ ὁμοίωσιν Basil 553, 50: confer Clementina ιβ 33 (133, 2) ὡς εἰκόνα θεοῦ ὁμοίαν

26 et principatum gerat Origen latin 2 56⁵ 26 καὶ τῶν κτηνῶν ΑΕΑβηδοσρ: καὶ παντων τῶν κτηνῶν Methodius apud Epiphani ἐδ² 18: καὶ τῶν κτηνῶν καὶ τῶν θηρίων n: ante καὶ τῶν κτηνῶν + καὶ τῶν θηρίων καὶ τῶν ἐρπετων Severian 7 622, 5 omittens mos καὶ

παντων τῶν ἐρπετων τῶν ἐρπόντων ἐπὶ τῆς γῆς: > X 1 48, 3

26 τῶν ἐρπετων > Origen 2 56⁵

26 fin + καὶ ἐγενετο οὕτως ο

27 ἐποίησεν ὁ θεὸς etiam Cyrill hierosol ι 6 in codicibus omnibus et κ 164, 1 ubi ἐποίησε κυριος Prevotius 202, 6: ut edidi Φ 342, 14 348, 19 392, 1 Origen latin 1 152² 2 57³ Basil 43, 27 44, 45 48 50 47, 45 53 48, 31 50, 8 56, 36 686, 36

27 ante κατ εἰκόνα θεοῦ + ἐν εἰκόνι αὐτοῦ κ 135 Euseb praepar ia 27, 3 (in codicibus Gaisfordii ceteri) ς. non addit Euseb praepar ia 23, 12 27, 1. Holmesius huc rettulit P^m 2 625, verum Φ non de Gen 1, 27 sed de Gen 9, 6 verba facit δια τί ὡς περὶ ἑτερου θεοῦ φησι το Ἐν εἰκόνι θεοῦ ἐποίησα τὸν ἄνθρωπον, ἀλλ οὐχι τῆ εαυτοῦ; apud Eusebium praepar ζ 13, 1 (unde manavit Basil 43, 30 ὡ γαρ εἶπεν [Ἐν] εἰκόνι εαυτοῦ ἀλλ ἐν εἰκόνι θεοῦ), quum e loco nostro Basil 47, 45 (53) 50, 8 56, 37 686, 36 κατ εἰκόνα θεοῦ et 48, 31 50, 11 41 κατ εἰκόνα laudet. vide etiam Φ 53, 23 147, 12 342, 14 348, 20 392, 1

27 non αὐτον sed αὐτοῦ; Clemens alex excerpta ex Theodoto 11

28 ὁ θεὸς αὐτοῦ; E Iustin dialog 62: ὁ θεὸς omisso αὐτοῦ; d

νεσθε και πληθυνεσθε, και πληρωσατε την γην και κατακυριευσατε αυτης, και αρχετε των υθδων της θαλασσης και των πετεινων του ουρανου και παντων των κτηνων και πασης της γης και παντων των ερπετων των ερποντων επι της γης. ²⁸ και ειπεν ο θεος Ιδου δεδωκα υμιν παντα χορτον σποριμον, σπειρον σπερμα ο εστιν επ' ανω πασης της γης. και παν ξυλον ο εχει εν εαυτω καρπον σπερματος σποριμου· υμιν εσται εις βρωσιν ³⁰ και πασι τοις θηριοις της γης και πασι τοις πετεινοις του ουρανου και παντι ερπετω ερποντι επι της γης ο εχει εν εαυτω ψυχην ζωης, και παντα χορτον γλωρον εις βρωσιν. και εγενετο ουτως.

κοντα ειποντων Και κατακυριευσατε αυτης, οι αλλοι φασι Και υποταξατε αυτην ... Ακυλας Επι- κρατειτε ... ο δε Θεοδοσιων Και παιδευετε εν τοις υθδωσι της θαλασσης· ευλογον δε ηγομαι την πε συλλαβην δια του ε γραφεσθαι. ει και ασυνηθες Ηλλησιν, ου παρα την παιδεια, αλλα τας πεδας, αντι του Υπο πεδας αυτους αρετε και δεσμούς ... σαφεστερον δε παντων ο Συμμαχος ειπε Και χειρουσθε τους υθδωσι της θαλασσης Iohann Philop ζ 4 28 και πασης της γης και παντων των ερπετων > Η 29 Α και ειπεν ο θεος Ιδου δεδωκα υμιν συμπασαν [scribe συν πασαν] γλοην σπερμαινουσαν σπερμα επι προσωπον πασης της γης, η εν αυτη ψυχη ζωσα, συν παντι λαχανη γλοης εις βρωσιν. Θ και ειπεν ο θεος Ιδου δεδωκα υμιν τον παντα χορτον σπερμαινοντα σπερμα του επι προσωπου πασης της γης, και το παν ξυλον ο εχει εν αυτη καρπον ξυλου σπερματων σπερμα υμιν εσται εις βρωσιν και πασι τοις θηριοις της γης και πασι τοις πετεινοις του ουρανου και παντι ερπετω ερποντι επι της γης, τη εροντι εν αυτη ψυχην ζωης τον παντα γλωρον χορτον εις βρωσιν. Σ και ειπεν ο θεος Δεδωκα υμιν παντα χορτον τον σπερματιζοντα σπερμα τον επι προσωπου πασης της γης, και παν ξυλον εν η εστι καρπος ξυλου σπερματιζοντος σπερμα. υμιν ειναι εις βρωσιν πασι τε τοις ζωοις της γης και πασι τε [sic] τοις πετεινοις του ουρανου και παντι κινουμενη επι της γης εν η εστι ψυχη ζωσα, παν γλωρον χορτου εις βρωσιν Iohann Philop ζ 4 (ubi Corderius utrobique πετηνους), qui mox τουτο σαφεστερον ο Ακυλας ειπεν Συμπασαν [scribe συν πασαν] γλοην σπερμαινουσαν σπερμα επι προσωπον πασης της γης ... το αυτο και Θεοδοσιων και Συμμαχος τουτοις επιφερουσι. idem ζ 5 το Και παν γλωρον χορτου εις βρωσιν τοις τρισιν ειρημενον Ακυλας σαφεστερον ηρημηνυσεν ειπων Και παντι λαχανη γλοης εις βρωσιν. Procop 118, 14 περιττον το [Maius περιττος ο] Και εν τη Και παντα χορτον γλωρον εις βρωσιν· ουτω γαρ εκδεδωκεναι και Συμμαχον χωρις του Και, ωστε απο αλλης αρχης αναγνωστεον το Και πασι τοις θηριοις της γης προς τα εξης 29 σποριμον > Η: Σ σπερματιζοντα m 30 ΑΣ ζωοις m 30 ερπετω > Η

28 πληθυνεσθαι A0 | 28 πληρωσατε AEabedhnoz, πληθυνετε D | 28 κατακυριευσαται ο | 28 κτηνων > A¹, sub quo vocabulo nunc ut conspicitur: κτηνων h | 28 και πασης της γης και πα in A nunc legi nequit, και πασης της γης > E | 28 των ερπετων > E | 28 των ante ερπετων positi ων nunc legi nequit in A | 29 ο θεος nunc legi nequit in A | 29 παν χορτον A (in quo ρτον nunc legi nequit) E Theophil | 29 σπειρων A | 29 voi- cis σπερμα in A nunc superest sive | 29 γης evanuit in A | 30 margine laeso et corio maculato in A periere quae unciis includo και πασι [τοις] θηριοις της γης και πασι [τοις] πετεινοις του ουρανου [και παντι] τη ερπετω τη ερπον[τι] επι της γης] ο εχει εν εαυτω [ψυ- χην] ζωης και παντα χορ[τον γλ.]ωρον εις βρωσιν και [εγενετ]ο ουτως | 30 και παντι Theophil utro- biq[ue] | 30 και πασι τοις πετεινοις του ουρανου > ο in folio secundo ineunte | 30 γλωρον do

28 ante και παντων των κτηνων + παντων των θηρων 72

28 και των κτηνων Em 16'

28 fin + και ειδεν ο θεος οτι καλον 59

29 και ειπεν ο θεος > 15

29 εδωκα υμιν παντα εις τροφας και απολαυ- σεις Clemens alex strom γ 5, 37

29 παντα χορτον σποριμον σπειρον σπερμα ο εστιν επ ανω πασης της γης και παν > Basil 50, 43 neque e sequentibus (si και η γλοη 50, 48 exceperis) effici certo poterit Basili- um verba omnia legisse

29 πασης της γης AEbhnoz Theophil β 11 Origen lat sinister 2 59¹ X 1 60, 20 Θ 1 65: της γης aedmz 31 37 63 83 106 107 125 Origen latin dexter 2 59¹

29 εαυτω AEabehno X 1 60, 20 Θ 1 65: αυτω dz Theophil 17 37 72 82 106 125

29 υμιν εστε m: υμιν εστω 72

30 ερπετω ερποντι Eabednoz Theophil X 1 60, 22 Θ 1 65: ερπετω των ερποντι A (sed vide in paginae sentina) h 52

30 εν αυτω M 82 106 Theophil: εαυτω omisso εν 37 125: > κ

30 ψυχην recenti manu script D: A hoc loco mutilus: πνοην ο Theophil

30 ζωης AEabedhno Theophil X 1 60, 23 Θ 1 65: ζωων z 37 56¹ 107 125

30 και παντα AEabedhnoz X 1 60, 23 Θ 1 65 Procopius 118, 14 (vide in fragmentis): παντα Theophil

30 και εγενετο ουτω n X 1 60, 23: > m

³¹καὶ εἶδεν ὁ θεὸς τὰ πάντα ὅσα ἐποίησεν, καὶ ἰδοὺ καλὰ λίαν, καὶ ἐγένετο ἑσπέρα καὶ ἐγένετο πρωὶ ἡμέρα ἕκτη.

31 A και ειδεν ο θεος συμπαν [scribe συν παν] οσα [scribe ο] εποιησε, και ιδου, αγαθον σφοδρα. Σ και ειδεν ο θεος παντα οσα εποιησε, και ην καλα σφοδρα Iohann Philop ζ 7.

31 codicis A nunc, margine laeso, non supersunt quae uncis includo [και ειδεν ο] θεος τα παντα οσα εποιη[σεν και] ιδου καλα λιαν και εγεν[ετο εσ]περα και εγενετο πρωι [ημερα ε]κτη | 31 ιδεν Eoz, ειδη h² | 31 ο θεος > h | 31 εποιησε abaz | 31 priore loco εγετο ο¹.

31 comma in D teste Grabio = b, *totum rescriptum manu recenti*

31 τα παντα h¹?? Aabeduz Φ 267, 36 279.20
341, 33 X 1 61, 6: παντα Eb²mo 15 20 25
129 Theophil (Clemens strom β 12, 53?) Ba-

sil 164, 5 X 1 61, 9 15 5 642, 18 34 [721, 12?] 7 5, 25 40 6, 30 Θ 2 914 3 660 4 399 534 Epi-
phan 1 635¹ Cyr 4 453³ 7 241⁵
31 post ιδου + παντα Cyr 4 453³ 7 241⁵:
+ τα παντα Gregor nyss 1 15¹.

In der weise der vorstehenden probe habe ich die sechs ersten kapitel der Genesis bearbeitet und setzen lassen -- die vergleichung Ξs ist unvollständig, weil mir eine brauchbare hebräische notenschrift nicht zur verfügung steht --: ich erhalte von dem gesetzten aus hier nicht zu erörternden gründen nur noch folgendes zum sechsten kapitel gehörende:

1 Ακυλας μεν ... Ιδόντες δε οι υιοι των θεων τας θυγατερας των ανθρωπων. Συμμαχος δε αυ αυτι του υιου των θεων εκδεδαυκεν (Οι υιοι των δυναστευοντων Cyrillus 1 29² et apud Nicephorum 1 129⁸. Α οι υιοι των θεων m□, υιοι των θεων b, των εθνων r. Σ οι υιοι των δυναστευοντων bmq Procopius 251, 22: των δυναστευοντων r. *verbum hebraicum eloim communis est numeri: et deus quippe et dii similiter appellantur: propter quod Aquila plurali numero filios dearum ausus est dicere, deos intellegens sanctos sive angelas. deus enim stetit in synagoga deorum, in medio autem deas discernit* [Psalm πα 1]. *unde et Symmachus istius modi sensum sequens ait* *Videntes filii potentium filias hominum et reliqua* Hieronymus quaest 3 314³. Θ και ιδοντες υιοι του θεου BdeMontfaucon. □ e Theodotione tantum και [οι?] υιοι του θεου laudat. οι μετα τους εβδωμηκοντα γεγονοτες ερμηνευται τεσσαρες τα περι τουτου τον τοπον εκδιδοντες ου γεγραψαν οτι οι υιοι του θεου ιδοντες τας θυγατερας των ανθρωπων, αλλ οι μεν υιοι των δυναστευοντων, οι δε υιοι των δυναστων Cyr 7 385¹ = adversus anthropomorph α 17.

2 οι υιοι edmnz Origenes cCelsum ε 55 (ubi vide Hoeschelium) Athanas 1 634³ Iulian 7 290² (οτι δε μωσης ονομαζει θεους τους αγγελους, εκ των εκεινου λογων ακουσατε Ιδοντες δε οι υιοι του θεου κτε et mox οτι τους αγγελους φησιν ευδηλον) Basil 626, 51 X 1 155, 28 (qui mox τοις τα βλασφημια εκεινα φεγγομεναι convitiatur, qui φασιν οτι ου περι ανθρωπων τουτο ειρηται, αλλα περι αγγελων) 156, 41 527, 30 678, 11 4 200, 27 5 142, 37 6 748, 36 860, 30 (coufer 4 200, 27) Θ 1 58 (εμβροντητοι τινες και αγαν ηλιθιοι αγγελους τουτους υπε-

λαβον) 3 739 4 402 403 (μη των ασωματων αγγελων κατηγορωμεν· ανθρωποι γαρ την παρανομιαν ετολημσαν, υιοι θεου προσαγορευομενοι) 1265 Cyr 1 27⁴: υιοι abh: ξmn = abcdhzt: *filii* Tertullian de veland virgin 7 Hieron quaest 3 314³: οι αγγελοι ΛΕΟϞ et codices Holmesii 37 72 Φ 192, 5 (Φ^a α 92) Enseb praeparat ε 4, 9 (ubi libri ThomGaisfordii tres crs υιοι habent) atque ut videtur Basil 635, 13. οιδαμεν οτι των αντιγραφων τινα περιεχει σαφως Ιδοντες δε οι αγγελοι του θεου τας θυγατερας των ανθρωπων Cyr 1 28¹ = n 1 129³. εχει τινα

των αντιγραφῶν ὅτι ἰδόντες οἱ ἀγγελοὶ τοῦ θεοῦ τὰς θυγατέρας τῶν ἀνθρώπων· παραγραφή δὲ ἐστὶν ἐξωθεν τιθεμένη· τὸ γὰρ ἀληθὲς ἐστὶν ἰδόντες οἱ υἱοὶ τοῦ θεοῦ τὰς θυγατέρας τῶν ἀνθρώπων Cyr 7 385² = *adv anthropomorphitas* α 17. γράφεται καὶ Ἀγγελοὶ θεοῦ Procop 249. *quaeritur quem ad modum potuerint angeli cum filiabus hominum concumbere, unde gigantes nati esse perhibentur: quomvis non nulli et latini et graeci codices non angelos habeant, sed filios dei* Augustin 3 380² = *quaest in heptat* α 3. *idem Augustinus de civitate dei* 12 23 *questionem ita tractat, ut ei oī angeli τοῦ θεοῦ veram lectionem visam esse certum sit. καὶ ἐγενετο, ὅτε ἐπληθύνθησαν οἱ υἱοὶ τῶν ἀνθρώπων, ἐγεννήθησαν αὐτοῖς θυγατέρες ωραῖαι, καὶ ἐπέθυμῆσαν αὐτάς οἱ ἐγγήγοροι (Daniel 4, 10) liber Enochi 6, 1 (graeca a Georgio Synecello 11⁴ Goari servata), ubi non οἱ ἐγγήγοροι, sed οἱ ἀγγελοὶ οἱ υἱοὶ τοῦ οὐρανοῦ habet. πολλοὶ ἀγγελοὶ θεοῦ γυναῖξί συμμειγνέτες υβριστάς ἐγεννήσαν παιδάς Ioseph arehaeol α 3, 1. οὕτω[ς] . . . ἐθέλξαν τοὺς ἐγγήγορους πρὸ τοῦ κατακλυσμοῦ· κἀκαίνοι συνεχῶς ὄρωντες αὐτάς ἐγενοντο ἐν ἐπιθυμίᾳ ἀλλήλων testamenta duodecim patriarcharum Ruben 5. τὸ παλαιὸν δαιμόνες φανλοὶ ἐπιφανείας ποιησάμενοι καὶ γυναῖκας μοιχεύσαν Justin apolog α 5. οἱ ἀγγελοὶ, παραβάντες τῆνδε τὴν τάξιν, γυναῖκων μίξιν ἤπτῃθησαν καὶ παιδάς ἐτεκνωσαν, οἳ εἰσὶν οἱ λεγόμενοι δαίμονες idem apolog β 5. εἰς ἐπιθυμίαν πέσοντες παρθένων καὶ ἤπτους σαρκὸς εὐρέθεντες (angelorum non nulli) . . . ἐκ μὲν οὖν τῶν περὶ τὰς παρθένους ἐχόντων οἱ καλούμενοι ἐγεννήθησαν γίγαντες Athenagoras suppl 24. *temporibus Noe iuste diluivum inducens, uti extingueret pessimum genus eorum qui tunc erant hominum, qui iam fructificare deo non poterant, quum angeli transgressores commixti fuissent eis* Irenaeus δ 36, 4 Massueti = δ 70*

Grabii. οἱ ἀγγελοὶ ἐκαίνοι οἱ τὸν αἰὼν κληρὸν εὐληγοῦτες κατόλισθησαν εἰς ἡδῶνας ἐξείπον τὰ ἀπορρήγναι τὰς γυναῖξιν Clemens Strom ε 1, 10. δειγμὰ οἱ τούτων οἱ ἀγγελοὶ τοῦ θεοῦ τὸ καλῶς καταλείλαπτες διὰ κάλλος μαραινόμενοι καὶ τούτου ἐξ οὐρανῶν ἀποπέσοντες γαμαί idem pae-dagog γ 2, 14. οἱ μετὰ ταῦτα [ἀγγελοὶ] σαρκῶν ἐρασθέντες καὶ τὰς τῶν ἀνθρώπων εἰς φιληδῶναν ἐνομήθησαν θυγατέρας Methodius apud Epiphani 56² 21 = 1 544² Petavii = *de resurrectione* 18 (73 AJahni). *quomodo de angelis sua sponte corruptis corruptior gens daemomum evasit, damnata a deo cum generis auctoribus et cum eo quum diximus prinēpe, apud litteras sanctas ordo cognoscitur Tertullian apolet 22. illos [angelos] . . . dominator ille terrae fallacissimus . . . mulierum congressibus inquinavit: tum in caelum ob peccata quibus se immerserant non recepti, ceciderunt in terram* Lactant β 14: *Trismegistus ἀγγελοὺς ποτιτροὺς appellat, udeo non ignoravit ex caelestibus depravatos terrenos esse coepisse idem β 15. huc traxerim etiam Clementinorum κ 7 verba ἢ γὰρ οὐκ ἀγγελοὶ ἀγγέως . . . καὶ πυρωδούς οὐσίας εἰς σάρκα μετετραπήσαν; quum Clementina η 12—15 multa proferant de angelis qui εἰς γυναῖκων μίξιν ὠλισθῶν et γίγαντων patres facti sunt. *novimus et angelos cum feminis cecidisse* PseudoCyprian de singularitate clericorum 28 Hartelii. Paulum apostolum e Corinth α 11, 10 οἱ ἀγγελοὶ τοῦ θεοῦ legisse anno 1848 effecit PdeLagarde, Qoranum 2, 96 et Hafsi locos varios de Hârûto babylonico Nâbîdaque vel Zuhara agentes et Lobeckii Aglaophamum γ 6, 1 laudans, simul Hârût Mârût Qorani ex Haurvatât Ameretât Bactrorum ortum ducere docens, mox etiam ad Rigvedam 105, 17 Roseni provocans: PdeLagarde gesammelte abhandlungen 15.*

Die arbeit konnte so nicht fortgesetzt werden, wie ich sie bis zum ende des sechsten kapitels der Genesis fertig gemacht, und wie ich sie für das erste kapitel der Genesis so eben vorgelegt habe.

aus verschiedenen gründen konnte sie es nicht.

Erstens reichen meine kräfte für sie nicht aus.

ich habe seit meinem funfzehnten jare one erholung wider den strom schwimmen müssen. statt anerkennung für einen unverdrossenen, selbstlosen, unter den schwierigsten lebenslagen nicht rastenden, mit bittern opfern bezalten fleiß zu finden, habe ich auf meinem wege fast nichts als absichtliche hinderung getroffen: zuletzt sind mir sogar die für meine studien nötigen handschriften auf die in meinen Symnicta II 143 und in meiner schrift »aus dem deutschen gelehrtenleben« 5 angedentete weise verweigert worden: ich habe aus dem auslande die almosen unbekannter gömmer annehmen müssen, um meine wenigstens formell vom könige von Preußen veranlaßte ausgabe der Septuaginta mit dem ersten bande anfangen zu können.

für einen theologen — als einen theologen sehe ich mich an — ist eine wirksamkeit in Deutschland unmöglich: diese unmöglichkeit zu wirken ist es, was in noch weiterem umfange als meine persönlichen schicksale meine kräfte frißt. man will keine theologie, und — was ich zur entschuldigung hinzufüge — man kann und darf bei der geltenden politischen strömung keine theologie wollen. um den für die sogenannten conservativen wie für die liberalen Preußen gleich wertvollen schein aufrecht zu erhalten, daß der deutsche protestantismus nicht abgewirtschaftet habe, um sich der pflicht zu entziehen, einem neuen leben die tore zu öffnen, hat man ja nichts nötig als der tatsächlich vorhandenen selbstsucht, schlaffheit und unwissenheit freien lauf zu lassen: Deutschland geht dabei zu grunde, aber daß der deutsche protestantismus am marasmus stirbt, fällt freilich nicht auf, wenn der marasmus der normale daseinszustand aller ist.

ich habe es zeitig als meine aufgabe erkannt, der theologie ire stelle als teil der geschichtswissenschaft zu erkämpfen: die theologie galt und gilt mir als das urkundengemäße wissen um tatsachen äußerlichen und innerlichen lebens, als ein wissen, das als solches völlig objectiv und warhaftig, weil es tatsachen erkennen will, wirkliche tatsachen überall auch anerkennt, das heutzutage keinen ärgeren feind hat als die dogmatik, da die dogmatik heutzutage nicht mehr das gewinnen einer weltanschauung, sondern die auseinandersezung überkommener formeln und phrasen mit den auf das gerade laufende jarzehnt gültigen zeitmeinungen ist.

ich habe gesehen, daß Juden durch ernstliche beschäftigung mit deutscher geschichte und mit deutschem rechte Deutsche geworden sind, und ich bin überzeugt, daß ernstliche beschäftigung mit christlicher theologie eben in dem maße, in welchem sie ernst macht, und sich nicht auf bereits gekannte ziele richtet, warme, echte liebe zur christlichen theologie, zum christentume und zu den im christentume offenbar gewordenen gedanken gottes hervorgerufen werde. der mensch liebt alles, dem er sein leben weiht.

die machthaber aller parteien denken anders: sie fürchten eine wirkliche theologie — die einzige quelle der frömmigkeit, welche menschen erschließen können —, und sie weisen das durstende volk, je nachdem die laune der maßgebenden steht, an den nach einem wer weiß wie lange vergessenen regen in gräben fern vom wege stehn gebliebenen morast, oder an den abfluß einer modernen senkgrube.

ich bin als mensch mit meinen erlebnissen und als bürger mit der einsicht, daß alles wesentlich gute in Deutschland nicht allein nicht gepflegt, sondern geächtet und verfolgt wird, zu müde, um noch arbeiten des umfanges und der schwierigkeit zu betreiben, wie die auf den vorstehenden seiten in probe vorgelegte. es gehört zu dieser arbeit die beherrschung von acht sprachen, die kenntnis der litteratur der griechischen und lateinischen kirche, mühseliger sammelfleiß, sichere handhabung der kritischen grundsätze, geschick für die es dem leser erleichternde anordnung weitschichtiger referate, die fähigkeit und geduld druckbogen zu corrigieren. ich habe mir von diesen eigenschaften so viel erworben wie ich konnte, und ich besaß von inen jedenfalls genug um anfangen zu dürfen. aber alsbald nach dem endlichen anfangen schüttelt mich der ekel vor meinen gegnern, der gram über die unzulänglichkeit unsres geistigen lebens so, daß ich die feder nicht niederlege, sondern wegwerfe. wenn man ein werk getan wissen will, das nur mit einem starken, selbstlosen willen getan werden kann, so muß man diesen willen als persönlichen und als der gottgewollten entwicklung der geschichte mit voller klarheit richtig, wenn auch unvollkommen, dienenden anerkennen, und wenn man das zu tun außer stande oder nicht gewillt ist, sich nicht wundern, wenn dieser wille sich plötzlich einmal im nicht-tun ebenso stark zeigt wie vordem im tun.

mein amt heischt von mir, die semitischen sprachen zu lernen. ich meine genug von inen zu wissen, um sie lernen zu dürfen. um mir aber dies genug zu erhalten, muß ich jar für jar zulernen. soll ich etwa Zamachscharis Korancommentar, Anbaris lexikalisches werk, des Icfahanier Ali liederbuch, Mubarrads Kâmil, Ephraims von Edessa drei folianten, die syrischen originalgrammatiker durchstudieren, während ich die Septuaginta in dem umfang bearbeite, in welchem sie zu bearbeiten ich mich gerüstet hatte? während ich meine listen vorbereite, meine zeugen verhöre, und in zuverlässigen, knappen sätzen ire aussagen da wiederhole, wo sie gehört werden müssen? laßt euch doch begraben, wenn ihr derartige anforderungen stellt: ihr stellt sie nur, weil ihr nie einen finger zu einer wirklichen arbeit geregt habt. schreibt und corrigiert einmal ein einziges kapitel der Genesis mit einem so viele wieder und wieder zu kontrollierende citate enthaltenden, mit der kraft Eines menschen nie genau genug herzustellenden apparatus, wie ihr vorher ihn gesehen — eure frischen kräfte und das bequeme wolbehagen eurer der welt gemäßen existenz gebe ich euch vor —, und dann kommt wieder und verlangt.

Zweitens kann ich so wie ich angefangen hatte, nicht weiter arbeiten, weil mir die mittel zu drucken fehlen würden.

was mein buch kosten würde, vermochte ich natürlich erst nach beginn des drucks zu berechnen. das papier eines sechzig bogen oder 960 seiten starken bandes — es wären vier solcher bände geworden — kostet in der für diese ankündigung verwendeten güte bei einer auflage von tausend exemplaren one die verpackungs- und frachtkosten und one den nötigen zuschuß 3840 mark: für den einzelnen bogen werden für papier etwa 65, für den saz des textes sicher 50, für den der anmerkungen 70 mark zu entrichten

sein: je nachdem der bogen mehr text oder mehr anmerkungen zu bringen hat, schwankt der gesamtprice, und schwankt die in jenen sätzen noch nicht enthaltene vergütung für die sehr mühselige und zeitraubende, also teure zusammentragung und einpassung der verschiedenen streifen oder slips. dazu kommen die recht erheblichen entschädigungen für die gar nicht zu vermeidenden correcturen: kein der sache selbst unkundiger vermag one irrthümer die seiten so zusammen zu fügen wie sie zusammen gefügt werden müssen: auch der herausgeber wird bei seiner arbeit noch zu bessern finden, wenn er anhört sie in der eignen handschrift zu lesen. endlich die gebühr für den druck: jeder bogen zehn mark. man wird nicht fehl gehn, wenn man den einzelnen bogen einer in der weise der vorstehenden probe bearbeiteten ausgabe der Septuaginta auf allermindestens 160 mark anschlägt. für den ganzen band treten dann noch etwa 400 mark buchbinderlon hinzu.

wir haben also allermindestens $60 \text{ mal } 160 = 9600 + 400$, oder 10000 mark für jeden einzelnen band zu veranschlagen. wird der band mit 30 mark (mit 50 pfennigen für den bogen) angesetzt — allen dies lesenden schaudert hier die haut —, so empfängt der herausgeber von dem mit dem vertriebe betrauten buchhändler — ich neme an, daß das werk wie ein buch eines antiquar-kataloges behandelt, also nur auf feste bestellung gegen bar versandt werde — für das verkaufte exemplar 21 mark: es müssen also rund 480 exemplare untergebracht werden, um die unmittelbaren auslagen für die herstellung zu begleichen: alle reisespesen, die anschaffung der für die arbeit nötigen bücher (wie lezthin der photographie des alexandrinus) sind dabei noch ungedeckt: sie gehören zu den vernüglichkeiten der arbeit.

man verstehn in Deutschland diejenigen personen, welche sich theologen nemen, in irer überwiegenden mehrheit weder griechisch noch hebräisch: sie haben von der kritik keine anung: die herstellung der urgestalt des alten testaments ist inen gleichgültig. sie kaufen mithin diese Septuaginta so wenig wie ich ein werk über börsenpapiere kaufe.

es ergibt sich also, daß als abnemer in Deutschland die bibliotheken der universitäten, vielleicht die bibliotheken der landeshauptstädte und einiger besser dotierter gymnasien, und höchstens ganz wenige (etwa zwanzig) privatpersonen gerechnet werden dürfen: im ganzen werden das etwa hundert käufer sein. das große Frankreich braucht vielleicht zwei exemplare, für die bibliothèque nationale eines und für die bibliothek des instituts ebenfalls eines: Italien, Oesterreich, Spanien brauchen keins, die Schweiz Eines für Zürich: England nach den mir gemachten mitteilungen, unter der bedingung daß sehr viel lärm über die ausgabe geschlagen werde, wozu ich die hand nicht biete, im besten falle 200, so daß ich nach dem verkaufe der als verkäuflich in aussicht zu nemenden 300 exemplare mit etwa 3700 mark hinter meinen unmittelbaren anlagen zurückbliebe. ich würde also um Einen band dieser Septuaginta herzustellen zu können, etwa sieben jare lang darben, und jeden irgendwie zu sparenden groschen sparen müssen. zu solchen leistungen habe ich keine lust mehr.

Drittens ist der apparat, welchen ich als fortsetzung der oben abgedruckten probe liefern könnte, in dem was er bietet und allein bieten kann, unzuverlässig, und außerdem wird er vieles nicht bieten was er bieten sollte und vielleicht auch bieten könnte: aber auch der ausdrücklichste hinweis darauf, daß ich diesen tatbestand kenne und anerkenne, würde mich nicht gegen die vorwürfe derer schützen, welche sich ein geschäft und ein vernügen daraus machen, unabhängigen männern darum weil sie unabhängig, reinen willen darum weil sie rein sind, durch verleumdungen zu zeigen was

in der welt an gemeinheit und niederträchtigkeit geleistet werden kann: ich habe aber keine neigung, derartigen leuten selbst stoff zur ausübung ihres ehrlosen berufs in die hand zu drücken. darum muß der oben angefangene apparat unvollendet bleiben.

er würde nämlich erstens zum theile auf den sammlungen der großen oxforders ausgabe ruhen, und diese sammlungen sind sehr ungenau. mache man einmal die probe mit $d = 108$, $h = 19$, $m = 93$, $p = 118$, $z = 44$, deren lesarten ich nachher in meinen eignen collationen vorlegen werde, und vergleiche was Holmes bietet mit dem was ich mittheile. daß auch ich bei dhmpz mich ab und zu geirrt haben werde, ist leider von vorne herein gewiß: ich hatte namentlich in Rom große eile, um mit der zu gebote stehenden zeit zu reichen — von anfang Juni bis ende October ist die Vaticana geschlossen, ich mußte also vor anfang Juni fertig werden —: wer von vier uhr morgens bis fünf uhr nachmittags, mit ausnahme der für die nötigen wege erforderlichen zwei halben stunden und einer frühstückspause, mit collationieren zu tun hat, wird natürlich ab und zu so müde und nervös sein, daß er fehl sieht oder irriges schreibt. im großen ganzen jedoch kann ich ziemlich für mich einstehn. aber wie viel ist bei Holmes falsch. so wie ich es bei meinen zeugen dhmpz gefunden habe, wird es vermutlich — nach den von mir angestellten stichproben zu urteilen — jeder überall finden wo er den englischen professoren oder vielmehr dem deutschen, griechischen, dänischen, italienischen gesindel nacharbeit, welches für das große oxforders werk schlechte ware gegen gute bezahlung geliefert hat: an Holmes und Parsons eigner genauigkeit zu zweifeln habe ich in den nun recht vielen jahren in welchen ich ihr buch brauche, niemals veranlassung gehabt.

dem apparate würden, soweit er citate aus kirchenvätern enthält, meine listen über diese citate zu grunde liegen, welche als listen ganz zuverlässig sind, welche aber ganz sicher nicht alle vorhandenen citate einschließen, und nicht auf dem wissenschaftlich festgestellten texte der väter, sondern auf dem meistens wertlosen, der varianten entberenden texte der alten ausgaben der väter ruhen. ich habe gesammelt was ich sammeln konnte, selbst in der schweren zeit, in welcher ich, von den verhängnisvollen männern verfolgt, welche Preußens kirchen und höhere schulen auf den punkt gebracht haben, auf welchem sie jezt stehn, bei vierzig stunden unterricht in der woche, den zu diesen vierzig stunden gehörenden vorbereitungen und correcturen und dem drucke meiner syrischen und griechischen texte oft nur minuten für diese arbeit ausnuzen konnte: aber wenn ich auch dafür einstehn kann, daß nichts oder wenig nach ausweis der jezt vorliegenden akten falsches gegeben werden wird, so kann ich nicht dafür einstehn, daß alles richtige gegeben werden werde, und daß die akten selbst nicht der ergänzung aus handschriften im höchsten grade bedürfen.

wäre verlaß darauf, daß die gelehrten diese lage der sache bei irem urteile über mein buch im auge behalten würden, so ließe sich von der arbeit reden: sie würde auch so wie ich sie liefern kann, für alle wichtigsten fragen klarheit geben, meist nur in nebendingen die antwort versagen. allein es ist kein verlaß darauf, daß jene forderung der allereinfachsten gerechtigkeit erfüllt werden werde.

Es ist mir wiederholt geraten worden, mich um unterstützung an die regierung zu wenden, mir von jüngeren kräften helfen zu lassen.

Als ich im Mai 1870 dem verstorbenen minister HvMühler ein exemplar meiner *Onomastica sacra* mit dem bemerken einsandte, dies sei die letzte zum

besten einer Septuaginta-ausgabe gemachte studie, veranlaßte mich dieser mein vorgesezter unaufgefordert die bedingungen zu formulieren, unter denen ich an der Septuaginta weiterarbeiten könne. ich verlangte erhöhung meines 1200 taler betragenden gehalts auf 1600 taler, einmalige gewärung einer zum ankaufe wichtiger hülfsmittel zu verwendenden summe von 400 talern, und eine je nach bedarf zu zalende druckunterstützung von zusammen 3000 talern für das ganze werk. das geschah 1870 vor der erhöhung des buchdruckertarifs, vor den milliarden, den tilgungen der statsschulden, den gründungen, dem invalidenfonds und dieser üblen dinge negativen und positiven folgen.

meine forderungen wurden unter dem 19 Januar 1871 bewilligt.

ich sezte, als ich sie formulierte, an erster stelle stillschweigend voraus, daß die französischen, oesterreichischen und italienischen handschriften mir in der bisher gewonten art, nur in etwas beschleunigterem und regelmäßigerem tempo, auch fernerhin mitgeteilt werden würden.

der krieg mit Frankreich machte es nicht nur für seine daner, sondern auch für jare nach dem frankfurter frieden unmöglich, aus Paris etwas zu erbitten: auch Italicn und Oesterreich — in den maßgebenden kreisen damals sehr französisch gesinnt — fiengen an sich schwierig zu zeigen. ich sah voraus, daß dieser zustand eine lange — für ein sich abwärts neigendes menschenleben zu lange — dauer haben werde, und verzichtete unter dem 13 Juni 1871 auf meine, mir zur betreibung der Septuaginta-studien bewilligte gehaltszulage — welcher verzicht nicht angenommen wurde — wie selbstverständlich auf jede druckunterstützung.

was ich nachher noch auf diesem gebiete gearbeitet, habe ich auf eigne gefahr als privatmann gearbeitet, bin aber trotzdem auf mein ansuchen, welches erfolgte, weil ich mir gar nicht mehr zu helfen wußte, 1874 von herrn statsminister Falk mit 1500 mark zu einer reise nach London und Paris, 1880 von herrn statsminister RVvPuttkamer für den druck der Praetermissa (in inen die vielen bruchstücke der späteren übersezer des psalters) und der Fragmenta mit zusammen 2000 mark unterstützt worden.

ich kann vom state geld für die Septuaginta nicht mehr annemen.

nicht nur wegen meiner persönlichen erlebnisse nicht, von denen ich hier nicht zu reden habe.

nicht darum nicht, weil ich als radical-conservativer und als unverbesserlicher idealist zur regierung in einem, wie die entwicklung der dinge gezeigt hat, sehr berechtigten und wie ich genau weiß, für die öffentliche meinung in deren besten vertretern, der jugend, recht erfolgreichen gegensaze stehe: — es werden nur wenige statsmänner so kindisch oder so niederträchtig sein, um der beiden bände meiner deutschen schriften willen sich mir in den weg zu stellen.

vielmehr darum nicht, weil ich jezt das für eine der statsunterstützung würdige ausgabe der Septuaginta nötige material nicht mehr zusammenzubringen vernag: darum nicht, weil nach meiner überzeugung der stat nur dann geld seiner kassen für eine wissenschaftliche arbeit auszugeben berechtigt ist, wann diese arbeit im interesse aller steuerzaler liegt, oder aber die regierung unauaufgeklärte steuerzaler dahin zu erziehen vorhat, daß sie diese arbeit für des geldes wert erachten, und weder das eine noch das andere hier der fall ist.

ich habe längst eingesehen — 1857 und 1868 mich darüber auch öffentlich sehr vorsichtig ausgesprochen —, daß man sich weder für das neue testament noch für die griechische übersezung des jüdischen canons damit begnügen

dürfe, einzelne beliebig herausgegriffene handschriften — etwa ired hohen alters wegen — abzudrucken und mit einem beliebig zusammengerafften apparate zu behängen: daß es zunächst sich um die herstellung der archetypi ganzer handschriftenfamilien handle. diese handschriftenfamilien erklärte ich durch die citate der kirchenväter und die in amtlichem auftrage der kirchen aus kirchlich anerkannten exemplaren gefertigten alten übersezungen controllieren zu wollen. alles kam mir auf objective beweise an: mein ganzer haß galt den subjectiveleien des herrn von Tischendorf und seiner anhängler. für die Septuaginta öffentlich an Hesych, Lucian und die palaestinische *zovñ* zu denken verbot mir mein in den Clementina xxvii unverholten ausgesprochenes mistrauen gegen den eigentlich einzigen gewärsmann jener drei recensionen, Hieronymus. auch war 1868 meine prüfung des materials nur bei negativen ergebnissen angelangt.

ich habe nie vorgehabt alle für Holmes und Parsons verglichenen handschriften nachzuvergleichen: ich wollte ja gruppen finden, und zur vertretung einer gruppe durften mir in vielen fällen für einen ersten wurf wenige manuscrite genügen.

diese freilich mußte ich unbedingt haben, und ich mußte sie zug um zug erhalten, zu der zeit erhalten, in der ich sie brauchte. allein es dauerte stets mindestens drei bis vier monate, ehe eine erbetene handschrift in meine hände gelangte.

bei solchem stande der dinge war es unmöglich, die arbeit richtig einzuteilen und nach bedarf zu erledigen.

ich will auf das in den Symmicta II 143 und in der schrift »aus dem deutschen gelehrtenleben« 5 gesagte nicht zurückkommen: ebensowenig will ich auf die folgen eingehn, welche der brand von Mommsens hause gehabt hat.

übrigens besitzt hier in Goettingen die universitätsbibliothek zur zeit ein lesezimmer nicht: das in dem neubau vorgesehene wird frühestens im herbst 1882 der benutzung übergeben werden können. mich auf die benutzung eines nicht vorhandenen lesezimmers zu verweisen war entweder sehr albern oder sehr gemein.

wie soll ich bei dieser sachlage von irgend wem gerne eine unterstützung für eine arbeit annehmen, welche der grundlagen entraten muß?

gesezt aber, ich erhielte diese grundlagen in kurzen pausen ausgeliefert, könnte ich jezt noch rechnen das material zu bewältigen? mehr als zehn stunden hintereinander zu collationieren bin ich außer stande: wie viel zeit bliebe mir, wenn ich es täte, für mein amt? wie viele jare hindurch müßte ich collationieren, und nichts tun als collationieren, wenn ich zu einem einer unterstützung aus öffentlichen kassen — darum handelt es sich jezt — werten ergebnisse kommen wollte?

Weiter aber fragt sich sehr, ob dem juristischen rechte der regierung eine Septuaginta-ausgabe zu stande bringen zu helfen ein moralisches recht dies zu tun zur seite geht. ich bin schwach genug gewesen, immer wieder ein dasein dieses lezteren mir einzureden, bin aber jezt mit aller hoffnung am ende.

es ist nicht zweifelhaft, daß die regierung den in Preußen angestellten pfarrern ein weit generemes geschenk machte, wenn sie inen eine hand voll cigarren, als wenn sie inen Lucians oder Hesychs oder Pbilos text der Septuaginta ins haus schickte. denen, welche sich niemals studenten der theologie haben nennen lassen, ist die Septuaginta vollends gleichgültig. aus den steuern dieser leute aber würde die regierung eine Septuaginta-ausgabe unterstützen. darf man irgendwen zwingen etwas zu bezalen, an dem er gar kein interesse hat?

trotz der eben geschilderten lage der dinge dürfte die regierung eine unterstützung eintreten lassen, wenn sie den ernsten willen hätte, die lehrer der theologie und die pfarrer auf einen höheren standpunkt zu heben: sie dürfte dann sagen, sie verwende das geld irer mündel in einer weise, für welche diese mündel, wenn auch nicht im augenblicke, so doch dereinst dankbar sein würden. die regierung hat aber jenen willen nicht, denn sie läßt die hier nicht zu schildernden zustände in kirche, schule und universität ruhig beim alten: sie erledigt gewissenhaft ire akten, und fragt nach allem anderen nichts. es ist gelungen, die protestantische kirche der alten provinzen Preußens dahin zu bringen, daß die beiden hauptparteien — deren eine gar kein existenzrecht in der kirche, deren andere gar kein existenzrecht außer der kirche hat — sich so die wage halten, daß sie für den bestehenden stat gleichgültig, für das volksleben unnütz geworden, zu nichts gut sind, als je nach bedarf umschichtig zu politischen actionen der parteiführer gebraucht zu werden: man hat geflissentlich pferde zugleich hinter und vor den wagen geschirrt, damit nur ja diese pferde nicht irgend eine arbeit tun können, sondern sich in irem zerren wider einander abnützen müssen, alles in statu quo zu erhalten: die kutscher, als da sind die herausgeber der verschiedenen kirchenzeitungen und die unternehmer der noch mehr verschiedenen institute für zeitgemäße dogmatik, stehn mit bott und huy peitschend daneben, und wissen selbst ganz gut, daß all ihr peitschen nur eine posse ist. die katholische kirche hat man nach kräften desorganisiert, und doch ist das eingetreten, was ich 1874 vorausgesagt habe: sie hat den weg mit dem state auf guten fuß zu kommen bereits gefunden, und steht fester als je da: wenn sie sich einigermaßen klug verhält — daß heißt, wenn sie sich von dem verstorbenen Mallinckrodt, nicht von dem lebenden Windhorst beraten läßt — kam das jar 1900 sehen, daß Deutschland nicht ein drittel, sondern die hälfte seiner einwoner als katholiken verzeichnet. das ist die lage der dinge. ehe diese lage nicht beseitigt ist, ehe man nicht als pflicht erkannt hat, neu bauen zu lassen, und den ehrlichen suchern nach der bis jezt ganz gewiß nicht gefundenen warheit den freisten raum zu gönnen, eher hat die regierung nicht die möglichkeit eine theologische arbeit zu unterstützen: denn wenn sie jezt anfienge sich für textkritik der bibel, für ausgaben der kirchenväter, überhaupt für geschichte der religion ernsthaft, nicht bloß in erledigung gewisser einzelner anträge, zu interessieren, so würde sie anfangen dem zustande selbst ein ende zu machen, welchen sie aufrecht erhalten will. man kann doch niemandem zumuten den ast abzusägen, auf welchem er sitzt. was die regierung, wie sie jezt ist und denkt, für ein der theologie dienendes unternehmen an geld ausgibt, ist ein der person des unternehmenden gewärtet almosen, nicht eine im interesse der gesammtheit angeworfene unterstützung. ich mag aber keine almosen mehr. ich weiß, daß jede wirkliche theologie dem deutschen protestantismus den garaus macht, und da soll ich so naiv sein, für eine der vielen aufgaben der wirklichen theologie von eben dem state ein almosen zu erbitten, welcher sich als den geborenen hort des deutschen protestantismus ansieht? der deutsche protestantismus war, nachdem er aus dem stadium des berechtigten enthusiasmus herausgetreten, amtlich gefaßt und regimentiert worden, zunächst kursächsische, danach wurde er königlich preußische statsinstitution: in Deutschland hat er nichts zu schaffen. das neue reich fordert eine neue kirche: ihr galt und gilt alles was ich je ersehnt und gearbeitet. von einem Preußen, das trotz des — in allerdings nicht endgültiger gestalt — zu stande gebrachten deutschen reiches

protestantisch bleiben will, ist für die theologie nichts zu erwarten und nichts zu erbitten.

Ich wende mich dazu auseinander zu setzen, daß auch eine hülfe bei meiner arbeit nicht zu beschaffen ist. der verstorbene minister von Mühler — wolwollend wie er war — hat mir, als ich pfingsten 1870 auf seinen befehl ihm über die Septuaginta-ausgabe und was mit ihr zusammenhängt, vortrag hielt, freiwillig 500 taler als besoldung für einen gehülfen angeboten: ich habe sein anerbieten schon 1870 mit dem bemerken ablehnen müssen, daß ein brauchbarer mitarbeiter nicht zu finden sei. jetzt steht die sache schlimmer als damals.

Preußen unterhält eine lange reihe von schulen, welche den namen gymnasien tragen. einen bestimmten zweck haben diese gymnasien nicht, da man duldet daß neun zehntel irer schüler auf inen das ziel nicht erreichen, welches angeblich das ziel der sogenannten gymnasialbildung ist. man lese die in meinen deutschen schriften I 167 gegebenen nachweise. die neun zehntel, welche die gymnasien besuchen one am ziele der gymnasialbildung anzukommen, mögen einen gewissen nutzen von irem aufenthalte auf den gymnasien haben: das zehnte zehntel, welches zu jenem ziele gelangt, das zehntel also, um dessen willen die gymnasien da sind, das zehntel, in welchem auch die als helfer hier allein verwendbaren theologen und philologen stecken, wird durch jene neun zehntel so gehindert und gehemmt, daß es in tat und warheit stets weit hinter den gemachten anforderungen zurückbleibt, und in weitaus den meisten seiner individuen in jeder hinsicht unreif die universitäten bezieht. was sich von diesem fast one ausname ganz ungenügend vorbereiteten zehnten zehntel der gymnasien der sogenannten theologie widmet — es setzt mehr theologen, wann chemie, rechtskunde, baufach überfüllt sind, weniger, wann auf weltlichem gebiete sich die gelegenheit zu irgend einer versorgung zeigt —, bei dem ist innerer trieb so gut wie nie zu bemerken. wenn das bei der wal des berufes unserer jungen leute bestimmende fast nie das ideal, sondern fast immer die versorgung ist — man wält denjenigen stand, der am frühesten und sichersten brot verschafft —, wie soll da gar ein specialstudium betrieben werden, welches nur um idealster beweggründe willen getrieben werden, welches nicht nur kein brot, sondern hunger und entsagung zur begleitung haben würde?

ein jar der drei jare, welche die jugend der höheren stände auf den universitäten verbringt, geht für den dienst im heere ab. wer nicht einsieht, daß in den übrig bleibenden zwei jaren nichts ordentliches an theologie zu lernen ist, der soll doch ja das mitsprechen über diese angelegenheiten, noch mehr das mitordnen derselben unterwegs lassen. zeit einem professor bei seinen arbeiten zu helfen hat ein solcher zweijarsstudent nicht: er wird froh sein, wenn er sich in seinen zwei jaren so viel ankleben kann, wie er braucht, um sich der humanität seiner examinatoren auszusetzen.

hat er sich ihr ausgesetzt, so geht er in irgend ein amt als rector oder praedicant oder hauslehrer, und fragt weiterhin nichts nach gelehrsamkeit, wie er auf der universität nach gelehrsamkeit nichts gefragt hat.

es wäre ein ganz besonders glücklicher zufall, wenn bei dieser lage der dinge sich junge männer fänden, welche im stande und gesonnen wären, bei einer ausgabe der Septuaginta und der für sie nötigen und mit ihr im zusammenhange stehenden arbeiten zu helfen. pläne kann und wird ein vernünftiger mensch nicht auf zufall bauen. nicht einmal einen handlanger aufzutreiben ist sicher möglich, welcher sechs oder acht stunden am tage mir meinen

text vorliest, während ich die handschriften oder meine collationen der handschriften zur controlle meines apparats nachlese.

daß dieser beklagenswerte zustand geändert werden muß, ist freilich nicht fraglich: ich habe in den beiden bänden meiner deutschen schriften deutlich auseinandergesetzt, in welcher weise die änderung zu bewerkstelligen sei. wenn mir wegen meiner ununwundenen verdammung des geltenden systems pessimismus und mangel an patriotismus vorgeworfen worden ist, so gebe ich zweierlei zu bedenken. wir leben heute in ganz andren verhältnissen als es unsre väter in den zwanziger jaren des jahrhunderts taten: es wäre, angenommen daß das Altensteinsche unterrichtssystem für jene zwanziger jaren gepaßt, ein reines wunder, wenn es jezt — nach 1848, nach 1866, nach 1870 — noch paßte. wie der preußische protestantismus sich darein zu finden haben wird, daß er — mag seine berechtigung in Preußen gewesen sein welche sie wolle — im neuen reiche eine berechtigung nicht mehr besitzt, sondern vor einer neuen bildung die stelle zu räumen hat, und wie wirkliche statsmänner alles tun müssen, dieser neuen bildung die ban frei zu machen, ganz ebenso wird das Altensteinsche unterrichtssystem sich vor der unmöglichkeit verziehen müssen, die deutsche jugend 1881 so zu bilden, wie die preußische jugend 1820 oder 1830 gebildet worden ist, und vielleicht auch hat gebildet werden dürfen. und mangel an patriotismus wäre es, auf dem gebiete des unterrichtswesens das zu tun, was der erbe der krone Preußen von 1833 bis 1858 auf dem gebiete des heerwesens getan hat? wir brauchen einen mann, der in betreff des unterrichts das leistet, was Albrecht von Roon und Edwin von Manteuffel in betreff der heereseinrichtungen geleistet haben, wobei wir selbstverständlich wünschen, die gute sache nicht durch politische ränke so beschmutzt zu sehen, wie die reorganisation des heeres auf so widerliche weise durch politische ränke beschmutzt worden ist. ich werde es als patriot schon darum für meine pflicht halten, von der gegenwärtigen regierung nichts anzunehmen, weil ich mich des rechts nicht begeben will, immer und immer zu wiederholen, daß auch im unterrichtswesen endlich die miliz der linie plaz zu machen hat.

Ich halte fest an der — durch mich zuerst ausgesprochenen — einsicht, daß es sich nicht darum handeln kann, eine uncialhandschrift, heiße diese A oder B oder S — nur darum, weil sie eine uncialhandschrift ist, als wertvollen text auszuposaunen oder vorzulegen, sondern zunächst nur darum, denjenigen text der Septuaginta zur anschauung zu bringen, welcher in einer kirchenprovinz oder welcher in mehreren kirchenprovinzen gegolten hat.

lange bevor Field sich über den gegenstand geäußert, habe ich (Symmicta II 142) den text Antiochias und Constantinopels als den zu grunde zu legenden erkannt: über Hesyeh sind wir zu mangelhaft, über die *κοινή* Palaestinas fast gar nicht unterrichtet, und Hesyeh durch $\rho\omega$ und Cyrills citate herzustellen wird noch auf lange zeit nur unvollständig gelingen.

in einem anhang werde ich über den text des Chrysostomus einige mittheilungen machen. mag dieser text sogar in Saviles ausgabe den unabwiesbarsten anforderungen nicht genügen, er ist umfänglich genug, um aus seinen zahlreichen citaten im großen und ganzen zu zeigen, mit welchen uns erhaltenen handschriften der Septuaginta das dem Chrysostomus dienende exemplar des alten testaments gestimmt hat. kaum mit absicht, warscheinlich nur in folge eines günstigen zufalls, haben die von Ximenez beauftragten gelehrten irem drucke manuscrite zu grunde gelegt, welche wenigstens in einer reihe von büchern die antiochenische recension wiedergeben.

ist einmal durch eine induction der bei Chrysostomus vorkommenden citate ausgemacht, daß gewisse handschriften zur antiochenischen recension gehören, so werden überall da, wo citate antiochenischer väter nicht zu gebote stehn. jene handschriften gleichwol als maßgebend anzusehen sein. sie werden das auch da sein, wo Chrysostomus und seine genossen in den unwesentlichen nebensachen anders citieren als sie als Antiochener hätten citieren müssen: ein prediger wird auf der Kanzel das recht haben bibelverse zu verkürzen, und gelegentlich in sie seinen vorlagen fremde wendungen einzutragen, denn er redet nicht als anwalt aus den akten, sondern als prophet nach dem gesamteindrucke eines tatbestandes.

es wird sich aber, wie die sache liegt, nicht empfehlen, alle bei Chrysostomus und seinen genossen vorkommenden citate am rande anzuführen und zu vergleichen: es genügt, im vorworte aus besonders charakteristischen stellen nachzuweisen, daß Chrysostomus und seine genossen handschriften gebraucht haben, welche in allem wesentlichen mit den als antiochenisch gedruckten texte stimmen.

Mein text ruht im ersten bande auf

d dem vaticanus graecus 330 = 108 Holmes, dessen erste 20 blätter mit dem ochsenkopfe gezeichnetes im funfzehnten jarhunderte beschriebenes leinenpapier, dessen hauptstock, die blätter 21—511, im vierzehnten jarhunderte beschriebenes baumwollenpapier sind, und der schon durch die zahlreichen arabischen beischriften des alten teils als melchitisch erwiesen wird: die ergänzung 1—20 gehört derselben textfamilie an, wie der alte bestand. durch Verzellone ist (vorrede zu Mais ausgabe des Vaticanus B I v) aus den akten erwiesen worden, daß Ximenez (dies mein d und den bei Holmes 248 genannten vaticanus graecus 346 (Parsons vorrede zu Esdras) nach Spanien geliehen erhalten hat:

f dem pariser codex Coislin 3 = Holmes 82:

h dem ebisianus R vi 38, einer schönen alten pergamenthandschrift, welche bei Holmes 19 heißt:

m dem codex des britischen museums I D 2, dem sogenannten arundelianus (bei Holmes — vorrede zu Ruth — 93), den ich 1874, lange ehe FField I lxxxvii ihn nannte, verglichen und schon 1866 öffentlich gelobt habe: Lagarde gesammelte abhandlungen 165 Symmicta II 142. die sigle m diente in der Genesis von 1868 zur bezeichnung der bei Holmes als 25 erscheinenden münchener handschrift, die ich ganz verglichen habe. da dies m eine schwesterhandschrift des von mir dort t geheißenen wiener codex ist, darf sie one diesen nicht benutzt werden: t ist aber jetzt »selbst dem Lagarde« unzugänglich: so wurde m als sigle für den arundelianus frei:

p dem parisinus graecus 6 = Holmes 118, den schon Holmes als einen dem complutensischen nahe verwandten text bezeichnet hat. ich habe ihn nicht zu ende verglichen, da der herr minister Falk sich weigerte, um eine verlängerung der bemuzungsfrist bei dem herrn reichskanzler einzukommen: herr Delisle hatte den codex am 4 November 1878 auf drei monate hergegeben, auch erklärt daß nichts entgegenstehe, den termin der rücklieferung hinauszuschieben: ich habe ihn am 13 December 1878 erhalten, nachdem er sich fünf wochen lang nuzlos in den schreibstuben umhergetrieben hatte, und ich habe ihn zum 1 Februar 1879 nach Berlin zurücksenden müssen. es fragt sich, ob ich im stande sein werde rechtzeitig nach Paris zu gehn, um das damals one meine schuld

versäumte nachzuholen: für das zur reise nötige geld hat mein treuer WWright mit seinen freunden bereits gesorgt: ich nenne WWright hier, weil er, seit mein erster bogen abgeschlossen worden, sich in der Academy vom 5 November 1881 seite 348 selbst genannt hat.

zu diesen fünf tritt

z die zittauer handschrift A 1, über welche die vorrede zu meiner ausgabe der Genesis nachzulesen ist. des Holmes ferraraer manuscripte 106 107, welche, so viel ich sehe, als abschriften eines und desselben originals zu gelten haben, sind dieses z nächste verwandte, was bereits Holmes angemerkt hat. es war mir unmöglich sie zu vergleichen.

ein mir persönlich unbekannter jüngerer gelehrter, dem die theologie hoffentlich viel zu danken haben wird, KJNeumann, schrieb mir bei übersendung seiner ausgabe des Iulian am 12 November 1880, daß der bibeltext Iulians sich mit dem des codex z eigentümlich berüre. ich verwies meinen herrn correspondenten auf meine Symmicta I 74,2: es ist nur in der ordnung, daß kaiser Iulian den antiochenisch-constantinopolitanischen text citiert.

weiter sind beigezogen soweit es angiehet

k der pariser codex graecus 5 = Holmes 56:

E der codex des britischen museums Add 20002, über welchen ich seiner zeit ausführlicher handeln werde.

da das publicum gewönt ist, abdrücke der römischen ausgabe von 1586 zu brauchen und unter deren texte die varianten des A[lexandrinus] zu sehen, so habe ich schon im interesse der verkäuflichkeit meiner ausgabe, welcher die concurrenz mit den in grauer billiger vorzeit stereotypierten abklatschen der römischen authentica von den beteiligten buchhandlungen schwer genug gemacht werden wird, dem texte Lucians die varianten von A (aus der neuen londoner photolithographie) B (aus dem drucke der propaganda) b untergelegt. es verstand sich von selbst daß ich c verglich, da es mit dh im engsten verwandtschaftsverhältnisse steht. da ich vermute, daß die abdrücke der langsam zu stande gebrachten und vermutlich während sie in der presse war, hier und da noch geänderten bibel von Alcalá sich nicht überall genau entsprechen. stelle ich fest, daß ich 1868 aus dem der königlichen bibliothek zu Berlin gehörenden exemplare gearbeitet habe, und jezt das goettinger exemplar benuze.

an be hieng a, die aldina des jares 1518, zumal sie vorläufig die venediger handschriften, aus denen sie geflossen, zu ersezen berufen ist.

ferner sind in meinen ersten band eingetragen die varianten von EFGHLSZ^aZ^d, über welche man die einleitung zu meiner 1868 erschienenen ausgabe der Genesis nachsehen mag. ebenso die von M, soweit ich diesen codex selbst habe vergleichen können, nämlich über Ruth Βασιλειων α—γ soweit von diesen büchern in der handschrift etwas erhalten ist. dieselbe ist vor der lezten ausstellung in einen schaukasten gelegt, und darf jezt nur an den drei tagen aus diesem kasten entfernt werden, an welchen das große publicum zur bibliothek keinen zutritt hat: außerdem ist das licht der pariser salle des manuscrits derartig, daß ich in ihr nicht mehr arbeiten kann. D werde ich sicher, K (obwol er ein mir kaum entbehrlicher zeuge ist) schwerlich in meinem commentare nennen, weil beide nur ganz bruchstückweise erhalten sind, über D bekanntlich die angaben sehr schwanken, und in folge davon der bericht über DK zu mühsam und zu raumfressend ist.

von allen versionen ist für den ersten band nur die syrisch-hexapla-

rische beigezogen worden, welche bekanntlich eine kirchenversion nicht ist, sondern nur den einen griechischen codex bezeichnet, aus dem sie gemacht worden.

man weiß daß ich die koptische übersezung des pentateuchs selbst herausgegeben habe. ich hatte für meine arbeit nur das eine manuscript, welches mir HTattam geliehen: alle versuche die pariser handschriften zu erhalten schlugen fehl. nach der hand sind mir die zwei mit Genesis 27, 25 schließenden hefte AFallets zugegangen, welche die jareszal 1854 tragen, und durch iren nach Schwartzes art breitspurigen commentar wenigstens das mit sicherheit erkennen lassen, daß es den leser täuschen hieße, wenn ich auf meine nur auf Einer handschrift beruhende ausgabe des pentateuchs eine verhörung dieses zeugen für den pentateuch stützen wollte. sonst vergleiche man das erste heft meiner Orientalia.

es wäre mir möglich gewesen, die manuscrite der Propaganda abzuschreiben, welche sehr umfängliche bruchstücke der çaidischen version des alten testaments enthalten: denn auch in der Propaganda ist man mir mit der dankenswertesten bereitwilligkeit entgegengekommen. allein die zeit fehlte: ich müßte privatmann sein und leben dürfen wo ich will, um diese studien so wie es sich gehört zu betreiben. der bischof Agapios Bsciai bot zwar seine abschrift dieser bruchstücke zum kaufe an, allein auch die nachvergleichung dieser abschrift würde monate gekostet haben, welche mir nicht zur verfügung standen.

herr ADillmann hat mit unterstützung oder ganz und gar auf kosten der deutschen morgenländischen gesellschaft die aethiopische übersezung des octateuchs und der vier bücher Βιβλαίων zu Leipzig 1853 1861 1871 herausgegeben. niemand beanstandet den saz, daß herr Dillmann besser aethiopisch versteht als ein eingeborner aethiopischer priester: der kritik der Septuaginta kann seine entsezlich unbequem eingerichtete ausgabe aus zwei gründen wenig dienen. erstens sind die manuscrite, welche er ihr zu grunde gelegt hat, wenig zahlreich, jung und sehr schlecht: zweitens ist mit nichts erwiesen, daß die übersezung eine alte sei: vieles spricht dafür, daß sie nach dem vierzehnten jarhunderte nicht aus dem griechischen, sondern aus einer arabischen oder aegyptischen übersezung des originals geflossen ist. mir fehlen die typen diese behauptung zu erhärten, welche übrigens nur von denen bestritten werden darf, welche ansigbig koptisch verstehn: ich erinnere daran, daß jähes entsezen nicht wenige packte, als ich im vorworte zu den reliquiae iuris ecclesiastici graece behauptete, daß eine aethiopische canones-sammlung aus dem çaidischen übersezt sei, und daß jezt kein sachverständiger bezweifelt daß ich recht hatte. übrigens werden die kataloge der aethiopischen handschriften zu Paris und London, mit denen nus HZotenberg und WWright beschenkt haben, zeigen, daß selbst wenn man von der benutzung der sammlung Antoinnes d'Abbadie, der vielen in England im privatbesize befindlichen schätze und des vorrats der Propaganda und der Vaticana absehen wollte, noch sehr viel wasser ins meer laufen muß und wird, ehe jemand behaupten darf, die aethiopische version des alten testaments für die kritik der LXX zu verwenden.

ich komme zum Armenier. man wird mir glauben, daß ich ungerne die sigle α in meinem apparate nicht erscheinen lasse. ich halte aber für das allein richtige, α in einer besondern abhandlung zu benuzen. denn erstens reichen, wie ich mich überzeugt habe, meine tage nicht aus $\alpha^o \alpha^{sm} \alpha^{sz} \alpha^v$ miteinander zu vergleichen, was ich vor der benutzung der version tun müßte. zweitens macht die version, obwol im großen ganzen sehr leicht zu beurteilen,

doch durch ihre bezugnahme auf syrische urkunden (Lagarde gesammelte abhandlungen 91,7) für sehr viele einzelheiten längere, syrische und armenische typen erfordernde bemerkungen nötig, welche, so hoch interessant sie sind, in meinem apparate keinen platz finden konnten, aber nicht fehlen durften, wenn ich dem leser einen richtigen begriff von α beibringen wollte.

Ich stelle als leitfaden für die arbeiter, welche etwa nach mir kommen werden, folgende sätze auf.

Die kritik der Septuaginta hat ihren anfang nicht am anfang, sondern am ende der entwicklung dieser übersezung zu nehmen. sie hat, da die bibel in der kirche stets unter der controlle der bischöfe gestanden und stets die gestalt gezeigt hat, welche die bischöfe sie tragen zu lassen für gut fanden, zuerst zu fragen, welches die gestalt der Septuaginta in den einzelnen verwaltungsbezirken der kirche gewesen ist: einzelne handschriften, seien dieselben noch so alt, haben wert nur, sofern sie sich als die wiedergabe kirchlich gültiger texte erweisen: gehn sie ohne genossen, so muß man sie — bis auf weiteres — umgeschätzt lassen, und nur ihre lesarten verzeichnen.

als in betracht kommende verwaltungsbezirke der kirche ergeben sich von selbst Alexandria, Antiochia nebst Constantinopel, Rom, Carthago und vielleicht Mailand: über Ierusalem und Gallien habe ich nicht einmal eine meinung abzugeben: die schriften des Eusebius, des Cyrillus von Ierusalem, des Irenaeus und des Hilarius von Poitiers können in den vorliegenden ausgaben nicht benutzt werden.

um die untersuchung ganz reinlich zu führen, hat vorweg eine durchforschung der schriften des Ambrosius darauf hin stattzufinden, was dieser nicht streng theologisch gebildete offizier und verwaltungsbeamte aus Philo und andern griechischen schriftstellern darinn entlehnt oder bearbeitet hat, weil er eignes zu geben unfähig war: am sichersten wird man gehn, wenn man eine ausgabe des Ambrosius veranstaltet, in welcher das nachweislich nicht von dem Ambrosius selbst herstammende gleich durch den druck als nicht mailändisch gekennzeichnet wird. es dürfen weiter die zu verwendenden texte der kirchenschriftsteller sammt und sonders nur in neuen, ausschließlich auf die gewär der ältesten und besten handschriften gestützten ausgaben studiert werden.

was Alexandria, Antiochia und der westen miteinander gemein haben — es ist eine induction des gesammten materials vorzunehmen —, reicht, wo nicht ausdrücklich das gegenteil nachzuweisen ist, in den anfang des zweiten jahrhunderts zurück: was die drei nicht gemein haben, ist in den einzelnen fällen, aber mit der absicht und dem vermögen, die einzelheiten zu einem ganzen zusammenzusehen, von der hebräischen sprache und der überlieferung und geschichte der synagoge und der kirche vollständig kundigen männern zu prüfen und nach dem ergebnisse der prüfung zu beurteilen.

die controlle über das aus dem studium der kirchenschriftsteller und der versionen sich ergebende resultat muß mittelst der liturgien ausgeübt werden, von denen auf den ältesten erhaltenen urkunden ruhende ausgaben herzustellen sind: man wird dabei nicht vergessen dürfen, daß diese liturgien gelegentlich an hellenische formeln anknüpfen (Lagarde *reliquiae iuris ecclesiastici antiquissimi graece xv^o*), und daß ihnen zum theile jüdische liturgien zu grunde liegen, wie 1682 der unter dem namen des sieur de Simonville schreibende Richard Simon im *supplément* zu Lione da Modenas *cérémonies et coutumes des Juifs*, und wie 1872 GBickell in seinem buche über messe und pascha nachgewiesen hat.

die controlle ist weiter durch die neu, natürlich one lateinische übersezungen, vorzulegenden akten der oekumenischen concilien vorzunemen.

wenn irgendwo, liegen in den liturgien und den concilacten citate aus amtlichen, anerkannten ausgaben der bibel vor.

auf das dringendste zu wünschen ist, daß die parallela sacra und änliche werke aus den handschriften vollständig neu bearbeitet werden: meine frage nach dem Larochefoucauld'schen codex ist seit 1870 unbeantwortet geblieben (Lagarde Symmicta I 22,20).

Sind wir auf dem bezeichneten wege bis zum jare 100 unsrer aera vordgedungen, so wird das studium des selbst freilich noch in einem höchst problematischen zustande der textkritik befindlichen neuen testaments, das studium einer zu erwartenden neuen ausgabe des Iosephus, welche vor allem um der vorkommenden eigennamen willen one die hülfe eines in der grammatik der semitischen sprachen wohl bewanderten meisters nicht gewagt werden darf, so wird endlich das studium der nicht zu erwartenden, aber dringend nötigen neuen ausgabe des Philo und der allerdings vielfach gefälschten bruchstücke älterer Hellenisten uns ein wenig weiter führen.

Am schlusse der untersuchung wird aus inneren gründen die echte gestalt der Septuaginta zu bestimmen, und das endliche ergebnis so vieler arbeiten eine ausgabe sein, welche die Septuaginta in derjenigen reihfolge der bücher vorführt, in welcher die bücher übertragen worden sind — wobei die einzelnen übersezer, deren zal ich schon lange wenigstens annähernd anzugeben vermöchte, als einzelne hervorgehoben werden müssen —, welche am rande nicht die varianten einzelner handschriften, sondern ganzer handschriftenfamilien oder recensionen trägt, welche die vielfach in die handschriften-archetypi aufgenommenen fragmente der spätern übersezer und emendatoren in berichtigter gestalt mitteilt.

Hätte man sich überwinden können, wenigstens 1860, als mich die philosophische facultät zu Halle für ein ordinariat vorschlug, mich in eine stelle zu bringen, in welcher ich schule bilden konnte, so wäre ein großer teil dieser studien jezt fertig, und wir wären am ende des weges statt an seinem anfange zu stehn.

Goettingen 19 November 1881.

Auch von der ausführung des im eben vorhergehenden abschnitte entwickelten planes kann nicht die rede sein. auch einer solchen ausgabe, wie ich auf seite 17 bis 30 skizziert habe, bin ich nicht gewachsen. ich habe ein amt, für dessen führung ich vom state bezalt werde: ich darf nicht jare lang jedes studium der semitischen sprachen, welche ich lernen soll, über dem zusammentragen eines apparats zur Septuaginta hintansezen: weitere gründe branche ich gar nicht zu geben: dieser eine genügt. wer meint, daß eine ausgabe der griechischen übersezung des alten testaments wie ich sie auf seite 17 bis 30 dieses heftes geschildert, dem der sie one hülfe gut geschulter handlanger und auf eigne kosten bearbeitet, nicht auf acht bis zehn jare so zu tun gibt, daß er für nichts anderes zeit übrig behält, der mag doch anfangen: wenn er sich nicht selbst überzeugt daß ich recht habe, werde ich ihn durch eine kritik seiner leistung den standpunkt klar machen.

So bleibt nichts übrig als das für die öffentlichkeit zu tun, was ich laut der 1868 gedruckten vorrede zu meiner ausgabe der griechischen Genesis 19 ursprünglich nur für mich und meine private belegung zu tun vorhatte: den archetypus einer handschriftengruppe herzustellen. ich wäle unter den verschiedenen, welche vorhanden sind, den der manuscrite, welche nach ausweis der bei Chrysostomus und Theodoret stehenden citate im großen und ganzen den von diesen vätern gelesenen text wiedergeben, weil man diesen als den amtlichen text der sprengel von Antiochia und Constantinopel, das heißt, als den aus dem lezten jarzehnte des dritten jarhunderts unsrer zeitrechnung herrührenden text des märtyrers Lucian anzusehen nach dem zeugnisse des Hieronymus alle ursache hat. über den Pentateuchtext des Chrysostomus will ich in einer akademischen schrift handeln.

Dadurch wird zum ersten male ein fester punkt gewonnen. die nirgends domicilierten handschriften ABS waren, selbst wenn jemand vor mir die frage aufgeworfen hätte, welche ich aufgeworfen, nicht im stande uns zu irgend welcher wirklichen sicherheit zu verhelfen. einen ausgangspunkt für die weitere forschung festgelegt zu haben ist mir die mühe und die kosten wert, welche ich daran wende: die arbeit selbst ist zu bewältigen, wenn auch mit meinen mitteln nur unter sorgen und entberungen zu bezalen.

Ich beabsichtige in den büchern oder buchteilen, in welchen ein von dem Lucians völlig verschiedener text mir bekannt und zugänglich ist, diesen neben dem Lucians abdrucken zu lassen, nicht etwa — was niemandem, der nicht ein leben an diese studien zu wenden hat, einen einblick in die sache geben kann — ihn unter der recensio Lucians mit dieser zu vergleichen. näheres schon jezt zu sagen habe ich nicht lust, da die sachen vor fremdem eigentume nach meinen erfahrungen zur zeit nicht groß ist, und eine nachträgliche reclamation die ehrlichen leute stumm findet, und den nicht ehrlichen nur einen noch lebhafteren haß einflößt, als sie so wie so schon gegen mich hegen müssen und hegen. mein versprechen wird allerdings unter zwei vorbehaltten gemacht: erstens muß meine stimmung danach

sein, diese mehr-arbeit mir aufzuladen: zweitens darf der umfang meines ersten bandes durch diese zutaten nicht unverhältnismäßig anwachsen.

Unter meinem texte verzeichne ich in der gleich folgenden probe die zahlreichen fehler meiner documente neben den wenigen varianten, welche diese documente von einander trennen. auch z ist hier berücksichtigt, daß nicht ganz auf gleicher stufe mit dfhmp steht.

Man wird aus dieser probe zweierlei lernen können:

erstens, daß es das geld vergeuden hieße, derartigen, vielleicht den in meiner schrift »aus dem deutschen gelehrtenleben« 25—65 behandelten kritikern als varianten, jedem kenner als fehler erscheinenden unrat aufzuspeichern: zweitens, daß Holmes von seinen handlangern auf das schlechteste bedient worden ist, und daß es darum nicht angeht, aus dem oxforder apparatus allein zur auffindung von handschriftengruppen gelangen zu wollen.

Ich werde gerne jedem, der in geeigneter weise mich darum bittet, meine original-collationen zugänglich machen: meine ausgabe selbst soll von dem am rande der seiten 33—49 zu findenden wuste nichts enthalten.

Wie weit der erste der beiden bände meiner ausgabe reichen wird, vermag ich noch nicht abzusehen. ich hoffe, daß er den pentateuch und alle protokanonischen historiker des alten testaments werde fassen können: ich veranschlage ihn auf 640 seiten oder 40 bogen im formate dieser ankündigung, wobei die einleitung nicht gerechnet ist.

Was ich sonst zur Septuaginta gehöriges vorzubringen habe, wird, falls ich überhaupt noch lust behalte es einem nicht vorhandenen leserkreise vorzulegen, voraussichtlich in den abhandlungen der königlichen gesellschaft der wissenschaften zu Goettingen erscheinen: als eignes buch nur, wenn ich den druck eines solchen zu bezahlen im stande bin.

Goettingen 2 December 1881.

1 Ἐν ἀρχῇ ἐποίησεν ὁ θεὸς τὸν οὐρανὸν καὶ τὴν γῆν. ² ἡ δὲ γῆ ἦν ἀόρατος καὶ ἀκατασκεύαστος, καὶ σκότος ἐπ' ἄνω τῆς ἀβύσσου, καὶ πνεῦμα θεοῦ ἐπερέετο ἐπ' ἄνω τοῦ ὕδατος. ³ καὶ εἶπεν ὁ θεὸς Γενηθήτω φῶς, καὶ ἐγένετο φῶς. ⁴ καὶ εἶδεν ὁ θεὸς τὸ φῶς ὅτι καλόν, καὶ διεχώρισεν ὁ θεὸς ἀνὰ μέσον τοῦ φωτός καὶ ἀνὰ μέσον τοῦ σκότους. ⁵ καὶ ἐκάλεσεν ὁ θεὸς τὸ φῶς ἡμέραν, καὶ τὸ σκότος ἐκάλεσε νύκτα, καὶ ἐγένετο ἑσπέρα καὶ ἐγένετο πρωὶ ἡμέρα μία. ⁶ καὶ εἶπεν ὁ θεὸς Γενηθήτω στερέωμα ἐν μέσῳ τοῦ ὕδατος, καὶ ἔσται διαχωρίζον ἀνὰ μέσον ὕδατος καὶ ὕδατος, καὶ ἐγένετο οὕτως. ⁷ καὶ ἐποίησεν ὁ θεὸς τὸ στερέωμα, καὶ διεχώρισεν ὁ θεὸς ἀνὰ μέσον τοῦ ὕδατος ὃ ἦν ὑπὸ κάτω τοῦ στερεώματος, καὶ ἀνὰ μέσον τοῦ ὕδατος τοῦ ἐπ' ἄνω τοῦ στερεώματος. ⁸ καὶ ἐκάλεσεν ὁ θεὸς τὸ στερέωμα οὐρανόν, καὶ εἶδεν ὁ θεὸς ὅτι καλόν, καὶ ἐγένετο ἑσπέρα καὶ ἐγένετο πρωὶ ἡμέρα δευτέρα. ⁹ καὶ εἶπεν ὁ θεὸς Συναγῆτω τὸ ὕδωρ τὸ ὑπὸ κάτω τοῦ οὐρανοῦ εἰς συναγωγὴν μίαν, καὶ ὄψθητω ἡ ξηρὰ, καὶ ἐγένετο οὕτως, καὶ συνήχθη τὸ ὕδωρ τὸ ὑπὸ κάτω τοῦ οὐρανοῦ εἰς τὰς συναγωγὰς αὐτῶν, καὶ ὤψθη ἡ ξηρὰ. ¹⁰ καὶ ἐκάλεσεν ὁ θεὸς τὴν ξηρὰν γῆν, καὶ τὰ συστήματα τῶν ὑδάτων ἐκάλεσε θαλάσσας, καὶ εἶδεν ὁ θεὸς ὅτι καλόν. ¹¹ καὶ εἶπεν ὁ θεὸς Βλαστηράτω ἡ γῆ βοτάνην χόρτου, σπείρον σπέρμα κατὰ γένος καὶ καθ' ὁμοιότητα, καὶ ἔβλον κάρπιμον ποιοῦν καρπόν, οὗ τὸ σπέρμα αὐτοῦ ἐν αὐτῷ κατὰ γένος ἐπὶ τῆς γῆς, καὶ ἐγένετο οὕτως. ¹² καὶ ἐξήνεγκεν ἡ γῆ βοτάνην χόρτου, σπείρον σπέρμα κατὰ γένος καὶ καθ' ὁμοιότητα, καὶ ἔβλον κάρπιμον ποιοῦν καρπὸν οὗ τὸ σπέρμα αὐτοῦ ἐν αὐτῷ κατὰ γένος ἐπὶ τῆς γῆς, καὶ εἶδεν ὁ θεὸς ὅτι καλόν. ¹³ καὶ ἐγένετο ἑσπέρα καὶ ἐγένετο πρωὶ ἡμέρα τρίτη. ¹⁴ καὶ εἶπεν ὁ θεὸς Γενηθήτωσαν φωστῆρες ἐν τῷ στερεώματι τοῦ οὐρανοῦ εἰς φάσιν ἐπὶ τῆς γῆς, τοὺ διαχωρίζειν ἀνὰ μέσον τῆς ἡμέρας καὶ ἀνὰ μέσον τῆς νυκτός· καὶ ἔστωσαν εἰς σημεῖα καὶ εἰς καιροὺς καὶ εἰς ἡμέρας καὶ εἰς ἐνιαυτούς· ¹⁵ καὶ ἔστωσαν εἰς φάσιν ἐν τῷ στερεώματι τοῦ οὐρανοῦ, ὥστε φαίνειν ἐπὶ τῆς γῆς, καὶ ἐγένετο οὕτως. ¹⁶ καὶ ἐποίησεν ὁ θεὸς τοὺς δύο φωστῆρας τοὺς μεγάλους, τὸν φωστῆρα τὸν μέγαν εἰς ἀρχὰς τῆς ἡμέρας καὶ τὸν φωστῆρα τὸν ἐλάσσων εἰς ἀρχὰς τῆς νυκτός, καὶ τοὺς ἀστέρας. ¹⁷ καὶ ἔθετο αὐτοὺς ὁ θεὸς ἐν τῷ στερεώματι τοῦ οὐρανοῦ, ὥστε φαίνειν ἐπὶ τῆς γῆς. ¹⁸ καὶ ἄρχεν τῆς ἡμέρας καὶ τῆς νυκτός καὶ διαχωρίζειν ἀνὰ μέσον τοῦ φωτός καὶ ἀνὰ μέσον τοῦ σκότους, καὶ εἶδεν ὁ θεὸς ὅτι καλόν. ¹⁹ καὶ ἐγένετο ἑσπέρα καὶ ἐγένετο πρωὶ ἡμέρα τετάρτη. ²⁰ καὶ εἶπεν ὁ θεὸς Ἐξαγαγέτω τὰ ὕδατα ἐρπετὰ ψυχῶν ζωσῶν καὶ πετεινὰ πετόμενα ἐπὶ τῆς γῆς κατὰ τὸ στερέωμα τοῦ οὐρανοῦ, καὶ ἐγένετο οὕτως. ²¹ καὶ ἐποίησεν ὁ θεὸς τὰ κῆτη τὰ μεγάλα καὶ πᾶσαν ψυχὴν ζῶων ἐρπετῶν ἃ ἐξήγαγε τὰ ὕδατα κατὰ γένη αὐτῶν, καὶ πᾶν πετεινὸν περωτῶν κατὰ γένος, καὶ εἶδεν ὁ θεὸς ὅτι καλὰ. ²² καὶ εὐλόγησεν αὐτὰ ὁ θεὸς λέγων Ἀυξάνεσθε καὶ πληθύνεσθε, καὶ πληρώσατε τὰ ὕδατα ἐν ταῖς θαλάσσαις, καὶ

4 ἰδεν z | 4 το φως > h | 4 διεχωρησεν z | 5 νυκταν d | 6 εστω ez | 6 διαχωρίζον d: διαχωρίζον h¹ | 6 και εγενετο ουτως > c | 7 διεχωρησεν dz | 7 ο θεος alterum > z | 7 του επανω του επανω d¹ | 8 ἰδεν z | 9 αυτων hz: αυτου cd | 11 βλαστηρατο d | 11 σπειρων z | 11 και εγενετο ουτως > hz | 12 quae ante και ἰδεν sunt > hz | 12 ποι ποιουν d | 12 ἰδεν z | 14 post φωστῆρες + i d | 14 εἰς φασιν dhz: ὥστε φαίνειν c | 14 και εστωσαν εἰς σημεια και εἰς καιρους και εἰς ημερας και εἰς ενιαυτους > z | 16 altero loco φωστῆραν d | 17 ο θεος > z | 18 ἰδεν z | 20 ερπετα > h | 20 πετεινα πετεινα d¹ | 21 κητα z | 22 και παν πετεινον περωτων κατα γενος > z | 22 ο θεος > z | 22 αυξανεσθαι z

τὰ πετεινὰ πληθύνεσθωσαν ἐπὶ τῆς γῆς. ²³καὶ ἐγένετο ἑσπέρα καὶ ἐγένετο πρωὶ ἡμέρα πέμπτη. ²⁴καὶ εἶπεν ὁ θεὸς Ἐξαγαγέτω ἡ γῆ ψυχὴν ζῶσαν κατὰ γένος. τετράποδον καὶ ἑρπετὰ καὶ θηρία τῆς γῆς καὶ τὰ κτήνη καὶ πάντα τὰ ἑρπετὰ τῆς γῆς κατὰ γένος. καὶ ἐγένετο οὕτως. ²⁵καὶ ἐποίησεν ὁ θεὸς τὰ θηρία κατὰ γένος καὶ τὰ κτήνη καὶ πάντα τὰ ἑρπετὰ τῆς γῆς κατὰ γένος αὐτῶν. καὶ εἶδεν ὁ θεὸς ὅτι καλὰ. ²⁶καὶ εἶπεν ὁ θεὸς Ποιήσωμεν ἄνθρωπον κατ' εἰκόνα ἡμετέρων καὶ καθ' ὁμοίωσιν. καὶ ἀρχέτωσαν τῶν ἰχθύων τῆς θαλάσσης καὶ τῶν πετεινῶν τοῦ οὐρανοῦ καὶ τῶν κτηνῶν καὶ πάσης τῆς γῆς καὶ πάντων τῶν ἑρπετῶν τῶν ἑρπόντων ἐπὶ τῆς γῆς. ²⁷καὶ ἐποίησεν ὁ θεὸς τὸν ἄνθρωπον· κατ' εἰκόνα θεοῦ ἐποίησεν αὐτόν· ἄρσεν καὶ θῆλυ ἐποίησεν αὐτούς. ²⁸καὶ εὐλόγησεν αὐτούς ὁ θεὸς λέγων Αὐξάνεσθε καὶ πληθύνεσθε. καὶ πληρώσατε τὴν γῆν καὶ κατακυριεύσατε αὐτῆς, καὶ ἄρχετε τῶν ἰχθύων τῆς θαλάσσης καὶ τῶν πετεινῶν τοῦ οὐρανοῦ καὶ πάντων τῶν κτηνῶν καὶ πάσης τῆς γῆς καὶ πάντων τῶν ἑρπετῶν τῶν ἑρπόντων ἐπὶ τῆς γῆς. ²⁹καὶ εἶπεν ὁ θεὸς Ἰδοὺ δέδωκα ὑμῖν πάντα χόρτον σφόδρμον, σπείρον σπέρμα ὃ ἐστὶν ἐπ' ἅνω πάσης τῆς γῆς. καὶ πᾶν ξύλον ὃ ἔχει ἐν ἑαυτῷ καρπὸν σπέρματος σπορίμου — ὑμῖν ἐστὶ εἰς βρώσιν ³⁰καὶ πᾶσι τοῖς θηρίοις τῆς γῆς καὶ πᾶσι τοῖς πετεινοῖς τοῦ οὐρανοῦ καὶ παντὶ ἑρπετῷ ἔρποντι ἐπὶ τῆς γῆς ὃ ἔχει ἐν ἑαυτῷ ψυχὴν ζῶσιν — καὶ πάντα χόρτον γλωρὸν εἰς βρώσιν. καὶ ἐγένετο οὕτως. ³¹καὶ εἶδεν ὁ θεὸς τὰ πάντα ὅσα ἐποίησεν. καὶ ἰδοὺ καλὰ λίαν. καὶ ἐγένετο ἑσπέρα καὶ ἐγένετο πρωὶ ἡμέρα ἕκτη.

2 ¹καὶ συνετέλεσθησαν ὁ οὐρανὸς καὶ ἡ γῆ καὶ πᾶς ὁ κόσμος αὐτῶν. ²καὶ συνετέλεσεν ὁ θεὸς ἐν τῇ ἡμέρᾳ τῇ ἕκτῃ τὰ ἔργα αὐτοῦ ἃ ἐποίησεν· καὶ κατέπαυσεν ὁ θεὸς ἐν τῇ ἡμέρᾳ τῇ ἑβδόμῃ ἀπὸ πάντων τῶν ἔργων αὐτοῦ ὧν ἐποίησεν. ³καὶ εὐλόγησεν ὁ θεὸς τὴν ἡμέραν τὴν ἑβδόμην καὶ ἡγίασεν αὐτήν. ὅτι ἐν αὐτῇ κατέπαυσεν ἀπὸ πάντων τῶν ἔργων αὐτοῦ ὧν ἤρξατο ὁ θεὸς ποιεῖν. ⁴αὕτη ἡ βίβλος γενέσεως οὐρανοῦ καὶ γῆς. ὅτε ἐγένετο· ἡ ἡμέρα ἐποίησεν ὁ θεὸς τὸν οὐρανὸν καὶ τὴν γῆν. ⁵καὶ πᾶν γλωρὸν ἀγροῦ πρὸ τοῦ γενέσθαι ἐπὶ τῆς γῆς καὶ πάντα χόρτον ἀγροῦ πρὸ τοῦ ἀνατεῖλαι. οὐ γὰρ ἔβρεξε κύριος ὁ θεὸς ἐπὶ τὴν γῆν. καὶ ἄνθρωπος οὐκ ἦν ἐργάζεσθαι αὐτήν. ⁶πυγῆ δὲ ἀνέβαινεν ἐκ τῆς γῆς καὶ ἐπότιζε πᾶν τὸ πρόσωπον τῆς γῆς. ⁷καὶ ἔπλασεν ὁ θεὸς τὸν ἄνθρωπον. χροὺν λαβὼν ἀπὸ τῆς γῆς, καὶ ἐνεφύσησεν εἰς τὸ πρόσωπον αὐτοῦ πνοὴν ζωῆς. καὶ ἐγένετο ἄνθρωπος εἰς ψυχὴν ζῶσαν. ⁸καὶ ἐφύτευσε κύριος ὁ θεὸς παραδείσων ἐν Ἔδεμ κατὰ ἀνατολάς. καὶ ἔθετο ἐκεῖ τὸν ἄνθρωπον ὃν ἔπλασεν. ⁹καὶ ἐξανάτειλεν ὁ θεὸς ἕτι ἐκ τῆς γῆς πᾶν ξύλον ὡραῖον εἰς ὄρασιν καὶ καλὸν εἰς βρώσιν καὶ τὸ ξύλον τῆς ζωῆς ἐν μέσῳ τοῦ παραδείσου καὶ τὸ ξύλον τοῦ εἰδέναι γνωστὸν καλοῦ καὶ πονηροῦ. ¹⁰ποταμὸς δὲ ἐκπορεύεται ἐξ Ἐδεμ. ποτίζειν τὸν παραδείσων· ἐκεῖθεν ἀφρρίζεται εἰς τέσσαρας ἀρχάς. ¹¹ὄνομα τῷ ἐνὶ Φιρῶν· οὗτος ὁ κυκλῶν πᾶσαν τὴν γῆν Κυλιὰτ. ἐκεῖ οὐ ἐστὶ τὸ χρυσίον. ¹²καὶ τὸ χρυσίον τῆς γῆς ἐκεῖνης καλόν. καὶ ἐκεῖ ἐστὶν ὁ ἀνθράξ καὶ ὁ λίθος ὁ πράσινος. ¹³καὶ ὄνομα τῷ ποταμῷ τῷ

22² πληθυνεσθω z | 22 fin + και ειπεν ο θεος d¹ | 24 post genos alterum + αυτων c | 25 post θηρια + της γης ez | 25¹ post genos + αυτων z | 25 και τα κτηνη και παντα τα ερπετα της γης κατα γενος αυτων > z | 25 ιδεν z | 26 πασης hz: παντων ed | 28 ηυλογησεν z | 28 αυτους > d | 28 αυξανεσθαι z¹ | 28 κτειων h | 29 πασης > cdz | 29 αυτω z | 30 ante ερποντι + τω h | 30 possi credere εν αυτω esse in d, verum codex non incolumis | 30 ζωσαν z | 30 χλορον d | 31 ειδη h²: ιδεν z | 31 ο θεος > h | 31 τα > h in litura, quae minor videatur quam quae τα capere potuerit | 31 επειησε z

1 συνετελεσθη hz | 2¹ επειησε z | 2² εν alterum > z | 2 αυτου alterum > z | 2 fin επειησε hz | 3 ηυλογησεν z | 3 ποιησαι z | 4 post ουρανοῦ + τε z | 5 χλορον dz | 5 εβρεξεν omissio κυριος z | 5² επι της γης z | 7 ενεφυσεν d¹: ενεφυσησεν d² | 7 πνοη d¹ | 7 ante ανθρωπος + ο z | 8 εφυτευσεν ez | 8 κυριος > z | 8 εθεν c | 8 επλασε hz | 9 post γης + και d | 10 ιδεν c | 11 φεισων hz | 11 εκει ου εστι το χρυσιον > d¹ | 11 ου cd²h: ουν z | 12 και το χρυσιον της γης εκεινης καλον > d¹ | 12 και το cd²h: το δε z | 12 και secundum > cdz | 12 post εκει + ου d¹

δευτέρω Γίωv· ούτος ὁ κυκλῶν πάσαν τήν γῆν Αἰθιοπίας. ¹⁴καὶ ὁ ποταμὸς ὁ τρίτος Τίγρις· ούτος ὁ πορευόμενος κατ' ἐναντι Ἀσσυρίων. ὁ δὲ ποταμὸς ὁ τέταρτος ούτος Εὐφράτης. ¹⁵καὶ ἔλαβε κύριος ὁ θεὸς τὸν ἄνθρωπον ὃν ἔπλασε. καὶ ἔθετο αὐτὸν ἐν τῷ παραδείσῳ τῆς τρυφῆς. ἐργάζεσθαι αὐτὸν καὶ φυλάττειν. ¹⁶καὶ ἐνετείλατο κύριος ὁ θεὸς τῷ Ἀδὰμ λέγων Ἀπὸ παντὸς ξύλου τοῦ ἐν τῷ παραδείσῳ βρώσει φάγῃ. ¹⁷ἀπὸ δὲ τοῦ ξύλου τοῦ γινώσκειν καλὸν καὶ πονηρὸν, οὐ φάγεσθε ἀπ' αὐτοῦ· ἢ ὃ ἂν ἡμέρα φάγητε ἀπ' αὐτοῦ, θανάτῳ ἀποθανεῖσθε. ¹⁸καὶ εἶπε κύριος ὁ θεὸς Ὁ καλὸν εἶναι τὸν ἄνθρωπον μόνον· ποιήσωμεν αὐτῷ βοηθὸν κατ' αὐτόν. ¹⁹καὶ ἔπλασεν ὁ θεὸς ἔτι ἐκ τῆς γῆς πάντα τὰ θηρία τοῦ ἀγροῦ καὶ πάντα τὰ πετεινὰ τοῦ οὐρανοῦ, καὶ ἤγαγεν αὐτὰ πρὸς τὸν Ἀδὰμ, ἰδεῖν τί καλέσει αὐτά· καὶ πᾶν ὃ εἶπεν ἐκάλεσεν αὐτὸ Ἀδὰμ, ψυχὴν ζῶσαν, τοῦτο ὄνομα αὐτῷ. ²⁰καὶ ἐκάλεσεν Ἀδὰμ ὀνόματα πᾶσι τοῖς κτήνεσι καὶ πᾶσι τοῖς πετεινοῖς τοῦ οὐρανοῦ καὶ πᾶσι τοῖς θηρίοις τῆς γῆς· τῷ δὲ Ἀδὰμ οὐχ εὐρέθη βοηθὸς ὅμοιος αὐτῷ. ²¹καὶ ἐπέβαλεν ὁ θεὸς ἔκστασιν ἐπὶ τὸν Ἀδὰμ, καὶ ὑπνωσεν. καὶ ἔλαβε μίαν τῶν πλευρῶν αὐτοῦ καὶ ἀνεπλήρωσε σάρκα ἀντ' αὐτῆς. ²²καὶ ἔκολλησεν ὁ κύριος ὁ θεὸς τὴν πλευρὰν ἣν ἔλαβεν ἀπὸ τοῦ Ἀδὰμ, καὶ ἤγαγεν αὐτήν πρὸς τὸν Ἀδὰμ. ²³καὶ εἶπεν Ἀδὰμ Τοῦτο νῦν ὅστων ἐκ τῶν ὀστέων μου καὶ σὰρξ ἐκ τῆς σαρκός μου· αὕτη κληθήσεται γυνή, ὅτι ἐκ τοῦ ἀνδρός αὐτῆς ἐλήφθη αὕτη. ²⁴ἔνεκεν τούτου καταλείψει ἄνθρωπος τὸν πατέρα αὐτοῦ καὶ τὴν μητέρα, καὶ προσκολληθήσεται πρὸς τὴν γυναῖκα αὐτοῦ· καὶ ἔσονται οἱ δύο εἰς σάρκα μίαν. ²⁵καὶ ἦσαν οἱ δύο γυμνοί, ὃ τε Ἀδὰμ, καὶ ἡ γυνὴ αὐτοῦ, καὶ οὐκ ἤσχύνοντο.

3 ὁ δὲ ὄφις ἦν φρονιμώτατος πάντων τῶν θηρίων τῶν ἐπὶ τῆς γῆς ὧν ἐποίησε κύριος ὁ θεός. καὶ εἶπεν ὁ ὄφις τῇ γυναίκα· Τί ὅτι εἶπεν ὁ θεός Ὁ μὴ φάγητε ἀπὸ παντὸς ξύλου τοῦ ἐν τῷ παραδείσῳ; ²καὶ εἶπεν ἡ γυνὴ τῷ ὄφει· Ἀπὸ παντὸς ξύλου τοῦ παραδείσου φαγόμεθα. ³ἀπὸ δὲ τοῦ καρποῦ τοῦ ξύλου ὃ ἐστίν ἐν μέσῳ τοῦ παραδείσου, εἶπεν ὁ θεός Ὁ φάγεσθε ἀπ' αὐτοῦ οὐδὲ μὴ ἀψησθε αὐτόν. ἵνα μὴ ἀποθάνητε. ⁴καὶ εἶπεν ὁ ὄφις τῇ γυναίκα· Οὐ θανάτῳ ἀποθανεῖσθε· ⁵ἤδῃ γὰρ ὁ θεός ὅτι ἢ ἂν ἡμέρα φάγητε ἀπ' αὐτοῦ, διανοιχθήσονται ὑμῶν οἱ ὀφθαλμοὶ καὶ ἔσεσθε ὡς θεοὶ, γινώσκοντες καλὸν καὶ πονηρὸν. ⁶καὶ εἶδεν ἡ γυνὴ ὅτι καλὸν τὸ ξύλον εἰς βρώσιν καὶ ὅτι ἀρεστὸν τοῖς ὀφθαλμοῖς ἰδεῖν καὶ ὠραῖόν ἐστι τοῦ κατανοῆσαι, καὶ λαβοῦσα ἡ γυνὴ τοῦ καρποῦ αὐτοῦ ἔφαγε, καὶ ἔδωκε καὶ τῷ ἀνδρὶ αὐτῆς μετ' αὐτῆς, καὶ ἔφαγον. ⁷καὶ διανοιχθήσαν οἱ ὀφθαλμοὶ τῶν δύο, καὶ ἔγνωσαν ὅτι γυμνοὶ ἦσαν· καὶ ἔραψαν φύλλα συκῆς καὶ ἐποίησαν ἑαυτοῖς περιζώματα. ⁸καὶ ἤκουσαν τῆς φωνῆς κυρίου τοῦ θεοῦ περιπατοῦντος ἐν τῷ παραδείσῳ τὸ δειλινόν· καὶ ἐκρύβησαν. ὃ τε Ἀδὰμ καὶ ἡ γυνὴ αὐτοῦ, ἀπὸ προσώπου κυρίου τοῦ θεοῦ ἐν μέσῳ τοῦ παραδείσου. ⁹καὶ ἐκάλεσε κύριος ὁ θεός τὸν Ἀδὰμ καὶ εἶπεν αὐτῷ Ποῦ εἶ; ¹⁰καὶ εἶπεν Ἀδὰμ Τῆς φωνῆς σου ἤκουσα περιπατοῦντος ἐν τῷ παραδείσῳ, καὶ ἐφοβήθην, ὅτι γυμνός εἰμι, καὶ ἐκρύβην. ¹¹καὶ εἶπεν αὐτῷ Τίς ἀνήγγειλέ σοι ὅτι γυμνός εἶ, εἰ μὴ ἀπὸ τοῦ ξύλου οὗ ἐνετείλαμην σοι τούτου μόνου μὴ φαγεῖν, ἀπ' αὐτοῦ ἔφαγες; ¹²καὶ εἶπεν Ἀδὰμ Ἡ γυνὴ ἣν ἔδωκας μετ' ἐμοῦ, αὕτη μοι ἔδωκεν

13 γεων h: γεων cd²: φισων d¹ | 13 αιθιωπιος h | 14 τιγρης z | 15 ελαβεν c | 15 κυριος d¹ | 15 επλασεν cd | 15 αυτον prius > z | 16 βρωση d | 16 φαγη cdhiz | 17 του alterum > d¹ | 17⁹ φαγεσθαι z | 17 ημεραν dz | 17⁹ φαγησθε z | 17 αποθανεισθαι z¹ | 18 ειπεν cd | 18 fin αυτων z | 19 εαν dh: αν c: > z | 19² αυτα αδαμ z | 19 fin αυτοις z | 20 ονοματα d¹ | 20 τοις ηης d | 21 υπνωσε z | 21 ελαβεν cd | 22 ωκοδομησεν cdh | 23 εκ των οστων z | 24 καταληψει d | 24 post μητερα + αυτου z | 24 γυναϊ d¹ | 24 αυτου alterum > z | 24 σαρκα cd²h2: σαρ d¹ | 25 γυυ c | 1 capitis initium z facit idem quod ego | 1 φρονιμωτατος dh¹: φρονιμωτατος h² | 1 γγ-ναικι c | 2 του εν τω παραδεισω z | 3 ου μη φαγητε z | 3 ουδε μη αφησθε αυτου > z | 3 ουδ ου μη h | 5 ηδη z | 5 η δ αν ημεραν h¹pz: η δ αν ημερα h² | 6 εστιν d | 6 fin εφαγε z | 6 εραψαν d | 7 αυτοις cd | 8 εν μεσω του ξυλου του παραδεισου z | 9 εκαλεσεν cdh | 9 κυριος > h | 10 ειπε z | 10 αδαμ > z | 10 εφοβηθη h¹ | 12 δεδωκας cd | 12 αυτη c: de dh nihil notavi

ἀπὸ τοῦ ξύλου, καὶ ἔφαγον. ¹³καὶ εἶπεν ὁ θεὸς τῇ γυναικί· Τί τοῦτο ἐποίησας; καὶ εἶπεν ἡ γυνὴ· Ὁ ὄφις ἠπάτησέ με, καὶ ἔφαγον. ¹⁴καὶ εἶπε κύριος ὁ θεὸς τῷ ὄφει· Ὅτι ἐποίησας τοῦτο, ἐπικατάρατος σὺ ἀπὸ πάντων τῶν κτηνῶν καὶ ἀπὸ πάντων τῶν θηρίων τῶν ἐπὶ τῆς γῆς· ἐπὶ τῷ στήθει καὶ τῇ κοιλίᾳ πορεύσει· καὶ γῆν φάγει πάσας τὰς ἡμέρας τῆς ζωῆς σου. ¹⁵καὶ ἔχθραν ἠθήσω ἀνὰ μέσον σου καὶ ἀνὰ μέσον τῆς γυναικὸς, καὶ ἀνὰ μέσον τοῦ σπέρματός σου καὶ ἀνὰ μέσον τοῦ σπέρματος αὐτῆς· αὐτὸς σου τηρήσει κεφαλὴν, καὶ σὺ τηρήσεις αὐτὸν πτέρναν. ¹⁶καὶ τῇ γυναικί· εἶπεν Πληθυνῶνων πληθυνῶ τὰς λύπας σου καὶ τὸν στεναγμὸν σου· ἐν λύπαις τέξει τέκνα, καὶ πρὸς τὸν ἄνδρα σου ἡ ἀποστροφή σου, καὶ αὐτὸς σου κυριεύσει. ¹⁷καὶ τῷ Ἀδὰμ εἶπεν Ὅτι ἤκουσας τῆς φωνῆς τῆς γυναικὸς σου καὶ ἔφαγες ἀπὸ τοῦ ξύλου οὗ ἐνετείλαμην σοὶ τοῦτου μόνου μὴ φαγεῖν, ἀπ' αὐτοῦ ἔφαγες, ἐπικατάρατος ἡ γῆ ἐν τοῖς ἔργοις σου· ἐν λύπαις φάγει αὐτὴν πάσας τὰς ἡμέρας τῆς ζωῆς σου. ¹⁸ἀκάνθας καὶ τριβόλους ἀνατελεῖ σοι, καὶ φάγει τὸν λόρον τοῦ ἀγροῦ. ¹⁹ἐν ἰδρωτί τοῦ προσώπου σου φάγει τὸν ἄρτον σου ὡς τῶς τοῦ ἀποστρέψαι σε εἰς τὴν γῆν ἐξ ἧς ἐλήφθης· ὅτι γῆ εἶ, καὶ εἰς γῆν ἀπελεύσει. ²⁰καὶ ἐκάλεσεν Ἀδὰμ τὸ ὄνομα τῆς γυναικὸς αὐτοῦ Ζωή, ὅτι αὕτη ἴν μήτηρ πάντων τῶν ζώντων. ²¹καὶ ἐποίησε κύριος ὁ θεὸς τῷ Ἀδὰμ καὶ τῇ γυναικί αὐτοῦ χιτῶνας δερματίνους, καὶ ἐνέδυσεν αὐτούς. ²²καὶ εἶπεν ὁ θεὸς Ἰδοὺ Ἀδὰμ γέγονεν ὡς εἰς ἐξ ἡμῶν, τοῦ γινώσκειν καλὸν καὶ πονηρὸν· καὶ νῦν μήποτε ἐκτείνῃ τὴν χεῖρα καὶ λάβῃ ἀπὸ τοῦ ξύλου τῆς ζωῆς καὶ φάγῃ, καὶ ζήσεται εἰς τὸν αἰῶνα. ²³καὶ ἐξαπέστειλεν αὐτὸν κύριος ὁ θεὸς ἐκ τοῦ παραδείσου τῆς τρυφῆς, ἐργάζεσθαι τὴν γῆν ἐξ ἧς ἐλήφθη. ²⁴καὶ ἐέββαλε τὸν Ἀδὰμ, καὶ κατώκισεν αὐτὸν ἀπ' ἔναντι τοῦ παραδείσου τῆς τρυφῆς, καὶ ἔταξε τὰ Χερουβιμ καὶ τὴν φλογίνην ῥομφαίαν τὴν τρεφομένην φυλάσσειν τὴν ὁδὸν τοῦ ξύλου τῆς ζωῆς.

4 ¹Ἀδὰμ, δὲ ἔγνω Ἐῴαν τὴν γυναῖκα αὐτοῦ, καὶ συλλαβοῦσα ἔτεκε τὸν Καῖν, καὶ εἶπεν Ἐκτεσάμην ἄνθρωπον διὰ τοῦ θεοῦ. ²καὶ προσέθετο τεκεῖν τὸν ἀδελφὸν αὐτοῦ τὸν Ἀβελ, καὶ ἐγένετο Ἀβελ ποιμὴν προβάτων. Καῖν δὲ ἴν ἐργαζόμενος τὴν γῆν. ³καὶ ἐγένετο μεθ' ἡμέρας, ἤνεγκε Καῖν ἀπὸ τῶν καρπῶν τῆς γῆς θυσίαν τῷ κυρίῳ. ⁴καὶ Ἀβελ ἤνεγκε καὶ αὐτὸς ἀπὸ τῶν πρωτοτόκων τῶν προβάτων αὐτοῦ καὶ ἀπὸ τῶν τεσσάρων αὐτῶν, καὶ ἐπέθετο ὁ θεὸς ἐπὶ Ἀβελ καὶ ἐπὶ τοῖς δώροισι αὐτοῦ. ⁵ἐπὶ δὲ Καῖν καὶ ἐπὶ ταῖς θυσίαις αὐτοῦ οὐ προσέσχευεν, καὶ ἐλόπησε τὸν Καῖν λίαν, καὶ συνέπεσε τὸ πρόσωπον αὐτοῦ. ⁶καὶ εἶπε κύριος ὁ θεὸς τῷ Καῖν Ἰνα τί περιλίπεις ἐγένου, καὶ ἴνα τί συνέπεσε τὸ πρόσωπόν σου; Ἰδοὺ ἄν ὀρθῶς προσενέγκης, ὀρθῶς δὲ μὴ διέλης, ἤμαρτες· ἰσχύχασον· πρὸς σὲ ἡ ἀποστροφή αὐτοῦ, καὶ σὺ αὐτοῦ ἄρξεις. ⁷καὶ εἶπε Καῖν πρὸς Ἀβελ τὸν ἀδελφὸν αὐτοῦ Διέλωμεν εἰς τὸ πεδῖον, καὶ ἐγένετο ἐν τῷ εἶναι αὐτούς ἐν τῷ πεδίῳ ἀνέστη Καῖν ἐπὶ Ἀβελ τὸν ἀδελφὸν αὐτοῦ καὶ ἀπέκτεινεν αὐτόν. ⁸καὶ εἶπεν ὁ θεὸς πρὸς Καῖν Ποῦ ἐστὶν Ἀβελ ὁ ἀδελφός σου; καὶ εἶπεν Οὐ γινώσκω· μὴ φύλαξ τοῦ ἀδελφοῦ μου εἰμὶ ἐγώ; ¹⁰καὶ εἶπεν ὁ θεὸς Τί ἐποίησας τοῦτο; φωνῇ

13 ηκατησεν edh | 14 ειπεν ed | 14 οφει τι οτι h | 14 απο παντων των θηριων και απο παντων των κτηνων ed | 14 του επι > z | 14 το στηθει d: το στηθει z | 14 πορευσει ez: πορευσει h², in quo η manu recentiori, i manu prima scriptum | 14 φαγη ed²hz: > d¹ | 15 τειρησει c: τηρησει z | 15 τειρησεις c: τηρησης z | 16 ειπε z | 16 τους στεναγμους ez | 16 τεξη chz | 17 της φωνης > d¹ | 17 μη φαγειν > d, in cuius margine a sinistra parte laeso nunc φαγην legitur | 17 φαγη edhz, sed in h η recentius scriptum | 17 ζωης αυτου d¹ | 17 της φωνης > d¹ | 18 φαγη edh | 19 ιδρωτητι ed: ιδρωτιτι z | 19 φαγη edhz | 19 αποστρεψε h¹ | 19 την > z | 19 απελευσει h¹, in quo serius e tertium in η mutatum: απελευσει edz | 20 ἴν > z | 20 ζωτων d | 21 εποιησεν ed | 21 ενεδεισεν z | 22 ο θεος hz: αυτους c: αυτους d | 22 γεγονεν > d¹ | 22 post χειρα + αυτου ez | 23 ο θεος > h | 24 κατωκισεν z | 24 της τρυφης του παραδεισου z

1 συλλαβοῦσα d¹ | 1 ετεκεν d | 3 ηνεγκεν d | 3 απο τον καρπον d | 4 ηνεγκεν ed | 4 απο των πρωτοτοκων z | 4 τεστων αυτου z | 5 προσεσχε hz | 6 ινα prius > z | 7 priori loco ορθω d¹ | 7 αρξισ dh | 8 ειπεν ch | 8 post διελωμεν + οη z | 8¹ παιδιον d¹ | 8² καιν προς αβελ h | 10 τι τουτου εποιησας z

αίματος τοῦ ἀδελφοῦ σου βοᾷ πρὸς μέ ἐκ τῆς γῆς. ¹¹καὶ νῦν ἐπικατάρατος σὺ ἀπὸ τῆς γῆς, ἢ ἔχανε τὸ στόμα αὐτῆς δέξασθαι τὸ αἷμα τοῦ ἀδελφοῦ σου ἐκ τῆς χειρὸς σου. ¹²ὅτι ἐργᾷ τὴν γῆν, καὶ οὐ προσθήσει τὴν ἰσχύον αὐτῆς δοῦναι σοι· στένων καὶ τρέμων ἔσαι ἐπὶ τῆς γῆς. ¹³καὶ εἶπε Καὶν πρὸς κύριον Μείζων ἢ αἰτία μου τοῦ ἀφραθῆναί με. ¹⁴καὶ εἰ ἐκβάλλεις με σήμερον ἀπὸ προσώπου τῆς γῆς, καὶ ἀπὸ τοῦ προσώπου σου κρυβήσομαι, καὶ ἔσομαι στένων καὶ τρέμων ἐπὶ τῆς γῆς· καὶ ἔσται πᾶς ὁ εὐρίζων με ἀποκτενεῖ με. ¹⁵καὶ εἶπεν αὐτῷ κύριος ὁ θεὸς Οὐχ οὕτως· πᾶς ὁ ἀποκτείνας Καὶν ἐπὶ ἐκδικούμενα παραλήσει, καὶ ἔθετο κύριος ὁ θεὸς σημεῖον τῷ Καὶν τοῦ μὴ ἀνελεῖν αὐτὸν πάντα τὸν εὐρίζοντα αὐτόν. ¹⁶καὶ ἐξῆλθε Καὶν ἀπὸ προσώπου τοῦ θεοῦ καὶ ᾤκησεν ἐν γῆ Ναιῖ κατ' ἔναντι Ἐδεμ. ¹⁷καὶ ἔγνω Καὶν τὴν γυναῖκα αὐτοῦ, καὶ συλλαβοῦσα ἔτεκε τὸν Ἐνωσ. καὶ ἦν οἰκοδομῶν πόλιν· καὶ ἐπωνόμασε τὴν πόλιν ἐπὶ τῷ ὀνόματι τοῦ υἱοῦ αὐτοῦ Ἐνωσ. ¹⁸ἐγεννήθη δὲ τῷ Ἐνωσ Γαιδαῖ, καὶ Γαιδαῖ ἐγέννησε τὸν Μαιηλ, καὶ Μαιηλ ἐγέννησε τὸν Μαθουσαλα, καὶ Μαθουσαλα ἐγέννησε τὸν Λαμεχ. ¹⁹καὶ ἔλαβεν αὐτῷ Λαμεχ δύο γυναῖκας· ὄνομα τῇ μιᾷ Λῶδα, καὶ ὄνομα τῇ δευτέρᾳ Σελλα. ²⁰καὶ ἔτεκεν Ἀδὰ τὸν Ἰωβηλ· οὗτος ἦν πατὴρ οἰκούντων ἐν σκηναῖς κτηνοτρόφων. ²¹καὶ ὄνομα τῷ ἀδελφῷ αὐτοῦ Ἰουβαλ· οὗτος ἦν ὁ καταδείξας ψαλτήριον καὶ κιθάραν. ²²Σελλα δὲ ἔτεκε καὶ αὐτῇ τὸν Θοβελ· καὶ ἦν σφυροκόπος, γαλκῆς γαλκοῦ καὶ σιδήρου, ἀδελφῆ δὲ Θοβελ Νοεμμα. ²³εἶπε δὲ Λαμεχ ταῖς γυναῖκιν αὐτοῦ Ἀδὰ καὶ Σελλα, ἀκούσατέ μου τῆς φωνῆς, γυναῖκες Λαμεχ, ἐνωτίσασθέ μου τοὺς λόγους· ὅτι ἄνδρα ἀπέκτεινα εἰς τραῦμα ἐμοί, καὶ νεανίσκον εἰς μῶλωπα ἐμοί. ²⁴ὅτι ἐπτάκις ἐκδεδίκηται ἐκ Καὶν, ἐκ δὲ Λαμεχ ἑβδόμηκοντάκις ἐπτά. ²⁵ἔγνω δὲ Ἀδὰμ Ἐῶν τὴν γυναῖκα αὐτοῦ, καὶ συλλαβοῦσα ἔτεκεν υἱόν, καὶ ἐπωνόμασε τὸ ὄνομα αὐτοῦ Σηθ λέγουσα Ἐξάνεστησε γάρ μοι ὁ θεὸς σπέρμα ἕτερον ἀντὶ Ἀβελ, ὃν ἀπέκτεινα Καὶν. ²⁶καὶ τῷ Σηθ ἐγένετο υἱός, ἐπωνόμασε δὲ τὸ ὄνομα αὐτοῦ Ἐνωσ· οὗτος ἤλπισεν ἐπικαλεῖσθαι τὸ ὄνομα κυρίου τοῦ θεοῦ.

5 ¹αὕτη ἡ βίβλος γενέσεως ἀνθρώπων, ἣ ἡμέρα ἐποίησεν ὁ θεὸς τὸν Ἀδὰμ, κατ' εἰκόνα θεοῦ ἐποίησεν αὐτόν, ἄρσεν καὶ θῆλυ ἐποίησεν αὐτούς, καὶ ἠλόγησεν αὐτούς, καὶ ἐπωνόμασε τὸ ὄνομα αὐτοῦ Ἀδὰμ ἣ ἡμέρα ἐποίησεν αὐτούς. ²ἔζησεν δὲ Ἀδὰμ ἔτη διακόσια τριάκοντα, καὶ ἐγέννησε κατὰ τὴν ἰδέαν αὐτοῦ καὶ κατὰ τὴν εἰκόνα αὐτοῦ, καὶ ἐπωνόμασε τὸ ὄνομα αὐτοῦ Σηθ. ³ἐγένοντο δὲ αἱ ἡμέραι Ἀδὰμ ἄς ἔζησε μετὰ τὸ γεννησθαι αὐτὸν τὸν Σηθ, ἔτη ἑπτακόσια, καὶ ἐγέννησεν υἱὸς καὶ θυγατέρας. ⁴καὶ ἐγένοντο πᾶσαι αἱ ἡμέραι Ἀδὰμ ἄς ἔζησεν, ἔτη ἑννακόσια τριάκοντα, καὶ ἀπέθανεν. ⁵ἔζησε δὲ Σηθ ἔτη διακόσια πέντε, καὶ ἐγέννησε τὸν Ἐνωσ. ⁶καὶ ἔζησε Σηθ μετὰ τὸ γεννησθαι αὐτόν τὸν Ἐνωσ ἔτη ἑπτακόσια ἑπτά, καὶ ἐγέννησεν υἱὸς καὶ θυγατέρας. ⁷καὶ ἐγένοντο πᾶσαι αἱ ἡμέραι Σηθ ἔτη ἑννακόσια δέκα δύο, καὶ ἀπέθανεν. ⁸καὶ ἔζησεν Ἐνωσ ἔτη ἑκατὸν ἐνενηκόντα,

11 καὶ νῦν > z | 11 σὺ ch: εἰ z: > d | 11 ἔχανε d | 11 τοῦ ἀδελφοῦς h, in quo serius
 οὐ additum, et gravis in circumflexum mutatus | 12 προσθήσει z¹ | 12 ἐστὶ edhz | 13 εἶπεν h |
 13 post κυριον + τὸν θεον h, si silentio meo fides | 13 μείζων z | 13 ἀφραθῆναί h | 14 εἰ ἐκβάλλεις
 z: εἰ ἐκβάλλεις h: ἐκβάλλεις ed | 14 τοῦ προσώπου σου ed²h: τοῦ προσώπου d¹: προσώπου σου z |
 16 πρωτοῦ z | 16 ἔτεκεν c | 17 ἔτεκεν d | 17 med ενωχ c | 17 καὶ ἐπωνόμασε τὴν πόλιν > z |
 17 ἐπωνόμασε h | 17 fin ενωχ c | 18 ενωχ c | 18 utroque loco μαλελελ z | 18 utroque loco
 μαθουσαλά c: priori μαθουσαλά, posteriori μαθουσαλά dh, ex h »correcturam« notavi: utro-
 que loco μαθουσαλά z | 19 εαυτω hz | 19 ἀδὰ z¹ | 19 σελα z | 22 σελα z | 22 ἔτεκεν cd | 22 νοεμα
 cz | 23 εἶπεν dh | 23 ταῖς εαυτου γυναῖκιν z | 23 σελα z | 23 τῆς φωνῆς μου z | 23 ἐνωτίσασθαι
 z | 23 οτι > z | 24 ex prius > cd | 25 συλλαβοῦσα z | 25 ἐπωνόμασε hz | 25 ἀπεπτενε c | 26 καὶ
 το σηθ d | 26 ἐπωνόμασε δε h: καὶ ἐπωνόμασε z | 26 ενος d

2 καὶ ἠλόγησεν αὐτούς > z | 2 ἐπωνόμασε hz | 2 fin αὐτον z | 3 σὺ z | 3 εἶδαν hz | 3 αὐτου
 primum > z | 3 κατὰ τὴν alterum > z | 3 ἐπωνόμασε hz | 4 γεννήσε d | 4 αὐτον > h | 4 ψ z |
 4² ἐγεννη d¹ | 5 Ἐλ z | 6 ἐβῆσε d¹ | 6 σε z | 6 ἐγεννησεν d | 7 ἐζῆσεν d | 7 ψ z | 8 ἐννακόσια
 δεκα h: θει z | 8 ἀπέθανε z | 9 ἑκατον ἐνενηκόντα c: ρθ z

καὶ ἐγέννησε τὸν Καιναν. ¹⁰ καὶ ἐζήσεν ἕως μετὰ τὸ γεννηθῆσαι αὐτὸν τὸν Καιναν ἔτη ἑπτακάσια δέκα πέντε, καὶ ἐγέννησεν υἱὸς καὶ θυγατέρας. ¹¹ καὶ ἐγένοντο πᾶσαι αἱ ἡμέραι ἕως ἔτη ἑνακάσια πέντε, καὶ ἀπέθανεν. ¹² καὶ ἐζήσεν Καιναν ἔτη ἑκατὸν ἐβδομήκοντα, καὶ ἐγέννησε τὸν Μαλελεηλ. ¹³ καὶ ἐζήσεν Καιναν μετὰ τὸ γεννηθῆσαι αὐτὸν τὸν Μαλελεηλ ἔτη ἑπτακάσια τεσσαράκοντα, καὶ ἐγέννησεν υἱὸς καὶ θυγατέρας. ¹⁴ καὶ ἐγένοντο πᾶσαι αἱ ἡμέραι Καιναν ἔτη ἑνακάσια δέκα, καὶ ἀπέθανεν. ¹⁵ καὶ ἐζήσεν Μαλελεηλ ἔτη ἑκατὸν ἐξήκοντα πέντε, καὶ ἐγέννησε τὸν Ιαρεδ. ¹⁶ καὶ ἐζήσεν Μαλελεηλ μετὰ τὸ γεννηθῆσαι αὐτὸν τὸν Ιαρεδ ἔτη ἑπτακάσια τριάκοντα, καὶ ἐγέννησεν υἱὸς καὶ θυγατέρας. ¹⁷ καὶ ἐγένοντο πᾶσαι αἱ ἡμέραι Μαλελεηλ ἔτη ὀκτακάσια ἐνεήκοντα πέντε, καὶ ἀπέθανεν. ¹⁸ καὶ ἐζήσεν Ιαρεδ ἔτη ἑκατὸν ἐξήκοντα δύο, καὶ ἐγέννησε τὸν Ενωχ. ¹⁹ καὶ ἐζήσεν Ιαρεδ μετὰ τὸ γεννηθῆσαι αὐτὸν τὸν Ενωχ ἔτη ὀκτακάσια, καὶ ἐγέννησεν υἱὸς καὶ θυγατέρας. ²⁰ καὶ ἐγένοντο πᾶσαι αἱ ἡμέραι Ιαρεδ ἔτη ἑνακάσια ἐξήκοντα δύο, καὶ ἀπέθανεν. ²¹ καὶ ἐζήσεν Ενωχ ἔτη ἑκατὸν ἐξήκοντα πέντε, καὶ ἐγέννησε τὸν Μαθουσαλα. ²² εὐηρέστησε δὲ Ενωχ τῷ θεῷ. καὶ ἐζήσεν Ενωχ μετὰ τὸ γεννηθῆσαι αὐτὸν τὸν Μαθουσαλα ἔτη διακάσια, καὶ ἐγέννησεν υἱὸς καὶ θυγατέρας. ²³ καὶ ἐγένοντο πᾶσαι αἱ ἡμέραι Ενωχ ἔτη τριακάσια ἐξήκοντα πέντε. ²⁴ καὶ εὐηρέστησεν Ενωχ τῷ θεῷ· καὶ οὐχ εὐρίσκατο, δι' ὅτι μετέθνηκεν αὐτὸν ὁ θεός. ²⁵ καὶ ἐζήσεν Μαθουσαλα ἔτη ἑκατὸν ἐξήκοντα ἑπτὰ, καὶ ἐγέννησε τὸν Λαμεχ. ²⁶ καὶ ἐζήσεν Μαθουσαλα μετὰ τὸ γεννηθῆσαι αὐτὸν τὸν Λαμεχ ἔτη ὀκτακάσια δύο, καὶ ἐγέννησεν υἱὸς καὶ θυγατέρας. ²⁷ καὶ ἐγένοντο πᾶσαι αἱ ἡμέραι Μαθουσαλα ὡς ἐζήσεν, ἔτη ἑνακάσια ἐξήκοντα ἑννέα, καὶ ἀπέθανεν. ²⁸ καὶ ἐζήσεν Λαμεχ ἔτη ἑκατὸν ὀγδοήκοντα ὀκτώ, καὶ ἐγέννησεν υἱόν. ²⁹ καὶ ἐπωνόμασε τὸ ὄνομα αὐτοῦ Νωε λέγων Ὅτιος διαναπαύσει ἡμᾶς ἀπὸ τῶν ἔργων ἡμῶν καὶ ἀπὸ τῶν λυπῶν τῶν χειρῶν ἡμῶν καὶ ἀπὸ τῆς γῆς ἧς κατηράσατο κύριος ὁ θεός. ³⁰ καὶ ἐζήσεν Λαμεχ μετὰ τὸ γεννηθῆσαι αὐτὸν τὸν Νωε ἔτη πεντακάσια ἐξήκοντα πέντε, καὶ ἐγέννησεν υἱὸς καὶ θυγατέρας. ³¹ καὶ ἐγένοντο πᾶσαι αἱ ἡμέραι Λαμεχ ἔτη ἑπτακάσια πενήκοντα τρία, καὶ ἀπέθανεν. ³² καὶ Νωε ἦν ἔτων πεντακάσιων, καὶ ἐγέννησε Νωε τρεῖς υἱούς, τὸν Σημ, τὸν Χαμ, τὸν Ιαρεδ.

6 ¹ καὶ ἐγένετο, ἡνίκα ἤρξαντο οἱ ἄνθρωποι πολλοὶ γίνεσθαι ἐπὶ τῆς γῆς, καὶ θυγατέρες ἐγεννήθησαν αὐτοῖς. ² ἰδόντες δὲ οἱ υἱοὶ τοῦ θεοῦ τὰς θυγατέρας τῶν ἀνθρώπων ὅτι καλαὶ εἰσιν, ἔλαβον ἑαυτοῖς γυναῖκας ἀπὸ πασῶν ὧν ἐξελέξαντο. ³ καὶ εἶπε κύριος ὁ θεός Οὐ μὴ καταμείνῃ τὸ πνεῦμά μου ἐν τοῖς ἀνθρώποις τοῦτοις εἰς τὸν αἰῶνα διὰ τὸ εἶναι αὐτοὺς σάρκας· ἔσονται δὲ αἱ ἡμέραι αὐτῶν ἑκατὸν εἴκοσι ἔτη. ⁴ οἱ δὲ γίγαντες ἦσαν ἐπὶ τῆς γῆς ἐν ταῖς ἡμέραις ἐκεῖναις, καὶ μετ' ἐκεῖνο ὡς ἂν εἰσεπορεύοντο οἱ υἱοὶ τοῦ θεοῦ πρὸς τὰς θυγατέρας τῶν ἀνθρώπων, καὶ ἐγεννώσαν ἑαυτοῖς· ἐκεῖνοι ἦσαν οἱ γίγαντες οἱ ἀπ' αἰῶνος, οἱ

9 γεννησεν d | 10 ψιε z | 11 γεννοντο c | 11 θε z: ενακασια πεντε d | 11 απεθανε z | 12 ρπ z | 12 μελελεηλ cd | 13 τον > z | 13 μελελεηλ. cd | 13 ψμ z | 14 θι z | 14 απεθανε z | 15 μελελεηλ cd | 15 ρζε z | 15 ιαρεδ d¹ | 16 εζησεν d | 16 μελελεηλ cd | 16 ψλ z | 17 μελελεηλ cd | 17 ωφε z | 17 απεθανε z | 18 ρξβ z | 18 γεννησεν d | 19 ω z | 20 θξβ z | 20 απεθανε z | 21 ρζε z | 21 μαθουσαλα ed: μαθουσαλα hz | 22 μαθουσαλα ed: μαθουσαλα hz | 22 σ z | 23 τξε z | 24 μεταθεθεικεν c: μετετεθηκεν h² z | 25 μαθουσαλα c: μαθουσαλα d: μαθουσαλα hz | 25 εκατον εζηκοντα πεντε c: ρζε z | 26 μαθουσαλας ed: μαθουσαλα hz | 26 αυτον αυτον d¹ | 26 ωβ z | 27 μαθουσαλα c: μαθουσαλα d: ad μαθουσαλα editionis meae ex h nihil notavi: μαθουσαλα z | 27 ac εζησεν > z | 27 θξθ z | 27 ενακασια d | 27 απεθανε z | 28 εζησεν d | 28 ρπη z | 29 επωνομασεν cd: επονομασε hz | 29 διαναπαυση d¹: δη αναπαυσει z | 29 λυπηρων z | 30 εζησεν d | 30 φξε z | 31 επτακασια πενηκοντα πεντε h: ψνε z | 31 απεθανε z | 32 capitis sexti initium facit z | 32 και prius > z | 32 ετων > z¹

1 εν τη γη z | 1 θυγατεραις d | 1 αυτοισταις d¹ | 2 ειδοτες c | 2 οι > h | 2 εξελεξατο z | 3 επεν ed | 3 καταμηνη d | 3 ετη ρκ z | 4 μετ εκεινων z | 4 οι εκεινων z | 4 οι secundum > h | 4 γεννησαν c | 4² γιγαντες h | 4 οι ante ανθρωποι positum > z

ἄνθρωποι οἱ ὀνομαστοί. ⁵ ἰδὼν δὲ κύριος ὁ θεὸς ὅτι ἐπληθύνθησαν αἱ κακίαι τῶν ἀνθρώπων ἐπὶ τῆς γῆς, καὶ πᾶς τις διανοεῖται ἐν τῇ καρδίᾳ αὐτοῦ ἐπιμελιῶς ἐπὶ τὰ ποιηρὰ πάσας τὰς ἡμέρας· ⁶ καὶ ἐνεθυμήθη ὁ θεὸς ὅτι ἐποίησε τὸν ἄνθρωπον ἐπὶ τῆς γῆς, καὶ διενόηθη. ⁷ καὶ εἶπεν ὁ θεὸς Ἀπαλείψω τὸν ἄνθρωπον ὃν ἐποίησα, ἀπὸ προσώπου τῆς γῆς, ἀπὸ ἀνθρώπου ἕως κτήνους καὶ ἀπὸ ἐρπετῶν ἕως πετεινῶν τοῦ οὐρανοῦ· ὅτι ἐνεθυμήθη ὅτι ἐποίησα αὐτόν. ⁸ Νῶε δὲ εὔρε χάριν ἔναντι κυρίου τοῦ θεοῦ. ⁹ αὐταὶ δὲ αἱ γενεαίσεις Νῶε. Νῶε ἄνθρωπος δικαίος, τέλειος ὢν ἐν τῇ γενεᾷ αὐτοῦ· τῷ θεῷ εὐηρέστησε Νῶε. ¹⁰ ἐγέννησε δὲ Νῶε τρεῖς υἱούς, τὸν Σημ, τὸν Χαμ, τὸν Ιαφεθ. ¹¹ ἐφθάρη δὲ ἡ γῆ ἔναντιον τοῦ θεοῦ, καὶ ἐπλήσθη ἡ γῆ ἀδικίας. ¹² καὶ εἶδε κύριος ὁ θεὸς τὴν γῆν, καὶ ἦν καταφθαρμένη, ὅτι κατέφθειρε πᾶσα σὰρξ τὴν ὁδὸν αὐτοῦ ἐπὶ τῆς γῆς. ¹³ καὶ εἶπεν ὁ θεὸς πρὸς Νῶε Καίρὸς παντὸς ἀνθρώπου ἦκει ἔναντίον ἐμοῦ, ὅτι ἐπλήσθη ἡ γῆ ἀδικίας ἀπ' αὐτῶν· καὶ ἰδοὺ ἐγὼ καταφθεῖρω αὐτοὺς καὶ τὴν γῆν. ¹⁴ ποιήσον οὖν σεαυτῷ κιβωτὸν ἐκ ξύλων τετραγώνων· νοσοῖς ποιήσεις ἐπ' αὐτῆς, καὶ ἀσφαλτώσεις αὐτὴν ἔσωθεν καὶ ἔξωθεν τῇ ἀσφάλτῳ. ¹⁵ καὶ οὕτως ποιήσεις τὴν κιβωτόν· τριακοσίον πήγξων τὸ μήκος τῆς κιβωτοῦ, καὶ πενήκοντα πήγξων τὸ πλάτος, καὶ τριάκοντα πήγξων τὸ ὕψος. ¹⁶ ἐπισυνάγων ποιήσεις τὴν κιβωτόν, καὶ εἰς πήγξων συντελέσεις αὐτὴν ἄνωθεν· τὴν δὲ θύραν ποιήσεις ἐκ πλαγίων· κατάγαια, διώροφα καὶ τριώροφα ποιήσεις αὐτήν. ¹⁷ ἐγὼ δὲ ἰδοὺ ἐπάξω τὸν κατακλυσμὸν ὕδωρ ἐπὶ τὴν γῆν, καταφθεῖραι πᾶσαν σὰρκα ἐν ἣ ἔστι πνεῦμα ζωῆς ὑπὸ κἀτῷ τοῦ οὐρανοῦ· καὶ ὅσα ἂν ἦ ἐπὶ τῆς γῆς, τελευτήσῃ. ¹⁸ καὶ στήσω τὴν καθατήγην μου μετὰ σοῦ, εἰσελεύσει δὲ εἰς τὴν κιβωτόν, σὺ καὶ οἱ υἱοὶ σοῦ καὶ ἡ γυνὴ σου καὶ αἱ γυναῖκες τῶν υἱῶν σου μετὰ σοῦ. ¹⁹ καὶ ἀπὸ πάντων τῶν κτηνῶν καὶ ἀπὸ πάντων τῶν θηρίων καὶ ἀπὸ πάσης σαρκὸς δύο δύο, ἀπὸ πάντων εἰσάξεις εἰς τὴν κιβωτόν, ἵνα τρέψῃς μετὰ σεαυτοῦ· ἄρσεν καὶ θῆλυ ἔσονται. ²⁰ ἀπὸ πάντων τῶν ὀρνέων τῶν πετεινῶν τοῦ οὐρανοῦ κατὰ γένος καὶ ἀπὸ πάντων τῶν κτηνῶν κατὰ γένος καὶ ἀπὸ πάντων τῶν ἐρπετῶν τῶν ἐρπόντων ἐπὶ τῆς γῆς κατὰ γένος αὐτῶν, δύο δύο ἀπὸ πάντων εἰσελεύσονται πρὸς σὲ τρέψασθαι μετὰ σοῦ, ἄρσεν καὶ θῆλυ. ²¹ σὺ δὲ λήψαι μετὰ σεαυτοῦ ἀπὸ πάντων τῶν βρωμάτων ἃ ἔδρασι, καὶ συνάξεις πρὸς σεαυτόν, καὶ ἔσται σοὶ καὶ ἐκείνοις φαγεῖν. ²² καὶ ἐποίησε Νῶε πάντα ὅσα ἐνετείλατο αὐτῷ ὁ θεός, οὕτως ἐποίησεν.

7 καὶ εἶπε κύριος ὁ θεὸς πρὸς Νῶε Εἴσελθε σὺ καὶ πᾶς ὁ οἶκός σου εἰς τὴν κιβωτόν, ὅτι σὲ εἶδον δίκαιον ἔναντίον ἐμοῦ ἐν τῇ γενεᾷ ταύτῃ. ² ἀπὸ δὲ τῶν κτηνῶν τῶν καθαρῶν εἰσάγαγε πρὸς σὲ ἑπτὰ ἑπτὰ, ἄρσεν καὶ θῆλυ, καὶ ἀπὸ τῶν κτηνῶν τῶν μὴ καθαρῶν δύο δύο, ἄρσεν καὶ θῆλυ. ³ καὶ ἀπὸ τῶν πετεινῶν τοῦ οὐρανοῦ τῶν καθαρῶν ἑπτὰ ἑπτὰ, ἄρσεν καὶ θῆλυ, καὶ ἀπὸ τῶν πετεινῶν τοῦ οὐρανοῦ τῶν μὴ καθαρῶν δύο δύο, ἄρσεν καὶ θῆλυ, διαθρέψαι σπέρμα ἐπὶ πᾶσαν

6 ἐποίησεν c | 7 ἀπαλήψω d | 7 πρῶτον z | 8 εὐρεν dh | 8 ἐναντίον h | 8 κυρίου > hz
9 εὐηρέστησε z | 11 ἐναντι z | 11 δικίας d¹ | 12 εἶδεν cd | 12 καταφθῆρη h | 13 ὁ θεὸς τῷ νῶε
z | 13 ἡ γῆ > h | 13 ἐγω > h | 14 τετραγώνων dz | 14 ἀσφαλτώσεις z¹ | 15 τῆς κιβωτοῦ cdh:
αὐτῆς z | 16 πήγξων συντελέσης z | 16 κατάγαια c: καταγαια d: καταγαια h: κατωγαια z | 16 διο-
ροφα z | 16 τριώροφα z | 17 ἐπαγω z | 17 κατακλυσμὸν d | 17 καταφθεῖρε d | 17 ὅσα ἂν εἴη h
17 τελευτήσῃ dh | 18 εἰσελεύσει cdhz | 18 fin μετὰ σου > z | 19 edz δύο δύο ἀπ precedencia
trahunt: de h tacent adversaria | 19 τρέψεις h | 20 ὀρνέων d¹ | 20 τοῦ οὐρανοῦ > h | 20 κατα
gendo primum et quae usque ad τῆς γῆς secuntur > z | 20 ante δύο δύο quatuor litterae
radendo deletae h | 20 τρέφεθε h | 21 λήψη hz | 21 ἃ > h | 21 εἰσελθαι z | 21 πρὸ σεαυτοῦ
d: πρὸς εαυτόν z | 21 ἔσται σοὶ c: ἔσται συ dh: ἔσονται σοὶ z | 22 capituli septimi initium facit z

1 καὶ εἶπεν cd: εἶπε δε z | 1 πας > d¹ | 1 ἐμοῦ cdh: μου z | 2¹ = c: ἀπο δε τῶν κτη-
νων τῶν καθαρῶν τοῦ οὐρανοῦ ἑπτα ἑπτα ἄρσεν καὶ θῆλυ dh: nihil nisi ἀπο δε τῶν κτηνῶν z
2² = c: > h: καὶ ἀπο τῶν πετεινῶν τοῦ οὐρανοῦ τῶν μὴ καθαρῶν δύο δύο ἄρσεν καὶ θῆλυ d:
καὶ ἀπο τῶν κτηνῶν > z | 3 = z | 3 quae διαθρέψαι precedunt > d | 3¹ τῶν καθαρῶν > c:
τῶν μὴ καθαρῶν h | 3 καὶ ἀπο τῶν πετεινῶν τοῦ οὐρανοῦ τῶν μὴ καθαρῶν δύο δύο ἄρσεν καὶ
θηλυ > ch

τὴν γῆν. ⁴ἔτι γὰρ ἡμερῶν ἐπτά ἐγὼ ἐπάγω ὑετὸν ἐπὶ τὴν γῆν τεσσαράκοντα ἡμέρας καὶ τεσσαράκοντα νύκτας. καὶ ἐξαλείψω πᾶσαν τὴν ἐξανάστασιν ἣν ἐποίησα ἀπὸ προσώπου τῆς γῆς, ἀπὸ ἀνθρώπου ἕως κτήνους. ⁵καὶ ἐποίησε Νωε πάντα ὅσα ἐνετείλατο αὐτῷ κύριος ὁ θεός. ⁶Νωε δὲ ἦν ἐτῶν ἑξακοσίων, καὶ ὁ κατακλυσμός τοῦ ὕδατος ἐγένετο ἐπὶ τῆς γῆς. ⁷εἰσῆλθε δὲ Νωε καὶ οἱ υἱοὶ αὐτοῦ καὶ ἡ γυναῖκί αὐτοῦ καὶ αἱ γυναῖκες τῶν υἱῶν αὐτοῦ μετ' αὐτοῦ εἰς τὴν κιβωτὸν διὰ τὸ ὕδωρ τοῦ κατακλυσμοῦ. ⁸καὶ ἀπὸ τῶν πετεινῶν τῶν καθαρῶν καὶ ἀπὸ τῶν πετεινῶν τῶν μὴ καθαρῶν [καὶ ἀπὸ τῶν κτηνῶν τῶν καθαρῶν] καὶ ἀπὸ τῶν κτηνῶν τῶν μὴ καθαρῶν καὶ ἀπὸ πάντων τῶν ἔρπετῶν τῶν ἔρπόντων ἐπὶ τῆς γῆς, ⁹ἀπὸ πάντων εἰσῆλθε πρὸς Νωε εἰς τὴν κιβωτὸν, ἄρσεν καὶ θῆλυ. καθ' ἃ ἐνετείλατο ὁ θεὸς τῷ Νωε. ¹⁰καὶ ἐγένετο μετὰ ἐπτά ἡμέρας. καὶ τὸ ὕδωρ τοῦ κατακλυσμοῦ ἐγένετο ἐπὶ τῆς γῆς. ¹¹ἐν τῷ ἑξακοσιοστῷ ἔτι ἐν τῇ ζωῇ τοῦ Νωε, τοῦ δευτέρου μηνός, ἐβδόμη καὶ εἰκάδι τοῦ μηνός, ἐν τῇ ἡμέρᾳ ταύτῃ ἐρράγησαν πᾶσαι αἱ πηγαὶ τῆς ἀβύσσου, καὶ οἱ καταρράκται τοῦ οὐρανοῦ ἤνεψόθησαν. ¹²καὶ ἐγένετο ὁ ὑετός ἐπὶ τῆς γῆς τεσσαράκοντα ἡμέρας καὶ τεσσαράκοντα νύκτας. ¹³ἐν τῇ ἡμέρᾳ ταύτῃ εἰσῆλθε Νωε, Σημ, Χαμ, Ιαφεθ οἱ υἱοὶ Νωε, καὶ ἡ γυναῖκί Νωε καὶ αἱ τρεῖς γυναῖκες τῶν υἱῶν αὐτοῦ μετ' αὐτοῦ εἰς τὴν κιβωτὸν. ¹⁴καὶ πάντα τὰ θηρία τῆς γῆς κατὰ γένος καὶ πάντα τὰ κτήνη τῆς γῆς κατὰ γένος καὶ πᾶν ὄρνεον πετεινὸν κατὰ γένος καὶ πᾶν ἔρπετον κινούμενον ἐπὶ τῆς γῆς κατὰ γένος αὐτοῦ ¹⁵εἰσῆλθε πρὸς Νωε εἰς τὴν κιβωτὸν, δύο δύο ἀπὸ πάσης σαρκός, ἐν ᾧ ἔστι πνεῦμα ζωῆς. ¹⁶καὶ τὰ εἰσπορευόμενα ἄρσεν καὶ θῆλυ ἀπὸ πάσης σαρκός εἰσῆλθε πρὸς Νωε εἰς τὴν κιβωτὸν καθ' ἃ ἐνετείλατο κύριος ὁ θεὸς τῷ Νωε. καὶ ἔκλεισε κύριος ὁ θεὸς ἕξωθεν αὐτοῦ τὴν κιβωτὸν. ¹⁷καὶ ἐγένετο ὁ κατακλυσμός τεσσαράκοντα ἡμέρας καὶ τεσσαράκοντα νύκτας, καὶ ἐπληθύνθη τὸ ὕδωρ καὶ ἐπῆρε τὴν κιβωτὸν καὶ ὑψώθη ἀπὸ τῆς γῆς. ¹⁸καὶ ἐπεκράτει τὸ ὕδωρ καὶ ἐπληθύνετο σφόδρα ἐπὶ τῆς γῆς. καὶ ἐπεφέρετο ἡ κιβωτὸς ἐπ' ἄνω τοῦ ὕδατος. ¹⁹τὸ δὲ ὕδωρ ἐπεκράτει σφόδρα σφόδρως ἐπὶ τῆς γῆς, καὶ ἐπεκάλυψε πάντα τὰ ὄρη τὰ ὑψηλά. ἃ ἦν ὑπὸ κάτω τοῦ οὐρανοῦ. ²⁰δέκα πέντε πῆγεις ἐπ' ἄνω ὑψώθη τὸ ὕδωρ, καὶ ἐπεκάλυψε πάντα τὰ ὄρη. ²¹καὶ ἀπέθανε πᾶσα σὰρξ κινουμένη ἐπὶ τῆς γῆς τῶν πετεινῶν καὶ τῶν κτηνῶν καὶ τῶν θηρίων, καὶ πᾶν ἔρπετον κινούμενον ἐπὶ τῆς γῆς, καὶ πᾶς ἄνθρωπος. ²²καὶ πάντα ὅσα ἔχει πνοὴν ζωῆς, καὶ πᾶς ὅς ἦν ἐπὶ τῆς ἐγῆρας, ἀπέθανεν. ²³καὶ ἐξῆλθες πᾶν τὸ ἀνάστημα ὃ ἦν ἐπὶ προσώπου τῆς γῆς, ἀπὸ ἀνθρώπου ἕως κτήνους καὶ ἔρπετων καὶ πετεινῶν τοῦ οὐρανοῦ· καὶ ἐξηλείφθησαν ἀπὸ τῆς γῆς. καὶ κατελείφθη Νωε μόνος καὶ οἱ μετ' αὐτοῦ ἐν τῇ κιβωτῷ. ²⁴καὶ ὑψώθη τὸ ὕδωρ ἐπὶ τῆς γῆς ἡμέρας ἑκατὸν πενήκοντα.

8 ¹καὶ ἀνεμνήσθη ὁ θεὸς τοῦ Νωε, καὶ πάντων τῶν θηρίων καὶ πάντων τῶν

4 υπαγω υετων d | 4¹ επι της γης ed | 6 γ z | 7 οι > hz | 8 και απο των πετεινων των καθαρων και απο των πετεινων των μη καθαρων > c: και απο των πετεινων των καθαρων > z | 8 post πετεινων prius + του ουρανου h | 8 και απο των κτηνων των καθαρων > dhz | 8 και απο των κτηνων των μη καθαρων > z | 8 ante και απο παντων + και απο των πετεινων c | 8 παντων in d¹ fuerat παν | 9 praemittunt δυο δυο ez | 9 εισηλθον z | 9 post ενετειλατο + κυριος c | 10 επτα > h | 11 εξακοσιοστω dh | 11 ετη z | 11 του μηνος > z | 11 καταραχται edhz | 12 ὁ > c | 12 altero loco μ z | 13 και ιαφεθ z | 13 οί > z | 13 μετ αυτων c | 14 της γης secundum > z | 14 και παν ορνεον πετεινον κατα γενος > z | 14 παν alterum > z | 14 αυτου > cz | 14 fin και παν ορνεον περωτων κατα γενος + z | 15 ὡ dbz: ἡ c | 16¹ εις την κιβωτον > hz | 16 καθ α ενετειλατο κυριος ο θεος τω νωε > z | 16 κυριος prius > h | 17 utroque loco μ z | 17 post νυκτας + επι της γης z | 17 επι της γης z | 18 επεκρατη h¹ | 18 επληθυνθη cd | 19 σφοδρα σφοδρα z | 19 εκλυψε z | 19 ορει d¹ | 19 υπωκατω c | 20 ιε z | 21 των πετεινων και των κτηνων και των θηριων και παν ερπετον κινουμενον επι της γης > z | 22 επι edh: υπο z | 22 απεθανε z | 23¹ εξαλειφθη z | 23 post προσωπου + πασης z | 23 και των πετεινων z | 23² εξηλειφθησαν h² | 23³ κατεληφθη h | 24 ρν z

1 εμνησθη z | 1 τω νωε d

κτηνῶν καὶ πάντων τῶν πετεινῶν καὶ πάντων τῶν ἔρπετων τῶν ἔρπόντων ὅσα ἦν μετ' αὐτοῦ ἐν τῇ κιβωτῇ. καὶ ἐπήγαγεν ὁ θεὸς πνεῦμα ἐπὶ τὴν γῆν, καὶ ἐκόπασε τὸ ὕδωρ. ²καὶ ἐπεκαλύφθησαν αἱ πηγαὶ τῆς ἀβύσσου καὶ οἱ καταρράκται τοῦ οὐρανοῦ [καὶ συνεσχέθη ὁ ἕτερος ἀπὸ τοῦ οὐρανοῦ]. ³καὶ ἐνεδίδου τοῦ ὕδωρ πορευόμενον ἀπὸ τῆς γῆς· καὶ ἠλαττονοῦτο τὸ ὕδωρ μετὰ ἑκατὸν πεντήκοντα ἡμέρας. ⁴καὶ ἐκάθισεν ἡ κιβωτὸς ἐν τῷ ἔβδόμῳ μηνί, ἔβδόμη καὶ εἰκάδι τοῦ μηνός. ἐπὶ τὰ ὄρη τὰ Αραρατ. ⁵τὸ δὲ ὕδωρ ἠλαττονοῦτο ἕως τοῦ δεκάτου μηνός. ὠφθησαν δὲ αἱ κεφαλαὶ τῶν ὄρεων ἐν τῷ δεκάτῳ μηνί, τῇ πρώτῃ τοῦ μηνός. ⁶καὶ ἐγένετο μετὰ τεσσαράκοντα ἡμέρας, καὶ ἀνέφξεν Νωε τὴν θυρίδα τῆς κιβωτοῦ ἣν ἐποίησεν, ⁷καὶ ἀπέστειλε τὴν κόρακα ἰδεῖν εἰ κενόπακε τὸ ὕδωρ. καὶ ἐξελθὼν οὐκ ἀνέστρεψεν ἕως τοῦ ἑτηρανθῆναι τὸ ὕδωρ ἀπὸ προσώπου τῆς γῆς. ⁸καὶ ἐξαπέστειλε τὴν περιστερὰν ὀπίσω αὐτοῦ ἰδεῖν εἰ κενόπακε τὸ ὕδωρ ἀπὸ προσώπου τῆς γῆς. ⁹καὶ μὴ εὑροῦσα ἡ περιστερὰ ἀνάπαυσιν τοῖς ποσὶν αὐτῆς ὑπέστρεψε πρὸς αὐτὸν εἰς τὴν κιβωτόν, ὅτι ὕδωρ ἦν ἐπὶ πάν τὸ πρόσωπον τῆς γῆς· καὶ ἐκτείνας τὴν χεῖρα αὐτοῦ ἔλαβεν αὐτήν καὶ εἰσήγαγεν αὐτήν πρὸς αὐτὸν εἰς τὴν κιβωτόν. ¹⁰καὶ ἐπισχὼν ἔτι ἑπτὰ ἡμέρας ἐξαπέστειλε τὴν περιστερὰν ἐκ τῆς κιβωτοῦ. ¹¹καὶ ἀπέστρεψε πρὸς αὐτὴν ἡ περιστερὰ πρὸς ἐσπέραν, καὶ εἶχε φύλλον ἐλαίας κάρφος ἐν τῷ στόματι αὐτῆς· καὶ ἔγνω Νωε ὅτι κενόπακε τὸ ὕδωρ ἀπὸ προσώπου τῆς γῆς. ¹²καὶ ἐπισχὼν ἔτι ἑπτὰ ἡμέρας ἐξαπέστειλε τὴν περιστερὰν. καὶ οὐ προσέθετο τοῦ ἐπιστρέψαι πρὸς αὐτὸν ἔτι. ¹³καὶ ἐγένετο ἐν τῷ ἐνὶ καὶ ἑξακοσιοστῷ ἔτει ἐν τῇ ζωῇ τοῦ Νωε. τοῦ πρώτου μηνός ἐξέλιπε τὸ ὕδωρ ἀπὸ προσώπου τῆς γῆς· καὶ ἀπεκάλυψε Νωε τὴν στέγην τῆς κιβωτοῦ ἣν ἐποίησεν, καὶ εἶδεν ὅτι ἐξέλιπε τὸ ὕδωρ ἀπὸ προσώπου τῆς γῆς. ¹⁴ἐν δὲ τῷ δευτέρῳ μηνί ἑπτακαίδεκάτῃ ἡμέρᾳ ἐξηράνθη ἡ γῆ. καὶ ἐβδόμῃ καὶ εἰκάδι τοῦ μηνός ἀνέφξεν τὴν κιβωτόν. ¹⁵καὶ εἶπε κύριος ὁ θεὸς τῷ Νωε λέγων ¹⁶Ἐξέλθε ἐκ τῆς κιβωτοῦ, σὺ καὶ οἱ υἱοὶ σου καὶ ἡ γυνὴ σου καὶ αἱ γυναῖκες τῶν υἱῶν σου μετὰ σοῦ. ¹⁷καὶ πάντα τὰ θηρία ὅσα ἐστὶ μετὰ σοῦ, καὶ πάντα τὰ ἄρξ ἀπὸ πετεινῶν ἕως κτηνῶν, καὶ πᾶν ἔρπετόν κινούμενον ἐπὶ τῆς γῆς ἐξάγαγε μετὰ σεαυτοῦ. καὶ αὐξάνεσθε καὶ πληθύνεσθε ἐπὶ τῆς γῆς. ¹⁸καὶ ἐξῆλθε Νωε καὶ ἡ γυνὴ αὐτοῦ καὶ οἱ υἱοὶ αὐτοῦ καὶ αἱ γυναῖκες τῶν υἱῶν αὐτοῦ μετ' αὐτοῦ. ¹⁹καὶ πάντα τὰ θηρία καὶ πάντα τὰ κτήνη καὶ πᾶν πετεινὸν καὶ πᾶν ἔρπετόν κινούμενον ἐπὶ τῆς γῆς ἐξῆλθεν ἐκ τῆς κιβωτοῦ. ²⁰καὶ ὠκοδόμησε Νωε θυσιαστήριον τῷ κυρίῳ. καὶ ἔλαβεν ἀπὸ πάντων τῶν κτηνῶν τῶν καθαρῶν καὶ ἀπὸ πάντων τῶν πετεινῶν τῶν καθαρῶν, καὶ ἀνήνεγκεν ὀλοκαυτῶσιν ἐπὶ τῷ θυσιαστήριον. ²¹καὶ ὠσφράνθη κύριος ὁ θεὸς ὀσμὴν εὐωδίας. καὶ εἶπε κύριος ὁ θεὸς διανοηθεὶς Οὐ μὴ προσθήσω ἔτι καταρᾶσθαι τὴν γῆν διὰ τὰ ἔργα τῶν ἀνθρώπων, ὅτι ἔγκειται ἡ διάνοια τοῦ ἀνθρώπου ἐπιμελῶς ἐπὶ τὰ πονηρὰ ἐκ νεότητος αὐτοῦ. οὐ προσθήσω οὖν πατάξαι πᾶσαν σάρκα ζωσαν καθ' ὡς ἐποίησα. ²²πάσας τὰς ἡμέρας τῆς γῆς σπέρμα καὶ ἰστίον, ψῆχος καὶ καύμα, θέρος καὶ ἔαρ ἡμέραν καὶ νύκτα οὐ καταπαύουσιν.

1 των ερποντων > z | 1 post ερποντων + επι της γης d¹ | 1 εις την κιβωτον cd | 1 της γης cd | 1 εκοπισεν cd | 2 καταρακται cdh^z | 2 και συνεσχεθη ο υετος απο του ουρανου > cdh | 3 εν z | 4 εκαθηρην d | 5 δε prius > c | 6 μετα τας μ ημερας z | 6 ανεφξεν d | 6 θυραν z | 6 εποιησε cz | 7 προσωπου > z | 8 εξαπεστειλεν d | 8 οπισω cdh: παρ z | 9 μη cdh: ουχ z | 9 απεστρεψεν cd | 9 post γης repetit z commatis noni quae praecesserant (iterum ουχ, | 9 μη, exhibens) | 10 εξαπεστειλεν d | 10 εκ της κιβωτου > h | 11 > h | 11 απεστρεψεν d: ανεστρεψε z | 11 προς εσπεραν > cd | 11 εσπερας z | 11 ειχεν cd | 12 quae και ου προσεθετο praecedunt > h | 12 ζ z | 12 post ημερας + ετερως z | 12 αποστρεψαι z | 13 εξακοσιοστω dhz | 13 εποιησε z | 14 δε > z | 15 ειπεν c | 16 και οι υιοι σου > d¹: post και η γυνη σου pouit z | 17 και παντα τα θηρια οσα εστι μετα σου bis d¹ | 17 σεαυτου cdh: σου z | 17 αυξανεσθαι z | 17 fin επι της γης hz: και πληρωσατε την γην cd | 19 fin εν μια του μηνος του τριτου + z | 20 ωκοδομησεν d | 20 ολοκαυτωσιν z | 21 ωσφρανθη z | 21 και ειπε cdh: ειπε δε z | 21 ειτι του καταρσσεσθαι z | 21 του ανθρωπου chz: τον ανθρωπον d | 21 αυτου > z | 22 πασας τας ημερας της γης a commate 21 apta hz | 22 θσυμα z | 22 καταπαυουσιν d¹: καταπαυουσαι z

9 ¹ και εὐλόγησεν ὁ θεὸς Νωε καὶ τοὺς υἱοὺς αὐτοῦ, καὶ εἶπεν αὐτοῖς Αὐξάνεσθε καὶ πληθύνεσθε. καὶ πληρώσατε τὴν γῆν καὶ κατακυριεύσατε αὐτῆς. ²καὶ ὁ τρόμος ὑμῶν καὶ ὁ φόβος ὑμῶν ἔσται ἐπὶ πᾶσι τοῖς θηρίοις τῆς γῆς καὶ ἐπὶ πάντα τὰ πετεινὰ τοῦ οὐρανοῦ καὶ ἐπὶ πάντα τὰ κινούμενα ἐπὶ τῆς γῆς καὶ ἐπὶ πάντα τοὺς ἰχθύας τῆς θαλάσσης· ὑπὸ χειρὸς ὑμῶν δέδωκα. ³καὶ πᾶν πετεινὸν ὃ ἔστι ζῶν, ὑμῖν ἔσται εἰς βρώσιν· ὡς λάχανα χόρτον δέδωκα ὑμῖν τὰ πάντα. ⁴πλὴν κρέα ἐν αἵματι ψυχῆς οὐ φάγεσθε. ⁵καὶ γὰρ τὸ ὑμέτερον αἷμα τῶν ψυχῶν ὑμῶν, ἐκ χειρὸς πάντων τῶν θηρίων ἐκζητήσω αὐτό· καὶ ἐκ χειρὸς ἀνθρώπου ἀδελφοῦ αὐτοῦ ἐκζητήσω τὴν ψυχὴν τοῦ ἀνθρώπου. ⁶ὁ ἐκχέων αἷμα ἀνθρώπου ἀντὶ τοῦ αἵματος αὐτοῦ ἐκκυθήσεται, ὅτι ἐν εἰκόνι θεοῦ ἐποίησα τὸν ἄνθρωπον. ⁷ὑμεῖς δὲ αὐξάνεσθε καὶ πληθύνεσθε. καὶ πληρώσατε τὴν γῆν καὶ κατακυριεύσατε αὐτῆς. ⁸καὶ εἶπεν ὁ θεὸς τῷ Νωε καὶ τοῖς υἱοῖς αὐτοῦ μετ' αὐτοῦ λέγων ⁹Ἰδοὺ ἐγὼ ἀνίστημι τὴν διαθήκην μου ὑμῖν καὶ τῷ σπέρματι ὑμῶν μεθ' ὑμᾶς ¹⁰καὶ πάση ψυχῇ τῆ ζωῆς μεθ' ὑμῶν εἰς τὸν αἰῶνα. ἀπὸ ὀρνέων καὶ ἀπὸ κτηνῶν, καὶ πᾶσι τοῖς θηρίοις τῆς γῆς, ὅσα ἔστι μεθ' ὑμῶν, ἀπὸ πάντων τῶν ἐξελεθόντων ἐκ τῆς κιβωτοῦ. ¹¹καὶ στήσω τὴν διαθήκην μου πρὸς ὑμᾶς, καὶ οὐκ ἀποθάνονται πᾶσα σὰρξ ἔτι ἀπὸ τοῦ ὕδατος τοῦ κατακλισμοῦ, καὶ οὐκέτι ἔσται κατακλισμὸς ὕδατος καταφθεῖραι πᾶσαν τὴν γῆν. ¹²καὶ εἶπε κύριος ὁ θεὸς τῷ Νωε Τοῦτο τὸ σημεῖον τῆς διαθήκης ὃ ἐγὼ δίδωμι ἀνὰ μέσον ἑμοῦ καὶ ὑμῶν καὶ ἀνὰ μέσον πάσης ψυχῆς ζωῆς ἣ ἔστι μεθ' ὑμῶν εἰς γενεὰς αἰώνιους· ¹³τὸ τόξον μου τίθημι ἐν τῇ νεφέλῃ, καὶ ἔσται εἰς σημεῖον διαθήκης ἀνὰ μέσον ἑμοῦ καὶ τῆς γῆς. ¹⁴καὶ ἔσται ἐν τῷ σιννεφίει με νεφέλας ἐπὶ τὴν γῆν ὀφθήσεται τὸ τόξον μου ἐν τῇ νεφέλῃ. ¹⁵καὶ μνησθήσομαι τῆς διαθήκης μου, ἣ ἔστιν ἀνὰ μέσον ἑμοῦ καὶ ὑμῶν καὶ ἀνὰ μέσον πάσης ψυχῆς ἐν πάσῃ σαρκί, καὶ οὐκ ἔσται ὕδωρ εἰς κατακλισμόν, ὥστε ἐξελεῖψαι πᾶσαν σὰρκα. ¹⁶καὶ ἔσται τὸ τόξον μου ἐν τῇ νεφέλῃ, καὶ ὄψομαι τοῦ μνησθῆναι διαθήκην αἰώνιον ἀνὰ μέσον ἑμοῦ καὶ ὑμῶν καὶ ἀνὰ μέσον ψυχῆς ζωῆς ἐν πάσῃ σαρκί ἣ ἔστιν ἐπὶ τῆς γῆς. ¹⁷καὶ εἶπε κύριος ὁ θεὸς τῷ Νωε Τοῦτο τὸ σημεῖον τῆς διαθήκης ἧς διεθέμηκν ἀνὰ μέσον ἑμοῦ καὶ ἀνὰ μέσον πάσης σαρκὸς ἣ ἔστιν ἐπὶ τῆς γῆς. ¹⁸Ἦσαν δὲ οἱ υἱοὶ Νωε οἱ ἐξελεθόντες ἐκ τῆς κιβωτοῦ Σημ, Χαμ, Ιαφεθ· Χαμ δὲ ἦν πατὴρ Χανααν. ¹⁹τρεῖς οὗτοί εἰσιν υἱοὶ Νωε· ἀπὸ τούτων διεσπάρησαν ἐπὶ πᾶσαν τὴν γῆν. ²⁰καὶ ἤρξαστο Νωε ἄνθρωπος γεωργὸς γῆς, καὶ ἐρύτυσεν ἀμπέλωνα. ²¹καὶ ἔπιεν ἐκ τοῦ οἴνου καὶ ἐμεθύσθη, καὶ ἐγυμνώθη ἐν τῷ οἴκῳ αὐτοῦ. ²²καὶ εἶδε Χαμ ὁ πατὴρ Χανααν τὴν γύμνωσιν τοῦ πατρὸς αὐτοῦ, καὶ ἐξελεθὼν ἀπήγγειλε τοῖς δυοῖν ἀδελφοῖς αὐτοῦ ἔξω. ²³καὶ λαβόντες Σημ καὶ Ιαφεθ τὸ ἱμάτιον ἐπέθεντο ἐπὶ τὰ δύο νῶτα αὐτῶν, καὶ ἐπορεύθησαν ὀπισθοφανῶς καὶ συνεκάλυψαν τὴν γύμνωσιν τοῦ πατρὸς αὐτῶν· καὶ τὸ πρόσωπον αὐτῶν ὀπισθοφανές, καὶ τὴν γύμνωσιν τοῦ πατρὸς αὐτῶν οὐκ εἶδον. ²⁴ἐξένηψε δὲ Νωε ἀπὸ τοῦ οἴνου, καὶ ἔγνω ὅσα ἐποίησεν αὐτῷ ὁ υἱὸς αὐτοῦ ὁ νεώτερος. ²⁵καὶ εἶπεν Ἐπικατάρατος

1 γυλογησεν z | 1 τον νωε z | 2 priori loco ημων z¹ | 2 πετεινα cdh: ορνεια z | 2 επι quintum > c | 2 flu ημιν d¹ | 3 πετεινον cdh: ερπετον z | 3 τα παντα > z | 5 εκ χειρος παντων των θηριων > z | 5 αυτο και > z | 5 αυτου > h, si silentio meo fides | 6 αυτου dhz: ανθρωπου το αυτου e, qui ανου scribit, non ανθρωπου | 8 ο θεος προς νωε cd | 9 ιδουι e | 9 αναστημι d | 9 μου > z | 10 τη > z | 10¹ μεθ ημων z | 10 εις τον αιωνα > z | 10 παση τοις d | 10 εστι > z | 11 ουκ > h¹ | 11 αποθανειται cz | 12 διαθηκης σου ης εγω z | 12 priori loco μετων d | 12 υμων prius cdh: σου z | 12 ζωσης > c | 12 η cdh: οσα z | 13 τιθημι: d | 13 quae post νεφελη sunt > h | 14 > h | 14 σιννεφει dz | 14 της γης z | 15 της: in litura h, non prima manu scriptum | 15 πασης > z | 15 post ψυχης + ζωσης z | 15 post εστι + ετι z | 16 post οψομαι + αυτο c | 16 διαθηκης αιωνιου z | 16 και υμων > z | 16 ante ψυχης + πασης z | 16 πασι z | 17 ειπεν omisso κυριος z | 17 διαθηκη: h | 17 ειμεην z | 17 εστιν εστιν d¹ | 18 χανααν d | 19 ante υιοι + οι cdz | 19 διεσπαρεισαν d | 22 ειδεν cd | 23 λαβοντες d | 23 επεθεντο επι τω δυο νωτα αυτων και > z | 23 εκαλυψαν cd | 23² οπισθοφανως cd | 23 οιδον z

Χανααν· παῖς οἰκέτης ἔσται τοῖς ἀδελφοῖς αὐτοῦ. ²⁶ καὶ εἶπεν Ἐδλογητὸς κύριος ὁ θεὸς τοῦ Σημ. καὶ ἔσται Χανααν παῖς οἰκέτης αὐτοῦ. ²⁷ πλατύναι ὁ θεὸς τῷ Ιαφεθ. καὶ κατοικήσάτω ἐν τοῖς οἴκοις τοῦ Σημ· καὶ ἔσται Χανααν παῖς αὐτῶν. ²⁸ ἔζησε δὲ Νωε μετὰ τὸν κατακλυσμὸν ἔτη τριακόσια πενήτηκοντα. ²⁹ καὶ ἐγένοντο πάσαι αἱ ἡμέραι Νωε ἐννακῶσια πενήτηκοντα ἔτη, καὶ ἀπέθανεν.

10 ¹ αὐτὰι αἱ γενεαίαι τῶν υἱῶν Νωε. Σημ. Χαμ. Ιαφεθ· καὶ ἐγεννήθησαν αὐτοῖς υἱοὶ μετὰ τὸν κατακλυσμὸν. ² υἱοὶ Ιαφεθ Γαμερ καὶ Μαχωγ καὶ Μαδαὶ καὶ Ιωναν καὶ Ελισσα καὶ Θοβελ καὶ Μοσογ καὶ Θιρας. ³ καὶ υἱοὶ Γαμερ Ασγαναζ καὶ Ριφαθ καὶ Θοργαμα. ⁴ καὶ υἱοὶ Ιωναν Ελισσα καὶ Θαρσαι. Κιτιοί. Ρόδιοι. ⁵ ἐκ τούτων ἀφορίσθησαν γῆσαι τῶν ἐθνῶν ἐν τῇ γῆ αὐτῶν· ἕκαστος κατὰ γλώσσαν ἐν ταῖς φυλαῖς αὐτῶν καὶ ἐν τοῖς ἔθνεσιν αὐτῶν. ⁶ υἱοὶ δὲ Χαμ Χουρ καὶ Μεσαραιμ, Φουθ καὶ Χανααν. ⁷ υἱοὶ δὲ Χουρ Σαβα καὶ Ευλα καὶ Σαβαθα καὶ Ρεγμα καὶ Σεβεκαθα. υἱοὶ δὲ Ρεγμα Σαβα καὶ Δαδαν. ⁸ Χουρ δὲ ἐγέννησε τὸν Νεβρωδ· οὗτος ἤρξατο εἶναι γίγας ἐπὶ τῆς γῆς. ⁹ οὗτος ἦν γίγας κυνηγὸς ἐναντι κυρίου τοῦ θεοῦ· διὰ τοῦτο ἐρῶσιν Ὡς Νεβρωδ γίγας κυνηγὸς ἐναντίον κυρίου. ¹⁰ καὶ ἐγένετο ἡ ἀρχὴ τῆς βασιλείας αὐτοῦ Βαβυλὼν καὶ Ορεχ καὶ Αργαδ καὶ Χαλαννη ἐν τῇ γῆ Σανααρ. ¹¹ ἐκ τῆς γῆς ἐκείνης ἐξῆλθεν Ἀσουρ· καὶ ψοδόμησε τὴν Νινευι καὶ τὴν Ρωβωθ πόλιν καὶ τὴν Χαλακ ¹² καὶ τὴν Δασεμ. ἀνὰ μέσον Νινευι καὶ ἀνὰ μέσον Χαλακ· αὕτη ἡ πόλις ἡ μεγάλη. ¹³ καὶ Μεσαραιμ ἐγέννησε τοὺς Λουδιειμ καὶ τοὺς Αιναιτιειμ καὶ τοὺς Λαβιειμ καὶ τοὺς Νεφθαλειμ καὶ τοὺς Πατροσνιειμ. ¹⁴ καὶ τοὺς Χατλωνιειμ, ὅθεν ἐξῆλθεν ἐκεῖθεν Φυλιστιειμ, καὶ τοὺς Καφθωριειμ. ¹⁵ Χανααν δὲ ἐγέννησε τὸν Σιδῶνα πρωτότοκον αὐτοῦ. ¹⁶ καὶ τὸν Χετταῖον καὶ τὸν Ἰεβουσαιὸν καὶ τὸν Ἀμορραῖον καὶ τὸν Γεργεσαιὸν καὶ τὸν Εδαιὸν καὶ τὸν Ἀρουκαῖον ¹⁷ καὶ τὸν Ἀσενναῖον καὶ τὸν Ἀράδιον καὶ τὸν Σαραραῖον καὶ τὸν Αραθι. ¹⁸ καὶ μετὰ ταῦτα διεσπάρησαν αἱ φυλαὶ τῶν Χανααναίων. ¹⁹ καὶ ἐγένετο τὰ ὄρια τῶν Χανααναίων ἀπὸ Σιδῶνος ἕως εἰσελθεῖν εἰς Γεραρα καὶ Γάζαν. ἕως ἐλθεῖν ἕως Σοδόμων καὶ Γομόρρας. Ἀδαμα καὶ Σεβωειμ, ἕως Ἀσσα. ²⁰ οὗτοι οἱ υἱοὶ Χαμ ἐν ταῖς φυλαῖς αὐτῶν, κατὰ γλώσσας αὐτῶν. ἐν ταῖς χώραις αὐτῶν καὶ ἐν τοῖς ἔθνεσιν αὐτῶν. ²¹ καὶ τῷ Σημ ἐγεννήθη καὶ αὐτῷ, πατρὶ πάντων τῶν υἱῶν Εβερ, ἀδελφῷ Ιαφεθ τοῦ μείζονος. ²² υἱοὶ Σημ Αιλαμ καὶ Ἀσουρ καὶ Αρραξάθ καὶ Λουδ καὶ Αραμ καὶ Καιναν. ²³ καὶ οἱ υἱοὶ Αραμ Ὡς καὶ Ουλ καὶ Γαθερ καὶ Μοσογ.

25 χανααν edh: χαμ z | 25 παις cum sequentibus coniectunt edh, cum praecedentibus coniectit z | 25 οικετης z | 26 οικετης > z | 27 κατοικησάτω d | 27 οικοις edh: σκηνομασι z | 27 εσται edh: γεννηθητω z | 27 αυτου z | 28 των κατακλυσμων d | 28 τν z | 29 ετη θν z

1 και ιαφεθ z | 1 εγεννηθησαν h¹ | 1 των κατακλυσμων z | 2 - 32 αυτων > h | 2 και secundum tertium quartum quintum sextum > z | 2 ιωναν e: ιωουαμ z | 2 και ελισσα > e | 2 ελγσα z | 2 μασωγ z | 2 θιρας e: θηρας d | 3 και οι υιοι d | 3 και secundum > z | 3 ριφαθ ed: ρηφαθ z | 3 θοργομα e: θερμαγα z | 4 post υιοι + νωε d | 4 ιωουαν ελισα z | 4 και alterum > z | 4 θαρσαι z | 4 κίτιοι e: ρόδιοι e: γενοθηειμ κοτιει z | 5 εν tertium > e | 6 μεσαραιμ ed: μεστραιμ z | 6 και alterum > z | 7 ευελα ed: ευιλα z | 7 και secundum > z | 7 σαβαθα d: σαβατα z | 7 και tertium > z | 7 σαβαθακα e: σεαβαθακα d | 7² σεβα e: > d | 7 fin ιουδαν z | 8 νεβρωδ e | 8 ουτιος z | 9 ουτος ην γιγας > z | 9 νεβρωδ e | 9² εναντιων d: εναντι z | 9 fin + του θεου e z | 10 και secundum > z | 10 χαλανη z¹ | 11 νινευη d | 11 ρωβωθμ z | 11 χαλαχ z | 12 και τοις δασειμαν z | 12 νινευη d | 12 ανα μεσον alterum > z | 12 χαλαχχ z | 13 μεσαραιμ ed: αιμετραχημ z | 13 εγεννησεν d | 13 λουδιειμ z | 13 ενεμετειμ z | 13 δαβειμ z | 13 νεφθουειμ e: νεφθασειμ z | 13 προσθονιειμ z | 14 χελωνιειμ z | 14 φυλιστιειμ z | 14 καμφωριειμ z¹: καμφθωριειμ z² | 15 σιδωνα z | 15 πρωτοτοκος d¹ | 15 αυτου > z | 16 και secundum tertium quartum quintum sextum > z | 16 αργαῖον z | 17 και primum > z | 17 ασενναῖον z | 17 και secundum tertium > z | 18 τουτο z | 18 διεσπαρεισαν d | 19¹ ελθειν z | 19 εως tertium > e z | 19 σεβουειν z | 19 λασαν z | 20 οι > z | 21 αδελφων z² | 21 τω μειζονι z | 22 ελαμ z | 22 ασουρ z | 22 και secundum tertium quartum > z | 22 αρδ z (idem 23 αραμ) | 23 οι > e z | 23 ους ιεουλ z | 23 και tertium quartum > z

²⁴ καὶ Ἀρραξαδ ἐγέννησε τὸν Καιναν, Καιναν δὲ ἐγέννησε τὸν Σαλα. Σαλας δὲ ἐγέννησε τὸν Εβερ. ²⁵ καὶ τῷ Εβερ ἐγεννήθησαν δύο υἱοί· ὄνομα τῷ ἐνὶ Φαλεκ. ὅτι ἐν ταῖς ἡμέραις αὐτοῦ διμερίσθη ἡ γῆ, καὶ ὄνομα τῷ ἀδελφῷ αὐτοῦ Ιεκταν. ²⁶ Ιεκταν δὲ ἐγέννησε τὸν Ιελμουδαδ καὶ τὸν Σαλερ καὶ τὸν Ἀσαραμωθ καὶ Ιεραχ. ²⁷ καὶ τὸν Οδορραμ καὶ Αιζηλ καὶ Δεκλα. ²⁸ καὶ Γεβαλ καὶ τὸν Αβιμεηλ καὶ Σαβαν. ²⁹ καὶ Ουφειρ καὶ τὸν Ευειλατ καὶ Ιωβαβ. πάντες οὗτοι υἱοὶ Ιεκταν. ³⁰ καὶ ἐγένετο ἡ κατοικησις αὐτῶν ἀπὸ Μασσή, ἕως ἐλθεῖν εἰς Σωφρηα ὄρους ἀνατολῶν. ³¹ οὗτοι υἱοὶ Σημ ἐν ταῖς φυλαῖς αὐτῶν, κατὰ γλώσσας αὐτῶν, ἐν ταῖς χώραις αὐτῶν καὶ ἐν ταῖς ἔθνεσιν αὐτῶν. ³² αὗται αἱ φυλαὶ υἱῶν Νωε κατὰ συγγενείας αὐτῶν, κατὰ ἔθνη αὐτῶν· ἀπὸ τούτων διεσπάρησαν νῆσοι τῶν ἐθνῶν ἐπὶ τῆς γῆς μετὰ τὸν κατακλυσμὸν.

11 ¹ καὶ ἦν πᾶσα ἡ γῆ χεῖλος ἓν, καὶ φωνή μία πᾶσιν. ² καὶ ἐγένετο ἐν τῷ κινήσει αὐτοῦ ἀπὸ ἀνατολῶν ἕβρον πεδίον ἐν γῆ Σενναρ καὶ κατῳκησαν ἐκεῖ. ³ καὶ εἶπεν ἄνθρωπος τῷ πλησίον αὐτοῦ Δεῦτε πλινθίσωμεν πλίνθιν, καὶ ὀπτήσωμεν αὐτάς πυρὶ. καὶ ἐγένετο αὐτοῖς ἡ πλίνθος εἰς λίθον, καὶ ἄσφαλτος ἦν αὐτοῖς ὁ πηλός. ⁴ καὶ εἶπον Δεῦτε οἰκοδομήσωμεν ἑαυτοῖς πόλιν καὶ πύργον, οὗ ἔσται ἡ κεφαλὴ ἕως τοῦ οὐρανοῦ, καὶ ποιήσωμεν ἑαυτοῖς ὄνομα πρὸ τοῦ διασπαρῆσαι ἡμᾶς ἐπὶ προσώπου τῆς γῆς. ⁵ καὶ κατέβη κύριος ὁ θεὸς ἰδεῖν τὴν πόλιν καὶ τὸν πύργον ὃν ᾠκοδόμησαν οἱ υἱοὶ τῶν ἀνθρώπων. ⁶ καὶ εἶπε κύριος Ἰδοὺ γένος ἐν καὶ χεῖλος ἐν πάντων, καὶ τούτο ἤρξαντο ποιῆσαι, καὶ νῦν οὐκ ἐκλείψει ἀπ' αὐτῶν πάντα ὅσα ἂν ἐπιθῶνται ποιεῖν. ⁷ δεῦτε καὶ καταβάντες συγγέωμεν αὐτῶν γλώσσας. ἵνα μὴ ἀκούσωσιν ἕκαστος τῆς φωνῆς τοῦ πλησίον. ⁸ καὶ διέσπειρεν κύριος ὁ θεὸς αὐτοὺς ἐκεῖθεν ἐπὶ πρόσωπον πάσης τῆς γῆς, καὶ ἐπαύσαντο οἰκοδομοῦντες τὴν πόλιν καὶ τὸν πύργον. ⁹ διὰ τοῦτο ἐκλήθη τὸ ὄνομα αὐτῆς Σύγγησις, ὅτι ἐκεῖ συνέχευε κύριος ὁ θεὸς τὰ χεῖλη πάσης τῆς γῆς, καὶ ἐκεῖθεν διέσπειρεν αὐτοὺς κύριος ἐπὶ πρόσωπον πάσης τῆς γῆς. ¹⁰ καὶ αὗται αἱ γενεαίαι Σημ. Σημ υἱὸς ἐκατὸν ἑτῶν, ὅτε ἐγέννησε τὸν Ἀρραξαδ, δευτέρου ἔτους μετὰ τὸν κατακλυσμὸν. ¹¹ καὶ ἔζησε Σημ μετὰ τὸ γεννηῖσαι αὐτὸν τὸν Ἀρραξαδ ἔτη πεντακόσια, καὶ ἐγέννησεν υἱὸς καὶ θυγατέρας, καὶ ἀπέθανεν. ¹² καὶ ἔζησεν Ἀρραξαδ ἔτη ἐκατὸν τριάκοντα πέντε, καὶ ἐγέννησε τὸν Καιναν. ¹³ καὶ ἔζησεν Ἀρραξαδ μετὰ τὸ γεννηῖσαι αὐτὸν τὸν Καιναν ἔτη τετρακόσια τριάκοντα, καὶ ἐγέννησεν υἱὸς καὶ θυγατέρας, καὶ ἀπέθανεν. καὶ ἔζησε Καιναν ἔτη ἐκατὸν τριάκοντα, καὶ ἐγέννησε τὸν Σαλα. καὶ ἔζησε Καιναν μετὰ τὸ γεννηῖσαι αὐτὸν τὸν Σαλα ἔτη τριακόσια τριάκοντα, καὶ ἐγέννησεν υἱὸς καὶ θυγατέρας, καὶ ἀπέθανεν. ¹⁴ καὶ

24 αρραξαδ d | 24 primo loco γεννησεν d | 24 καιναν δε ed: και καιναν z | 24 τον σαλα σαλας δε εγεννησε > d¹ | 24 σαλας δε εγεννησε ed: και σαλα z | 25 altero loco ονομα e | 26 hoc loco εκταν z | 26 ιελμουδαδ c: ελιμουδαμ z | 26 και primum > z | 26 ασαραμωθ omisso και τον z | 26 και ιεραχ ed: ιεραχαμ z | 27 in z nihil uisi οδωρα ιεζηλ δεκλα | 28 in z nihil nisi ιαβαλ αβιαιμεηλ σαβει | 28 σαβαν d² | 29¹ ουφειρ ευιλατ και ιωβαμ z | 29 εκταν z | 30 κατακωκησις z | 30 ελθειν > ed | 30 ορος z | 31 σεμ z | 32 των υιων z | 32 γενεαις z | 32 κατα τα εθνη z | 32 των κατακλυσμον d

11 πασα γη d | 11 fin πασι ez | 2 σενναρ ch | 2 κατοικισαν h | 3 αυτου > dz | 3 πλινθισωμεν d: πλινθισωμεν z | 3 πλινθος z | 3 οπτησωμεν d | 3 η πλινθος dh | 3 αφαλτος z¹ | 3 αυτοις ην z | 4 ωκοδομησωμεν z | 4 διασπαρειναι d¹ | 4 επι z: απο edh | 4 post προσωπου + πασης ez | 5 και πυργον d¹ | 6¹ απαντων c | 6 ειπεν d | 6 επιθενται c: επιθονται dh | 7 και > z | 7 ante γλωσσας + εκαι την z | 7 ακουση z | 7 την φωνην z | 7 της > d | 8 ο θεος > ed | 8 επαυσαν z | 9 συγγησις c | 9 εκαι z | 9 συνεγεν dh¹ | 9 ο θεος > ed | 9 altero loco ο κυριος ed | 9² post κυριος + ο θεος z | 10 post σημ alterum + δε ην ed | 10 υιος > d | 10 ρ z | 10 εγεννησεν d | 10 δευτερου usque ad 11 αρραξαδ > d¹ | 11 εζησεν d | 11 αυτον > z | 11 φ z | 11 απεθανε z | 12 et quae in 13 και εζησε [sic] prius praecedunt > d¹ | 12 ρλε z | 12 post αρραξαδ + μετα το γεννη d sed deleta | 12 εγεννησεν d | 13 α vocis γεννησαι prioris prima manu ex e effectum iu d | 13 αυτον prius > z | 13¹ υλ z | 13 priori loco απεθανε h² z | 13² ρλθ z | 13 εγεννησεν τον σαλα d | 13 altero loco γεννησε d | 13 αυτον alterum > z | 13³ υλ z | 13 fin απεθανε z

ἔζησε Σαλα ἔτη ἑκατὸν τριάκοντα καὶ ἐγέννησε τὸν Εβερ. ¹⁵ καὶ ἔζησε Σαλα μετὰ τὸ γεννησθαι αὐτὸν τὸν Εβερ ἔτη τριακόσια τριάκοντα. [καὶ ἐγέννησεν υἱοὺς καὶ θυγατέρας.] καὶ ἀπέθανεν. ¹⁶ καὶ ἔζησεν Εβερ ἔτη ἑκατὸν τριάκοντα τέσσαρα, καὶ ἐγέννησε τὸν Φαλεκ. ¹⁷ καὶ ἔζησεν Εβερ μετὰ τὸ γεννησθαι αὐτὸν τὸν Φαλεκ ἔτη τριακόσια ἐβδομήκοντα, καὶ ἐγέννησεν υἱοὺς καὶ θυγατέρας, καὶ ἀπέθανεν. ¹⁸ καὶ ἔζησε Φαλεκ ἔτη ἑκατὸν τριάκοντα τέσσαρα, καὶ ἐγέννησε τὸν Ραγου. ¹⁹ καὶ ἔζησε Φαλεκ μετὰ τὸ γεννησθαι αὐτὸν τὸν Ραγου ἔτη διακόσια ἑννέα, καὶ ἐγέννησεν υἱοὺς καὶ θυγατέρας, καὶ ἀπέθανεν. ²⁰ καὶ ἔζησε Ραγου ἔτη ἑκατὸν τριάκοντα δύο καὶ ἐγέννησε τὸν Σερουχ. ²¹ καὶ ἔζησε Ραγου μετὰ τὸ γεννησθαι αὐτὸν τὸν Σερουχ ἔτη διακόσια ἑπτὰ, καὶ ἐγέννησεν υἱοὺς καὶ θυγατέρας, καὶ ἀπέθανεν. ²² καὶ ἔζησε Σερουχ ἔτη ἑκατὸν τριάκοντα, καὶ ἐγέννησε τὸν Ναχωρ. ²³ καὶ ἔζησε Σερουχ μετὰ τὸ γεννησθαι αὐτὸν τὸν Ναχωρ ἔτη διακόσια, καὶ ἐγέννησεν υἱοὺς καὶ θυγατέρας, καὶ ἀπέθανεν. ²⁴ καὶ ἔζησε Ναχωρ ἔτη ἐβδομήκοντα ἑννέα, καὶ ἐγέννησε τὸν Θαρα. ²⁵ καὶ ἔζησε Ναχωρ μετὰ τὸ γεννησθαι αὐτὸν τὸν Θαρα ἔτη ἑκατὸν εἴκοσι πέντε, καὶ ἐγέννησεν υἱοὺς καὶ θυγατέρας, καὶ ἀπέθανεν. ²⁶ καὶ ἔζησε Θαρα ἔτη ἐβδομήκοντα, καὶ ἐγέννησε τὸν Αβραμ καὶ τὸν Ναχωρ καὶ τὸν Αραν. ²⁷ αὗται [δὲ] αἱ γενέσεις Θαρα. Θαρα ἐγέννησε τὸν Αβραμ καὶ τὸν Ναχωρ καὶ τὸν Αραν. Αραν ἐγέννησε τὸν Λωτ. ²⁸ καὶ ἀπέθανεν Αραν ἐνώπιον Θαρα τοῦ πατρὸς αὐτοῦ ἐν τῇ γῆ ἣ ἐγεννήθη, ἐν τῇ γῶρᾳ τῶν Χαλδαίων. ²⁹ καὶ ἔλαβον Αβραμ καὶ Ναχωρ ἑαυτοῖς γυναῖκας· ὄνομα τῇ γυναικὶ Αβραμ, Σάρα, καὶ ὄνομα τῇ γυναικὶ Ναχωρ Μελχα, θυγάτηρ Αραν, καὶ πατὴρ Μελχα καὶ πατὴρ Ιεσχα. ³⁰ καὶ ἦν Σάρα στείρα καὶ οὐκ ἔτεκνοποιεῖ. ³¹ καὶ ἔλαβε Θαρα τὸν Αβραμ, υἱὸν αὐτοῦ καὶ τὸν Λωτ υἱὸν Αραν, υἱὸν τοῦ υἱοῦ αὐτοῦ, καὶ τὴν Σαραν τὴν νόμφνην αὐτοῦ, γυναῖκα Αβραμ τοῦ υἱοῦ αὐτοῦ, καὶ ἐξήγαγεν αὐτοὺς ἐκ τῆς γῶρας τῶν Χαλδαίων πορευθῆναι εἰς γῆν Χανααν· καὶ ἦλθον ἕως Χαρραν, καὶ ἤκησαν ἐκεῖ. ³² καὶ ἐγένοντο αἱ ἡμέραι Θαρα ἐν γῆ Χαρραν ἔτη διακόσια πέντε, καὶ ἀπέθανε Θαρα ἐν Χαρραν.

12 ¹ καὶ εἶπε κύριος τῷ Αβραμ· Ἐξέλθε ἐκ τῆς γῆς σου καὶ ἐκ τῆς συγγενείας σου καὶ ἐκ τοῦ οἴκου τοῦ πατρὸς σου, καὶ δεῦρο εἰς τὴν γῆν ἣν ἄν σοι δείξω. ² καὶ ποιήσω σε εἰς ἔθνος μέγα καὶ εὐλογήσω σε καὶ μεγαλυνῶ τὸ ὄνομα σου, καὶ ἔσσι εὐλογημένος. ³ καὶ εὐλογήσω τοὺς εὐλογοῦντάς σε, καὶ τοὺς καταρωμένους σε καταράσομαι· καὶ ἐνευλογηθήσονται ἐν σοὶ πάντα αἱ φυλαὶ τῆς γῆς. ⁴ καὶ ἐπορευθή Αβραμ, καθ' ἃ ἐλάλησεν αὐτῷ κύριος, καὶ ὦχeto μετ' αὐτοῦ Λωτ·

14 ρλ z | 15 αυτον > z | 15 τλ z | 15 και εγεννησεν υιους και θυγατερας > cdh | 15 απεθανε z | 16 ρλδ z | 16 εγεννησεν d | 16 φαλεχ z | 17 αυτον > z | 17 φαλεχ z | 17 σθ z | 17 απεθανε z | 18 εζησε z | 18 ρλδ z | 18 ραγαβ z | 19 εζησεν φαλεχ z | 19 a vocis γεννησαι prima manu ex e effictum in d | 19 αυτον > z | 19 ραγαβ z | 19 σθ z | 19 απεθανε z | 20 εζησεν d | 20 ραγαβ z | 20 ρλβ z | 20 εγεννησεν d | 20 τον in d prima manu ex υιους effictum | 21 ραγαβ z | 21 αυτον > z | 21 σς z | 21 και απεθανεν > z | 22 σεχουχ d¹ | 22 ρλ z | 22 εγεννησεν d | 22 άχωρ d (v recentius additum) z | 23 εζησεν d | 23 αυτον > z | 23 άχωρ d, v recentius additum: άχωρ z | 23 σ z | 23 και απεθανεν > z | 24 εζησεν dz | 24 άχωρ z | 24 post ετη + εκατον e et (si silentio meo fides) h | 24 σθ z | 24 εγεννησεν d, qui deinde quinquē litteras deleuit | 24 semper θαρρα habent dh | 25 εζησεν d | 25 αυτον > z | 25 κβ z | 25 και θυγατερας > d¹ | 25 απεθανε z | 26 ο z | 26 εγεννησεν d | 26 και tertium > z | 26 άχωρ z | 26 semper αρραν habent dh | 27 quae αρραν alterum praecedunt > dz | 27 αραν alteri praemittit και z | 27 δε > cdh | 27 αβραμ d¹ | 27 altero loco εγεννησεν d | 28 non θαρα sed θαρραν dh | 28 εν τη γη η εγεννηθη > z | 29 σαρρα d¹ | 29 priori loco μελαχαν z | 29 και πατηρ ιεσεχα d, sed in margine scripta | 30 ετεκνοποιει z | 31 ελαβεν d | 31 τον prius > z | 31 post αβραμ + και τον ναχωρ z | 31 primo loco υιους z | 31 υιον αραν υιον του υιου αυτου > z | 31 την prius > z | 31 γυναικα αβραμ του υιου αυτου cdh: και παντα τα υπαρχοντα αυτου z | 31 της > z | 31 χανααν cdh: των χαναανιων z | 31 χاران ed¹z | 31 κατακησεν z | 32 post εγενοντο + πασαι z | 32 utroque loco χاران c | 32 γη > z | 32 σε z | 32 απεθανεν dh | 32 θαρα εν χαρραν > z | 1 ειπεν d | 1 post κυριος + ο θεος z | 1 συγγενιας d | 1 την > z | 2 post μεγα + και πολυ z | 2 εση cdhz | 3 εὐλογηθήσονται c | 4 καθσπερ z | 4 post κυριος + ο θεος z

Αβραμ δὲ ἦν ἑτῶν ἑβδομήκοντα πέντε ὅτε ἐξῆλθεν ἐκ Χαρραν. ⁵ καὶ ἔλαβεν Αβραμ Σάραν τὴν γυναῖκα αὐτοῦ καὶ τὸν Λωτ υἱὸν τοῦ ἀδελφοῦ αὐτοῦ καὶ πάντα τὰ ὑπάρχοντα αὐτῶν ὅσα ἐκτήσαντο, καὶ πᾶσαν ψυχὴν ἣν ἐκτήσαντο ἐν Χαρραν, καὶ ἐξῆλθε πορευθῆναι εἰς γῆν Χανααν. ⁶ καὶ διώδευσεν Αβραμ τὴν γῆν ἕως τοῦ τόπου Συχεμ ἐπὶ τὴν ὄρῶν τὴν ὑψηλὴν· οἱ δὲ Χαναανοὶ τότε κατέκρινον τὴν γῆν. ⁷ καὶ ὤφθη κύριος τῷ Αβραμ καὶ εἶπεν αὐτῷ Τῷ σπέρματί σου δώσω τὴν γῆν ταύτην· καὶ ἠκοδόμησεν ἐκεῖ Αβραμ θυσιαστήριον τῷ κυρίῳ τῷ ὀφθέντι αὐτῷ. ⁸ καὶ ἀπέστει ἐκεῖθεν εἰς τὸ ὄρος κατὰ ἀνατολάς Βαιθηλ, καὶ ἔστησεν τὴν σκηνὴν αὐτοῦ ἐν Βαιθηλ κατὰ θάλασσαν καὶ Αγγαι κατὰ ἀνατολάς· καὶ ἠκοδόμησεν ἐκεῖ θυσιαστήριον τῷ κυρίῳ καὶ ἐπεκαλέσατο ἐπὶ τῷ ὀνόματι κυρίου. ⁹ καὶ ἀπήρην Αβραμ, καὶ πορευθεὶς ἔστρατοπέδευσεν ἐν τῇ ἐρήμῳ. ¹⁰ καὶ ἐγένετο λιμὸς ἐπὶ τῆς γῆς· καὶ κατέβη Αβραμ εἰς Αἴγυπτον παροικήσας ἐκεῖ, ὅτι ἐνίσχυεν ὁ λιμὸς ἐπὶ τῆς γῆς. ¹¹ ἐγένετο δέ, ἡνίκα ἤγγισεν Αβραμ εἰσελθεῖν εἰς Αἴγυπτον, εἶπεν Αβραμ Σάρα τῇ γυναικὶ αὐτοῦ Γινώσκω ἔγωγε ὅτι γυνὴ εὐπρόσωπος εἶ· ¹² ἔσται οὖν ὡς ἂν ἰδοῦσί σε οἱ Αἰγύπτιοι, ἐροῦσιν ὅτι Γυνὴ αὐτοῦ ἐστίν αὕτη, καὶ ἀποκτενοῦσί με, σὲ δὲ περιποιήσονται. ¹³ εἶπέ οὖν ὅτι· Ἀδελφῆ αὐτοῦ εἰμί, ὅπως ἂν εὖ μοι γένηται διὰ σέ, καὶ ζήσεται ἡ ψυχὴ μου ἕνεκεν σοῦ. ¹⁴ ἐγένετο δέ, ἡνίκα εἰσῆλθεν Αβραμ εἰς Αἴγυπτον, ἰδόντες οἱ Αἰγύπτιοι τὴν γυναῖκα ὅτι καλὴ ἦν σφόδρα. ¹⁵ καὶ εἶδον αὐτὴν οἱ ἄρχοντες Φαραω καὶ ἐπήνεσαν αὐτὴν πρὸς Φαραω καὶ εἰσῆγαγον αὐτὴν εἰς τὸν οἶκον Φαραω. ¹⁶ καὶ τῷ Αβραμ εὖ ἐχρήσαντο δι' αὐτήν, καὶ ἐγένοντο αὐτῷ πρόβατα καὶ μῆτχοι καὶ ὄνοι καὶ παῖδες καὶ παιδίσκαι καὶ ἡμίονοι καὶ κάμηλοι. ¹⁷ καὶ ἤτασε κύριος τὸν Φαραω ἑτασμοῖς μεγάλαις καὶ πονηροῖς καὶ τὸν οἶκον αὐτοῦ περὶ Σάρας τῆς γυναίκος Αβραμ. ¹⁸ καλέσας δὲ Φαραω τὸν Αβραμ, εἶπεν Τί τοῦτο ἐποίησάς μοι ὅτι οὐκ ἀπήγγειλās μοι ὅτι γυνὴ σου ἐστίν; ¹⁹ καὶ ἦα τί εἶπας ὅτι· Ἀδελφῆ μου ἐστίν; καὶ ἔλαβον αὐτὴν ἑμαυτῷ γυναῖκα. καὶ νῦν ἰδοὺ ἡ γυνὴ σου ἐναντίον σου· λαβὼν ἀπότρεχε. ²⁰ καὶ ἐνετείλατο Φαραω ἀνδράσι περὶ Αβραμ, συμπροπέμψαι αὐτὸν καὶ τὴν γυναῖκα αὐτοῦ καὶ πάντα ὅσα ἦν αὐτῷ, καὶ Λωτ μετ' αὐτοῦ.

13 ¹ ἀνέβη δὲ Αβραμ, εἰς Αἴγυπτον αὐτὸς καὶ ἡ γυνὴ αὐτοῦ καὶ πάντα τὰ αὐτοῦ καὶ Λωτ μετ' αὐτοῦ εἰς τὴν ἔρημον. ² Αβραμ δὲ ἦν πλοῦσιος σφόδρα κτήνεσι καὶ ἀργυρίῳ καὶ χρυσίῳ. ³ καὶ ἐπορεύθη ὄθεν ἐξῆλθεν, εἰς τὴν ἔρημον ἕως Βαιθηλ, ἕως τοῦ τόπου οὗ ἦν ἡ σκηνὴ αὐτοῦ τὸ πρότερον, ἀνὰ μέσον Βαιθηλ καὶ ἀνὰ μέσον Αγγαι. ⁴ εἰς τὸν τόπον τοῦ θυσιαστηρίου οὗ ἐποίησεν ἐκεῖ τὴν ἀρχὴν· καὶ ἐπεκαλέσατο Αβραμ τὸ ὄνομα κυρίου. ⁵ καὶ Λωτ τῷ συμπορευομένῳ μετὰ Αβραμ ἦν πρόβατα καὶ βόες καὶ κτήνη. ⁶ καὶ οὐκ ἐχώρει αὐτοὺς ἡ γῆ κατοικεῖν ἅμα, ὅτι ἦν τὰ ὑπάρχοντα αὐτῶν πολλὰ· καὶ οὐκ ἔδυναντο κατοικεῖν ἅμα. ⁷ καὶ ἐγένετο μάχη ἀνὰ μέσον τῶν ποιμένων τῶν κτηνῶν [τοῦ Αβραμ, καὶ

4 σε z | 4 χαρραν edz | 5 τον > dz | 5 υιονον d: τον υιον z | 5 και πασαν ψυχην ην εκτησαντο > z | 5 χαρραν edz | 5 εξηλθεν dh: εξηλθον z | 5 γην > d¹ | 6 διωδευσεν d: διωδευσαν z? | 6¹ post γην + εις το μηκος αυτης z | 6 ante συχεμ + του d | 6 υψηλην z | 6 fin + αυτων d | 7 αβραμ alterum > z | 8¹ κατ ανατολας βεθηλ z | 8 εστησεν d: εστησεν εκει z | 8 εν > z | 8 βεθηλ z | 8 αγγε edh | 9 εστρατοπειδευσεν z | 10¹ post λιμος + μεγας z | 10 ισχυσεν z | 10 ο λιμος ο λιμος d¹ | 11 post ει + ου z | 12 εαν z | 12 ιδωσιν d | 13 ειπον d | 13 αδελφοι d | 13 ενεκεν σου > h | 13 ενεκα ed | 14 εγενετο δε > z | 14 post ηνικα + δε z | 14 ηλθεν z | 14 ειδοντες d | 14 την γυναικα > z | 15 ιδον z | 15 και secundum > z | 15 post αυτην primum quatuor litterae radendo deletae in d | 15 εις edh: προς z | 16 παιδισκαι d | 17 ητασεν ο θεος τον z | 18 praemittit και d servato δε | 18 ειπε c | 18 post ειπεν + αυτω z | 18 εστι c | 19 εστι cz | 19 και primum > z | 19 μου edh: σου z | 19 αυτω d¹ prima manu correctum | 19 εις γυναικα z | 20 αυτον edh: αυτω z | 20 αυτω ex αυτου effectum d

1 primo loco αυτω h¹ | 2 ante κτηνεσι + εν c | 3 επορευθη d | 3 ηλθεν z | 3 utroque loco βεθηλ z | 3 το > d | 3 αγγε edh | 4 ειποιησε d | 4² επεκαλει εκει omisso αβραμ z | 4 post κυριου + του θεου z | 5 τω > z | 5 αβρααμ d¹ | 6 εχωρη dh¹ | 6 κατοικην d | 6 ην > cd | 6 ουκ ην δυνατον h | 7 εγενοντο μαχαι z | 7¹ μεσων z | 7 priori loco κτεινων h¹ | 7 του αβραμ.

ἀνά μέσον τῶν ποιμένων τῶν κτηνῶν] τοῦ Λωτ· οἱ δὲ Χαναναῖοι καὶ οἱ Φερεζαῖοι τότε κατόκουν τὴν γῆν. ⁸εἶπε δὲ Ἀβραμ. τῷ Λωτ Μὴ ἔστω μάχη ἀνά μέσον ἐμοῦ καὶ σοῦ, καὶ ἀνά μέσον τῶν ποιμένων μου καὶ ἀνά μέσον τῶν ποιμένων σοῦ. οἱ ἄνθρωποι ἀδελφοί ἐσμεν ἡμεῖς. ⁹οὐκ ἴδου πάσα ἡ γῆ ἐναντίον σου ἐστίν· διαχωρίσθητι ἀπ' ἐμοῦ. εἰ σὺ εἰς ἀριστερά, ἐγὼ εἰς δεξιὰ· εἰ σὺ εἰς δεξιὰ, ἐγὼ εἰς ἀριστερά. ¹⁰καὶ ἐπάραξ τοὺς ὀφθαλμοὺς αὐτοῦ Λωτ ἐπεῖθε πᾶσαν τὴν περίχωρον τοῦ Ἰορδάνου ὅτι ποτιζομένη ἦν πρὸ τοῦ καταστρέφαι τὸν θεὸν Σόδομα καὶ Γόμορρα ὡς ὁ παράδεισος τοῦ θεοῦ καὶ ὡς ἡ γῆ Αἰγύπτου, ἕως ἔλθειν εἰς Ζόγορα. ¹¹καὶ ἐξελέξατο Λωτ ἐναντῶ πᾶσαν τὴν περίχωρον τοῦ Ἰορδάνου, καὶ ἀπῆρε Λωτ ἀπὸ ἀνατολῶν· καὶ διεχωρίσθησαν ἕκαστος ἀπὸ τοῦ ἀδελφοῦ αὐτοῦ. ¹²Ἀβραμ δὲ κατόκησεν εἰς γῆν Χαναν. Λωτ δὲ κατόκησεν ἐν γῆ τῶν περιχώρων καὶ ἐσχίρῳσεν ἐν Σοδόμοις. ¹³οἱ δὲ ἄνθρωποι οἱ ἐν Σοδόμοις πονηροὶ καὶ ἁμαρτωλοὶ ἐναντίον τοῦ θεοῦ σφόδρα. ¹⁴εἶπε δὲ ὁ θεὸς τῷ Ἀβραμ μετὰ τὸ διαχωρίσθηαι τὸν Λωτ ἀπ' αὐτοῦ Ἀναβλέψας τοῖς ὀφθαλμοῖς σου ἴδε ἀπὸ τοῦ τόπου οὗ σὺ νῦν εἶ, πρὸς βορρᾶν καὶ λίβα καὶ ἀνατολὰς καὶ θάλασσαν. ¹⁵ὅτι πᾶσαν τὴν γῆν ἦν σὺ ὄρας, σοὶ δώσω αὐτὴν καὶ τῷ σπέρματί σου ἕως αἰῶνος. ¹⁶καὶ ποιήσω τὸ σπέρμα σου ὡς τὴν ἄμμον τῆς γῆς· εἰ δὲ ὄναται τις ἐξαριθμήσαι τὴν ἄμμον τῆς γῆς, καὶ τὸ σπέρμα σου ἐξαριθμήσεται. ¹⁷ἀναστάς διόδυσον τὴν γῆν εἰς τε τὸ μήκος αὐτῆς καὶ εἰς τὸ πλάτος, ὅτι σοὶ δώσω αὐτὴν καὶ τῷ σπέρματί σου εἰς τὸν αἰῶνα. ¹⁸καὶ ἀποσηκώσας Ἀβραμ, ἔλθὼν κατόκησεν παρὰ τὴν δρῶν τὴν Μαμβρη, ἣ ἦν ἐν Χεβρων· καὶ φιλοδόμησεν ἐκεῖ θυσιαστήριον τῷ κυρίῳ.

14 ¹ἐγένετο δὲ ἐν τῇ βασιλείᾳ τῇ Ἀμαρφαλ βασιλέως Σενναρ, Ἀριω βασιλέως Ἐλασαρ, Χοδολλογομορ βασιλεὺς Αἰλαμ καὶ Θαργαλ βασιλεὺς ἐθνῶν· ἐποίησε πόλεμον μετὰ Βαλλὰ βασιλέως Σοδόμων καὶ μετὰ Βαρσά βασιλέως Γομόρρας καὶ Σενναρ βασιλέως Ἀδαμα καὶ Συμορ βασιλέως Σεβωειμ καὶ βασιλέως Βαλακ· αὕτη ἐστὶ Σιγωρ. ²πάντες οὕτοι συνεφώνησαν ἐπὶ τὴν φάραγγα τὴν ἀλυκὴν· αὕτη ἡ θάλασσα τῶν ἄλων. ³δώδεκα ἔτη αὐτοὶ ἐδούλευον τῷ Χοδολλογομορ, καὶ τῷ τρισκαιδεκάτῳ ἔτει ἀπέστησαν. ⁴ἐν δὲ τῷ τεσσαρσεκαιδεκάτῳ ἔτει ἦλθε Χοδολλογομορ καὶ οἱ βασιλεῖς μετ' αὐτοῦ, καὶ κατέκοψαν τοὺς γίγαντας τοὺς ἐν Ἀστρωθ Καρναῖν καὶ ἔθνη ἰσχυρὰ ἅμα αὐτοῖς καὶ τοὺς Ἑμμαίους ἐν Σαυή

καὶ ἀνα μέσον τῶν ποιμένων τῶν κτηνῶν > dh | 7 του prius > z | 7 ἀνα μέσον alterum > z | 7 τῶν κτηνῶν alterum > c | 7 του alterum > z | 8 εἶπεν dh | 8¹ μέσον z | 8 ἐμοῦ καὶ σοῦ cdh: ἡμῶν z | 8 ἀνα μέσον secundum > z | 8 μου cdh: ἡμῶν z | 8 καὶ ἀνα μέσον τῶν ποιμένων σου > z | 8 ἡμεῖς ἐσμεν z | 9 οὐκ cdh: καὶ z | 9 ἐστὶ cz | 9 εἰ utroque loco in η mutavit d² | 9 altero loco εἰ δε σου z | 9 fin ἀριστεριστερα d¹ | 10 λωτ τους σφθαλμούς αὐτοῦ z | 10 ἐπεῖθεν dh: εἶδε z | 10 οἱ πᾶσα ἡν ποτιζομένη z | 10 σογορα z | 11 αὐτῶ λωτ z | 11 ἀπῆρεν d | 12 ἀβραμ δε cdh: καὶ ἀβραμ z | 12 utroque loco παρωκῆσεν z | 12¹ ἐν γῆ z | 12 post χαναν + ἐναντίον θεοῦ z | 12 γῆ cdh: πολεῖ z | 13 in z ἐκείσε δε υπηρχον ἁμαρτωλοὶ καὶ πονηροὶ σφόδρα | 13 ἐναντίων d | 14 εἶπεν δε ο θεος d: ο δε θεος ειπε z | 14 ο θεος προς ἀβραμ ch | 14 σου > z | 14 νυν συ z | 14 ἀνατολῆν c | 15 εως του αιωνος z | 16¹ τῷ σπέρμα d | 16² ἀριθμησεται z | 16 altero loco τῆς τῆς γῆς d | 16² ἀριθμηθήσεται z | 17 διώδυσον cz | 17 τε > z | 17 αὐτῆς > z | 17 εἰς το > z | 17 post πλάτος + αὐτῆς z | 17 καὶ τῷ σπέρματι σου εἰς τὸν αἰῶνα > z | 18 κατωκῆσεν d | 18 μαυρη τὴν ἐν χερῶν z

1 δε > z | 1 αρμαφαλ z | 1 σενναρ cz | 1 βασιλευς ελασαρ od: βασιλ. σελλασαρ z | 1 ελοσαρ h¹ | 1 χοδολλογομορ c: χοδολλογομορ d¹: καὶ χοδολλογομορ z | 1 ελαμ z | 1 θαργαλ z | 2 ἐποιησαν d | 2 post πολεμον + μεγαν z | 2¹ βαλακ z | 2 σενναρ d: μετα σενναρ z | 2 σιμορ d (licet possit συμμορ legi) z | 2 σεβοην z | 2 καὶ βασιλευς βαλακ > z | 2 ἐστὶν h | 2 σιγωρ c: σιγορ z | 3 συνεφώνησαν οὗτοι d | 3 ἀλικην cdz | 3 ἡ > ch | 3 fin ἄλων d | 4 εἶβ z | 4 αὐτοὶ > z | 4 ἐδούλευσαν cd | 4 χοδολλογομορ c: χοδολλογομορ z | 4 post χοδολλογομορ + καὶ οἱ βασιλεῖς μετ' αὐτοῦ d¹ | 4 τῷ δε γ' εἰτε z | 5 ὡ z | 5 ἦλθεν dh | 5 χοδολλογομορ c: χοδολλογομορ d¹: χοδολλογομορ z | 5 post βασιλεῖς + οἱ z | 5 κατέκοψαν d: ἐκοψαν z | 5 κερναῖν c: καὶ καιν dh: κερναεῖμ z | 5 οἰμμεους z | 5 σαυή c: σαβα z

τῆ πόλει· ⁶καὶ τοὺς Χορραίους τοὺς ἐν τοῖς ὄρεσι Σηειρ ἕως τερεβίνθου τῆς Φαραν, ἧ ἔστιν ἐν τῇ ἐρήμῳ. ⁷καὶ ἀναστρέψαντες ἦλθον ἐπὶ τὴν πηγὴν τῆς κρίσεως (αὕτη ἐστὶ Καδῆς) καὶ κατέκοψαν πάντας τοὺς ἄρχοντας Ἀμαλιμ καὶ τοὺς Ἀμορραίους τοὺς κατοικοῦντας ἐν Ἀσα[σαν]θαμαρ. ⁸ἔξῃλθε δὲ βασιλεὺς Σοδόμων καὶ βασιλεὺς Γομόρρας καὶ βασιλεὺς Ἀδάμα καὶ βασιλεὺς Σεβωειμ, καὶ βασιλεὺς Βαλακ (αὕτη ἐστὶ Σιγωρ) καὶ παρετάξαντο αὐτοῖς εἰς πόλεμον ἐν τῇ κοιλάδι τῇ ἀλυκῇ ⁹πρὸς Χοδολλογομορ βασιλέα Λιλαμ καὶ Θαργαλ βασιλέα ἐθνῶν καὶ Ἀμαρφαλ βασιλέα Σενααρ καὶ Ἀριωγ βασιλέα Ελασαρ, οἱ τέσσαρες βασιλεῖς πρὸς τοὺς πέντε. ¹⁰ἧ δὲ κοιλάς ἡ ἀλυκὴ φρέατα φρέατα ἀσφάλτου. ἔφυγε δὲ βασιλεὺς Σοδόμων καὶ βασιλεὺς Γομόρρας, καὶ ἐνέπεσον ἐκεῖ· οἱ δὲ καταλειφθέντες ἔφυγον εἰς τὴν ὄρεινῃν. ¹¹ἔλαβον δὲ τὴν ἵππον πᾶσαν τὴν Σοδόμων καὶ Γομόρρας καὶ πάντα τὰ βρώματα αὐτῶν, καὶ ἀπῆλθον. ¹²ἔλαβον δὲ καὶ τὸν Λωτ υἱὸν τοῦ ἀδελφοῦ Ἀβραμ, καὶ τὴν ἀποσκευὴν αὐτοῦ, καὶ ἀπόφοντο· ἦν γὰρ κατατηγῶν ἐν Σοδόμοις. ¹³παραγενόμενος δὲ τις τῶν ἀνασωθέντων ἀπήγγειλε τῷ Ἀβραμ τῷ περᾶτῃ· αὐτὸς δὲ κατήκει, παρὰ τῇ θρῶτὶ τῇ Μαμβρη ὁ Ἀμωρ τοῦ ἀδελφοῦ Ἐσχωλ καὶ ἀδελφοῦ Ἀναν, οἱ ἦσαν συνωμόται τοῦ Ἀβραμ. ¹⁴ἀκούσας δὲ Ἀβραμ ὅτι ἡγμάλωτεται Λωτ ὁ ἀδελφίδους αὐτοῦ, ἠρίθμησε τοὺς ἰδίους οἰκογενεῖς αὐτοῦ, τριακοσίους δέκα καὶ ὀκτώ, καὶ κατεδίωξεν ἕως Δαν. ¹⁵καὶ ἐπέπεσον ἐπ' αὐτοὺς τὴν νύκτα αὐτὸς καὶ οἱ παῖδες αὐτοῦ, καὶ ἐπάταξεν αὐτοὺς καὶ κατεδίωξεν αὐτοὺς ἕως Χοβαλ, ἧ ἔστιν ἐν ἀριστερᾷ Δαμασκού. ¹⁶καὶ ἀπέστρεψε πᾶσαν τὴν ἵππον Σοδόμων· καὶ τὸν Λωτ καὶ τὸν ἀδελφίδου αὐτοῦ ἀπέστρεψε καὶ τὰ ὑπάρχοντα αὐτοῦ καὶ τὰς γυναῖκας καὶ τὸν λαόν. ¹⁷ἔξῃλθε δὲ βασιλεὺς Σοδόμων καὶ βασιλεὺς Γομόρρας εἰς συνάντησιν αὐτοῦ μετὰ τὸ ἐπιστρέψαι ἀπὸ τῆς κοπῆς τοῦ Χοδολλογομορ καὶ τῶν βασιλέων τῶν μετ' αὐτοῦ, εἰς τὴν κοιλάδα τὴν Σαυῆ· τοῦτο ἦν πεδίον βασιλέως Μελχισεδεκ. ¹⁸καὶ Μελχισεδεκ βασιλεὺς Σαλημ, ἐξήγγειλεν αὐτῷ ἄρτους καὶ οἶνον· ἦν δὲ ἱερεὺς τοῦ θεοῦ τοῦ ὑψίστου. ¹⁹καὶ εὐλόγησεν αὐτὸν Μελχισεδεκ καὶ εἶπεν Εὐλογημένος Ἀβραμ, τῷ θεῷ τῷ ὑψίστῳ, ὅς ἔκτισε τὸν οὐρανὸν καὶ τὴν γῆν· ²⁰καὶ εὐλογητὸς κύριος ὁ θεὸς ὁ ὑψίστος, ὃς παρέδωκε τοὺς ἐχθρούς σου ὑποχειρίους σου, καὶ ἔδωκεν αὐτῷ Ἀβραμ, δεκάτην ἀπὸ πάντων. ²¹εἶπε δὲ ὁ βασιλεὺς Σοδόμων πρὸς Ἀβραμ, Δός

6 χωρραῖους c: χορραῖους d¹: χαρραῖους z | 6 σαρ c: σιρ z | 6 εως της τερεβίνθου z | 6 της νοεῖ φαραν praemissum > z | 6 φαραμ c | 6 ἐστι d | 7 πηγην cdh: γην z | 7 ἐστιν dh | 7 καδῆς z | 7 αμορραῖους d: αμμορραῖους z | 7 post αμορραῖους + και cdh | 7 ασασονθαμαρ c: ασαθαμαρ dh: ασασαναμαρ z | 8 ἐξῃλθεν d | 8 βασιλευς tertium et quartum > z | 8 σαβαιμ z | 8 βαλαακ h | 8 σιγωρ c | 8 εἰς πολειμον ad finem commatis reicit z | 8 εν hz: ἐπι cd | 8 κυλαδι dh | 8 τη ἀλυκη cz: της ἀλυκης h | 9 χοδολλογομορ c: χοδολογομορ z | 9 primo secundo tertio loco βασιλευς z | 9 ελαμ dhz | 9 θαρσαλ z | 9 ante σενααρ + ἐθνων d¹ | 9 σενααρ ch | 9 quarto loco βασιλ z | 9 ελασαρ cdh, post quod + και ch: σελασαρ z | 9 τεσσαρεις d | 10 κυλας dhz | 10 ἡ alterum ex ei effectum in d | 10 ἀλυκη cdz | 10 φρεατα alterum > z | 10 ἀσφάλτου z¹ | 10¹ ἐφυγον z | 10 ἀνεπεσον d | 10 καλειφθεντες d¹ | 10 εἰς την ορεινην ἐφυγον z | 10 ορηνην dh | 11 post δε + και την ορεινην και z | 11 την ιππων πασαν h, πασαν την ιππον z | 11 την alterum > z | 11 βρωτα z | 12 post λωτ + τον z | 12 ἀβρααμ d | 12 κατοικων z | 13 τῷ περατῃ > z | 13 παρα cdh: προς z | 13 μαμβρη z | 13 αμωρ h: αμμορ c: ὄμορος z | 13 ἐσχωλ z | 13 ἀδελφου alterum > z | 13 συνωμοται dh | 13 fin τῷ ἀβραμ z | 14 ἡγμάλωτισται z | 14 ἀδελφος h | 14 τη z | 14 οἰκωγενεις d | 14 post κατεδιωξεν + οπισω αυτων z | 15 ἐπέσον d¹ | 15 post αυτου + μετ αυτου z | 15 και κατεδιωξεν > z | 15 αυτους tertium > cz | 15 ἀριστερά omissio εν d: ἀριστα omissio εν z | 16 utroque loco ἀπεστρεψεν d | 16 ιππων h | 16 τον primum > z | 16 ἀδελφιδου dh | 16 ἀπεστρεψε alterum > z: ἀπεστρεψεν h | 16 ante τα υπαρχοντα + παντα z | 17 ante βασιλευς prius + ὁ z | 17 και βασιλευς γομορρας > z | 17 αυτου prius > z | 17 αποστρεψαι cz, post quod + αυτου z | 17 χοδολλογομορ ch: χοδολογομορ z | 17 κυλαδα h | 17 σαβη z | 17 παιδιον z | 17 μελχισεδεκ > z | 18 αυτῷ > z | 19¹ και ευλογησε τον αβραμ, και ειπεν z | 19 ευλογησεν h | 20 ευλογημενος z | 20 κυριος > z | 20 αβραμ > z | 21 ειπεν d | 21 ὁ > z

μοι τοὺς ἄνδρας, τὴν δὲ ἵππον λάβε σεαυτῷ. ²² εἶπε δὲ Ἀβραμ. πρὸς τὸν βασιλέα Σοδόμων Ἰεκτενώ τὴν χειρὰ μου πρὸς τὸν θεὸν τὸν ὕψιστον, ὃς ἔκτισε τὸν οὐρανὸν καὶ τὴν γῆν, ²³ εἰ ἀπὸ σπαρτίου ἕως σφαιρωτήρος ὑποδήματος λήψομαι ἀπὸ πάντων τῶν σῶν, ἵνα μὴ εἴπῃς ὅτι Ἐγὼ ἐπλούτισα τὸν Ἀβραμ. ²⁴ πλὴν ὧν ἔφαγον οἱ νεανίσκοι καὶ τῆς μερίδος τῶν ἀνδρῶν τῶν συμπορευθέντων μετ' ἐμοῦ, Ἐσχωλ, Αὐναν, Μαμβρη· οὗτοι λήφονται μερίδα.

21 ἵππων h | 21 ω vocis σεαυτῷ prima manu super littera nescio qua d | 22 εἶπεν dh | 22 τον primum > z | 23 σφαιρωτήρος ch: σφαιροτήρος z | 23 υποδήματος > z | 23 ἐπλούτισα cdh: πεπλούτηκα z | 24 ἐσχωλ z | 24 αὐναν dhz: ἀνερ c | 24 μαυρι z

Nachtrag zu Symmicta II 163, 64.

Die bei Epiphanius über die maße und gewichte 11, 2 meiner griechisch-deutschen und meiner syrischen ansage (Origenis fragmenta apud Syroservata quinque 20, 38) vergebens gesuchte bibelstelle steht im Ecclesiasticus 20, 30. vergleiche daselbst 41, 14.

Nachtrag zu gegenwärtigem hefte 22, 30

Es fehlen dort die säze:

eine nicht-preußisch deutsche und zwei ausländische bibliotheken haben dies heldenstück, trotzdem sie ausdrücklich über den tatbestand unterrichtet worden waren, fertig gebracht. der oberbibliothekar der ersten der beiden ausländischen sammlungen hatte vor einem zeugen, welcher schriftlich mir mein richtiges hören bestätigt hat, versprochen, einen bereits zweimal in meinen händen gewesenen codex herzugeben, welchen er, als ich meine arbeit mit auf ihn eingerichtet hatte, gleichwol in der angegebenen weise versagte.

Zu Chrysostomus.

Ueber Iohannes Chrysostomus sehe man zunächst IoAlbFabricius bibliotheca graeca VIII 454—583 der letzten ausgabe nach.

Durch FrField ist im dritten bände seines drucks der homilien des Chrysostomus über das evangelium Matthaei schon 1839 gezeigt worden, wie wenig Bernhards de Montfaucon viel gepriesene bearbeitung des in rede stehenden vaters — ich seze beschränkend hinzu: in bezug auf die kritik des textes — wert ist: Field gedenkt der seinen eignen arbeiten gleichzeitigen pariser wiederholung der arbeit Montfaucons als einer hier und da verbesserten: durch mich ist im jare 1871 bekannt geworden, daß FDübner bei dieser wiederholung beteiligt, und wie er durch die bigotterie an der benutzung seiner vortrefflichen hilfsmittel gehindert gewesen ist: PdeLagarde Symmicta I 78, 14. es scheint nach dem von Field gesagten unmöglich, einen andern text des Chrysostomus als den HSaviles zu benutzen, der zu Eton 1610 bis 1612 in acht folianten gedruckt worden ist: FDübner hat in der vorrede seiner Chrysostomi opera selecta (Paris bei AFDidot 1861), wie mich dünkt, one von FrField etwas zu wissen, über Savile ebenso günstig, über den gewiß aus gründen der klugheit mit absicht nicht genannten BdeMontfaucon ebenso ungünstig geurteilt wie der englische gelehrte. nach meiner ansicht hat BdeMontfaucon nur den namen zu der Benedictinerausgabe des Chrysostomus hergegeben: die arbeit selbst ist, wenigstens was die kritik des textes angeht, vermutlich von novizen gemacht.

FrField hat die homilien des Chrysostomus über Matthaeus und über Paulus herausgegeben, jene auf eigne kosten zu Cambridge im jare 1839 in drei, diese auf kosten eines theologisch-kirchlichen vereins (wenigstens scheint es so) zu Oxford in den jaren 1849 bis 1855 in fünf octavbänden.

FrDübner bietet in dem schon angeführten drucke außer kleinerem die sechs bücher *περὶ ἑρωςόννης* und die einundzwanzig homilien *εἰς τοὺς ἀνδριάντας*.

es ist mir nicht erinnerlich, Fields und Dübners arbeiten, so gut sie sind, in Deutschland benutzt gefunden zu haben: Field hat es mit den auf den preußischen gymnasien gebildeten sogenannten theologen von vorne herein dadurch verschüttet, daß er seine arbeit nicht mit einer lateinischen übersetzung belastet hat.

abgemacht ist nun aber auch von Field und Dübner nichts.

die wissenschaft braucht eine neue gesamttausgabe des Chrysostomus, welche erstens die zahlreichen alten griechischen handschriften dieses vaters so genau wie ich in den *διατάξεις* und der Genesis mit den dort verglichenen getan habe, auszieht, welche zweitens die alten syrischen, lateinischen und armenischen übersezungen des Chrysostomus vergleicht — die aegyptischen, slavischen und aethiopischen werden vermutlich für die einzelheiten nicht viel nützen —, welche die unechten stücke ganz und gar beseitigt, und auch die reden des Severian von Gabala und was sonst den werken des Chrysostomus beigegeben ist, ausscheidet.

ich zähle hier nicht die griechischen handschriften auf, welche in betracht

kommen, lasse auch den Anianus und seines gleichen laufen, gebe aber aus WWrights kataloge an, was allein in London an unbenuztem syrischem materiale liegt, wobei ich noch dazu die übertragungen der einzelnen homilien und der kleineren homiliengruppen mit stillschweigen übergehe.

add 12142 = Wright 582 II 465. blatt 108—242 aus dem anfang des sechsten jarhunderts. homilie 1 2 4—32 über Matthaëus. nicht ganz vollständig.

add 14558 = Wright 583 II 466. 171 blätter vom jare 557 nach Christi geburt. homilie 1—16 über Matthaëus. zu anfang fehlen zwei blätter.

add 14560 = Wright 584 II 467. 112 blätter aus dem sechsten jarhunderte. homilie 1—20 über Matthaëus. ziemlich unvollständig.

add 14559 = Wright 585 II 468. 107 blätter des sechsten jarhunderts. homilie 17—24 32 über Matthaëus. nicht vollständig.

add 14561 = Wright 586 II 469. 161 blätter aus dem sechsten oder siebenten jarhunderte. homilie 1—29 35—43 über Iohannes. nicht vollständig.

add 12161 = Wright 587 II 469. 184 blätter des sechsten oder siebenten jarhunderts. homilie 60—88 über Iohannes.

add 14562 = Wright 588 II 470. 140 blätter des siebenten oder achten jarhunderts. homilie 60 61 63—88 über Iohannes, nicht ganz vollständig.

add 14563 = Wright 589 II 471. 84 blätter des siebenten oder achten jarhunderts. homilie 20—33 über den ersten brief an die Corinthier. nicht ganz vollständig.

add 12160 = Wright 590 II 472. blatt 1—108, vom jare 584 bis auf sechs ein wenig spätere blätter. homilie 34—44 zum ersten brieft an die Corinthier.

add 14464 = Wright 591 II 473. 195 blätter aus dem sechsten oder siebenten jarhunderte. die dreißig homilien zum andern brieft an die Corinthier. nicht ganz vollständig.

add 12180 = Wright 592 II 474. 169 blätter aus dem sechsten oder siebenten jarhunderte. die dreißig homilien zum andern brieft an die Corinthier.

add 14465 = Wright 593 II 475. 164 blätter des sechsten oder siebenten jarhunderts. die vierundzwanzig homilien zum brieft an die Ephesier.

add 14566 = Wright 594 II 476. 28 blätter des sechsten jarhunderts. teile der homilien über den brief an die Philipplier und den an Philemon.

add 14566 = Wright 595 II 476. 83 blätter des sechsten oder siebenten jarhunderts. teile der homilien über den brief an die Colossier und den an Titus.

add 17152 = Wright 596 II 477. 119 blätter aus dem jare 594. die homilien über die brieft an die Thessalonicier.

man wird nicht befremdlich finden, daß ich diese so alten manuscripte für die neue ausgabe der werke des Chrysostomus benutz zu sehen wütsche. die bruchstücke der hier leidlich vollständig erhaltenen versionen müssen natürlich am rande der zu veranstaltenden ausgabe verglichen werden.

erst wann diese ausgabe erschienen sein wird, wird man sich an die armenische übertragung des Chrysostomus machen dürfen, selbstverständlich nachdem die den venediger drucken zu grunde liegenden handschriften durchvergleichen, und die ergebnisse der verglichung mitgeteilt sein werden: denn alles was die Mekhitharisten gearbeitet haben, scheint unzuverlässig und one kritik gemacht zu sein.

Es kommen in betracht die zwei bände — einen angeblich vorhandenen dritten habe ich mir nicht verschaffen können —, welche, 1826 zu Venedig veröffentlicht, die homilien 1—25 und 26—53 über den Matthaëus enthalten.

hat es einen dritten band gegeben, so wird er wol nur bruchstücke zusammengestellt haben: ich erinnere mich dunkel, daß irgendwoher einmal eine dies besagende mitteilung an mich gelangt ist. FField hat in seiner schätzbaren, leider recht unbekannt gebliebenen ansage der homilien über Mattheus von der armenischen übertragung schon 1839 gebrauch gemacht. siehe ihn in der im dritten teile zu findenden vorrede 25 26.

Weiter kommen in betracht die drei bände, welche 1861 1862 zu Venedig erschienen sind: zwei unter dem gesamttitle Erklärung der briefe des Paulus, ein dritter unter dem title Reden.

Von jenen enthält der erste

1—278 achtzehn homilien zu den beiden briefen an Timotheus = Savile IV 249—380:

279—341 sechs homilien zum briefe an Titus = Savile IV 381—409:

342—521 funfzehn homilien zum briefe an die Philippier = Savile IV 1—88:

522—672 zwölf homilien zum briefe an die Colossier = Savile IV 89—159:

673—942 vierundzwanzig homilien zum briefe an die Ephesier = Savile III 763—894.

der andere

1—423 die homilien zum briefe an die Römer. beginnt mit ἀποκριθῆτι μοι Savile III 35,8 — also in der fünften rede. die neunzehnte homilie ist zu anfang unvollständig, von der dreißigsten fehlt was auf III 230, 34 ὑπομνήματα Saviles folgt, die einunddreißigste wird ganz vermißt, von der zweiunddreißigsten ist nur das ἡθικὸν da, von III 240, 31 Saviles an.

425—609 »bruchstücke« aus den homilien über die briefe an die Corinthier, Thessalonicier, Hebräer: über die apostelgeschichte: über den Iohannes, diese letzteren in doppelter ansfertigung, und einer eingehenden, erst nach einer nachvergleichung der zu grunde gelegten handschriften ratsamen untersuchung schon darum würdig, weil hier sich zeigen muß, ob die eine der versionen etwa aus einer syrischen, die andere aus einer griechischen vorlage gearbeitet ist. mich verdrießt es, eine arbeit zu unternehmen, zu deren drucklegung mir die typen fehlen: unsre paar armenischen lettern sind jezt völlig unbrauchbar, die wenigen syrischen verzettelt und von zu hohem kegel, um mit unsern übrigen typen in reihe zu stehn.

613—921 als ἀμφιβαλλόμενοι bezeichnete reden:

613	πάλιν Ἡρωδίας μαίνεται	VII 545
621	ὅταν διδάσκαλος εὐκλειῆς, τότε μαθητῆς	XIII 250 M
630	πάσαι μὲν αἱ μαρτυρικαὶ πανηγύρεις	V 886
634	πάλιν χάρας εὐαγγέλια	VII 537
640	οἱ ἐκ πελάγους μεγάλου	V 656
647	ἤχομεν ὑμῖν εὐγνώμονες	V 703
654	οἱ ζωγράφοι μιμοῦνται (ich merke ans 655, 14 an, daß das von mir in den gesammelten abhandlungen 187 als das vitaxa Ammians erkannte bdešġ Saviles ὑπατος I 692, 24 wiedergibt)	I 692
672	φέρε οὖν, ἀγαπητέ, θαβιδικῆς κισθάρας	VII 558, 9
676	οἱ νεσσοὶ τῶν χειλιδόνων καθέζονται ἐν τῇ καλιᾷ	VII 284

684	ἀεὶ μὲν, ἀδελφοί, τὴν τοῦ θεοῦ φιλανθρωπίαν	VII 539
694	εἰ καὶ ἐθόλωσεν ἡμᾶς ἢ κατὰ τὴν ἐσπέραν ταραχίη	V 771
716	ἐκατοντάρχου τινὸς δούλος κακῶς ἔχων	VII 405
726	καὶ μηδεὶς τὴν δημιουργίαν τοῦ θεοῦ μέμψοιτο	VII 242, 25
734	ὅσοι τῶν καλῶν εἰσὶν ἐρώντες	Fabricius VIII 504
739		unfindbar
744	ὅταν τὸ εὐδαπάνητον τῆς ζωῆς	Savile VII 554
750	ἰδοὺ πάλιν ἑορτή, ἰδοὺ σωτηρία ψυχῶν	Fabricius VIII 488
757	φαιδρὸν μοι τὸ τῆς ἐκκλησίας θέατρον	Savile VII 426
762	τί εἶπω ἢ τί λαλήσω ἢ τίνας ὑμᾶς καλέσω	VII 502
770	φέρε σήμερον μάλιστα τῶν προτέρων ἡμερῶν	VI 942
783	ἰατρῶ ἔοικεν ὁ τῆς ἐκκλησίας διδάσκαλος	VII 288
	es folgen 792 bis 921 als ανβναγιγ bezeichnete reden, welches in dem großen wörterbuche I 123 ¹ fehlende wort ich »des originales entberend« glaube erklären zu dürfen: ich habe mich um diese sechszehn homilien noch nicht gekümmert. In dem nur als »reden« bezeichneten bande:	
7	ἀρα ἀληθῆ τὰ συμβάντα περὶ ἡμᾶς	VI 443
17	εἰ καὶ δάκρυα καὶ στεναγμοὺς ἦν διὰ γραμμάτων δηλοῦσθαι	VI 55
26	λαμπρὸν ἡμῖν τήμερον τὸ θέατρον γέγονε	V 144
	unter dem texte eine andere übertragung derselben homilie	
46	εἶδετε τῇ προτέρᾳ κυριακῇ πόλεμον καὶ νίκην	VI 779
56	ἡδὺ μὲν ναύταις τὸ ἔαρ, ἡδὺ καὶ γηπόνοις	V 1
64	ἀρα μέμνησθε τῶν ζητημάτων τῶν πρώτῃν προτεθέντων	V 5
69	ὡσπερ τῶν σπειρόντων ὄφελος οὐδέν, ὅταν	V 8
74	ἡκούσατε γῆθες πῶς μὲν ἐποίησε βασιλέα καὶ ἄρχοντα	V 11
82	ὑμεῖς μὲν ἴσως νομίζετε	V 15
90	φιλῶ μὲν τὴν νηστείαν ὅτι μήτηρ σωφροσύνης	V 19
95	πολλὰ παρεκάλεσα γῆθες τὴν ὑμετέραν ἀγάπην	V 22
105	ἢ μὲν τῶν νεφῶν συνδρομή	V 29
110	διγνήσασμεν τῆς νηστείας τὸν πλοῦν	V 540
122	ἀπεθέμεθα τῆς νηστείας τὸ φορτίον	V 581
134	ὡς ποθεινὸς καὶ ἐπέραστος τῶν νέων ἡμῖν ἀδελφῶν	VI 851
147		unfindbar
157	τῶν πρώτῃν εἰρημένων πρὸς τὴν ὑμετέραν ἀγάπην	VI 603
171	ὁ μὲν Ἰσακ ἐπιθυμήσας ποτὲ ἄριστον	VI 690
181	ἡμεῖς μὲν πρὸ τῆς γῆθες ἡμέρας τοὺς περὶ τοῦ διαβόλου λόγους	VI 844
195	πολλάκις ἐζήτησα πρὸς ἑμαυτὸν	V 563
202	σήμερον ὁ κύριος ἡμῶν Ἰησοῦς ὁ Χριστὸς ἐν σταυρῷ	V 567
213	περὶ δογμάτων ὑμῖν ἔμπροσθεν διελέχθημεν	VI 703
235	πανταχοῦ τῆς ἱεράς ταύτης ἀγέλης	V 536
243	οἱ πολυτελεῖς καὶ φιλότιμοι τῶν ἐστιάτορων	V 498
256	ὀλίγοι ἡμῖν σήμερον οἱ παραγενόμενοι	VIII 17
270	εἶδετε πολὺν σφριγῶσαν καὶ γῆρας ἀκμάζον	V 653
280	τί τοῦτο; ὅσον προιασιν ἡμῖν αἱ ἑορταί, τοσοῦτον	VI 722
295	διὰ χρόνου πρὸς τὴν μητέρα ἡμῶν ἐπανήλθομεν πάλιν	V 274
310	ἀρα ταῦτα φορητά; ἀρα ταῦτα ἀνεκτά;	VIII 60
323	τοῦ Φαρισαίου καὶ τοῦ τελώνου μνημονεύσαντες πρώτῃν	V 410
338	μακαρίζω τῆς σπουδῆς ὑμᾶς, ἀγαπητοί, μεθ' ἧς εἰς τὸν	VI 695
352	ἀεὶ μὲν, μάλιστα δὲ νῦν	VIII 67
360	φαιδρὸς ἡμῖν ὁ λόγος	III 421 M

365	ὅτε τὴν Σάρραν ἀπὸ τοῦ Ἀβρααμ ἤρπαζεν ὁ Φαραω	VIII 262, 24
370	πολὸς ὁ χειμῶν, ἀλλὰ τὴν προθυμίαν	V 188
385	χαίρω συντρέχοντας ὑμᾶς ὁρῶν πρὸς τὴν ἀκρόασιν	V 134
392	εὐλογητὸς ὁ θεὸς καὶ ἐπὶ τῆς γενεᾶς τῆς ἡμετέρας	V 138
404	φέρε τήμερον τοῖς κατὰ τὸν Ὀζίαν διηγήμασιν	V 151
412	μόλις ποτὲ τὸ κατὰ τὸν Ὀζίαν διεπλεόσαμεν πέλαιος	V 155
422	χαίρει μὲν βουκόλος, ἐπειδὴν εὐπαθοῦσαν	VI 658
447	τὴν χθὲς ἡμέραν, ἑορτὴν οὖσαν διαβολικὴν, ἐποιήσατε ὑμεῖς	V 220
466	ἐθαύμασα τὴν ἀγάπην ὑμῶν, ὅτε τὸν περὶ τοῦ Λαζάρου	V 234
479	οὐ τὰ τυχόντα ἡμᾶς ὠνήσεν ἢ κατὰ τὸν Λάζαρον παραβολῇ	V 242
501	τῆς τοῦ Λαζάρου παραβολῆς τὸ τέλος ἀνάγκη τήμερον	V 253
516	ἡμέρας τέσσαρας ἀνῆλώσαμεν τὴν κατὰ τὸν Λάζαρον	V 418
530	εἶδετε θεοῦ δύναμιν; εἶδετε θεοῦ φιλανθρωπίαν;	VI 670
557	τί τοῦτο; ὁ ποιμὴν οὐ πάρασι, καὶ τὰ θρέμματα	VI 389
569	φέρε δὴ σήμερον πρὸς τοὺς ἀπίστους	VI 395
583	οἱ φιλόπονοι τῶν γεωργῶν, ἐπειδὴν ἴδωσι δένδρον ἄκαρπον	VI 402
595	ἤρκει μὲν οὖν πρώην δεῖξαντα ἀνθρώποις ἀκατάληπτον	VI 409
608	ἐπειδὴν μέλλη τις μακροτέρας ὑποθέσειας	VI 416
624	μίαν ὑμῖν διελέχθην ἡμέραν καὶ ἀπὸ τῆς ἡμέρας	VI 434
633	σήμερον ἐκ νεκρῶν ἐγειρόμενος Λάζαρος	V 271
645—916	zwanzig reden eis toús andriántas	VI 447—603

Ich kann diese übersicht nicht schließen, one Wolfgang Sebers dankbar zu gedenken. dieser vortreffliche mann hat (wie sein amtsnachfolger loachim Zehnder) dem gymnasium zu Schleusingen — wie viel der dreißigjährige krieg verwüstet hat, sieht man auch aus dessen akten — einen geradezu einzigen schatz wertvoller bücher hinterlassen, welchen der verstorbene Hartung, verfasser des Euripides restitutns, offenbar ein mensch one liebe zu deutscher geschichte und one pietät, amtlich für eine wertlose sammlung von leichenpredigten erklärt hatte, den ich aber entdeckt und mit BTodts hülfe vor der vernichtung geschützt habe. aus dem einst Sebern gehörig gewesenem exemplare von Saviles Chrysostomus habe ich die oben stehende liste und mein bibelstellenregister gearbeitet: die Mekhitharisten geben am ende irer bände citate aus Montfaucon.

Die früher angsburger, jetzt münchener handschrift graecus 470 enthält nach dem commentare des Theodoret zum Psalter auf blatt 280 281 in zum teile recht flüchtiger handschrift folgendes (die von mir rechts beigefügten zalen beziehen sich, falls nicht M[ontfaucon] ausdrücklich genannt wird, auf Savile):

	Οἱ ἀληθῶς τοῦ Χρυσοστόμου γνήσιοι λόγοι, οἱ δὲ τούτων ἔξωθεν ψευδεῖς.	
α	εἰς μάρτυρας, οὐ ἡ ἀρχὴ Αἰ τῶν μαρτύρων ἑορταί	V 618
β	εἰς μάρτυρας καὶ περὶ ἐλέου οὐ ἡ ἀρχὴ Χθὲς μαρτύρων ἡμέρα ἀλλὰ	II 650 M
γ	εἰς τὸ Ὄρελον ἀνέχεσθε*. Ἄπαντας μὲν φιλῶ τοὺς ἁγίους	V 391
δ	εἰς τὸν διὰ τῆς στέγης χαλασθέντα παραλυτικόν. Περιτυχόντες πρώην τῇ παραλυτικῇ	III 32 M
ε	εἰς τὸ δεῖν καὶ ἐν ν νηστείας μεμνησθαι. Ἐπειδὴν ἔξενον τινὰ	V 50
ς	εἰς τὴν πίστιν τῆς Ἄννης καὶ ὅτι δεῖ εὔχεσθαι. Οὐδὲν ἄρα εὐχῆς ἴσον, ἀγαπητοί,	V 58
ζ	περὶ Ἄννης καὶ τοῦ μὴ ἀμελεῖν τῶν παιδίων. Εἰ μὴ δοκῶ προσκορῆς τις* εἶναι	V 66
η	πρὸς τοὺς ἀπολιμπανομένους καὶ εἰς τὸ δεῖν αἰε εὔχεσθαι. Οὐκ οἶδα	V 71
θ	πρὸς τοὺς ἐν ἑορταῖς συναγομένους καὶ εἰς τὴν Ἄνναν. Μάτην ὡς ἔοικεν	VIII 8

ι	εἰς τὴν παραβολὴν τοῦ τὰ μυρία ὑφείλοντος τάλαντα. Ὡς ἐκ μακρᾶς ἀποδημίας	V 196
ια	εἰς τὸ κατὰ τὸν Δαβιδ καὶ Σαμουηλ* καὶ περὶ ἀνεξικακίας. Ὅταν ἐναντία* τις καὶ σκληρὰ	VIII 9
ιβ	ὅτι μέγα ἀγαθὸν ἀρετῆ καὶ εἰς τὸ α εἰρημένον. Ὑμεῖς μὲν καὶ πρῶτον. α mit dem haken ὡ danach vermag ich nicht aufzulösen.	V 83
ιγ	ὅτι ἐπισημὰς τὸ εἰς θέατρον ἀναβῆναι. Πολλοὺς οἶμαι τῶν πρῶτων	V 89
ιδ	εἰς τὸ Οὐ μόνον δέ, ἀλλὰ καὶ καυχόμεθα*. Ἐπίπονον μὲν γηπόνω	V 292
ιε	ὅτε πρεσβύτερος προεχειρίσθη. Ἄρα ἀληθῆ τὰ συμβάντα	VI 413
ις	εἰς τὸ Ἀσπάσασθε Ἀκύλαν καὶ Πρίσκιλλαν. Πολλοὺς ὑμῶν οἶμαι θαυμάζειν	V 314
ιζ	εἰς τὸ αὐτὸ ῥητόν. Ἄρα ἐπαιδεύθητε μὴδὲν εἶναι	V 320
ιη	εἰς τὸ Ἐχόντες δὲ τὸ αὐτὸ πνεῦμα. Οἱ σοφώτατοι τῶν ἱατρῶν	V 368
ιθ	εἰς τὸ αὐτὸ καὶ πρὸς Μανιχαίους. Ἀποστολικῆς ὑμῖν ἐξηγήσεως	V 375
κ	εἰς τὸ αὐτὸ καὶ περὶ ἐλεημοσύνης. Τῇ προτέρᾳ συνάξει	V 382
κα	πρὸς τοὺς εἰς τὰς ἵπποδρομίας καὶ εἰς τὸ Εἰσέλθετε. Βουλόμενος* τῆς ἐνήθους* ἄψασθαι	V 175
κβ	μετὰ τὰς καλάνθας καὶ κατὰ μεθυόντων καὶ εἰς Λάζαρον. Τὴν χθὲς ἡμέραν	V 220
κγ	εἰς Λάζαρον καὶ περὶ κρίσεως καὶ ἐλέους. Ἐθαύμασα,* ἐθαύμασα τὴν ἀγάπην ὑμῶν	V 234
κδ	εἰς τὸν Λάζαρον καὶ εἰς τὸ Ἀπέλαβες*. Οὐ τὰ τυχόντα ἡμᾶς ὤνησεν	V 242
κε	εἰς τὸν Λάζαρον καὶ περὶ κρίσεως καὶ εἰς τὸν Ἰωσηφ. Τῆς τοῦ Λαζάρου παραβολῆς	V 253
κς	εἰς τὸ Περὶ δὲ τῶν κεκοιμημένων. Ἡμέρας τέσσαρας ἀναλώ[σαμεν]*	V 418
κζ	εἰς τὸ Χήρα καταλεγέσθω, καὶ περὶ ἐλεημοσύνης. Εἰς καιρὸν ἢ τοῦ πνεύματος ὠκονόμησε	V 425
κη	πρὸς τοὺς ζητοῦντας διὰ τί οὐκ ἐκ μέσου γέγονεν ὁ διάβολος. Ὁ μὲν Ἰσαακ ἐπιθυμήσας	VI 690
κθ	ὅτι ἐκ ῥαθυμίας ἢ κακία καὶ ἀπὸ σπουδῆς ἀρετῆ. Ἡμεῖς μὲν πρὸ τῆς χθὲς ἡμέρας	VI 844
λ	ἐπαινος τῶν ἀπαντησάντων καὶ περὶ εὐταξίας. Πολλὴν ὄρω τὴν σπουδὴν	V 127
λα	εἰς τὸ Καὶ ἐγένετο τοῦ ἐνιαυτοῦ οὗ ἀπέθανεν. Χαίρω συντρέχοντας ὑμᾶς ὄρων	V 134
λβ	εἰς τὸ πρῶτον [?] τῶν Παραλειπομένων καὶ περὶ ταπεινοφροσύνης. Εὐλόγητος ὁ θεὸς καὶ ἐπὶ τῆς γενεᾶς	V 138
λγ	εἰς τὸ Εἶδον τὸν κύριον καθήμενον, καὶ ὅτι δικαίως ἐλεπρώθη Ὁζίας. Φέρε σήμερον* τὴν* κατὰ τὸν Ὁζίαν	V 151
λδ	εἰς τὰ Σεραφίμ. Μόλις ποτὲ τὸ κατὰ τὸν Ὁζίαν	V 155
λε	εἰς τὸ Ὅτε ἦλθε Πέτρος εἰς Ἀντιόχειαν. Μίαν ὑμῶν ἀπελείφθη	V 397
λς	εἰς τὸ ῥητόν τοῦ Ἱερεμίου Κύριε, οὐχὶ τοῦ ἀνθρώπου ἢ ὁδὸς αὐτοῦ. Τῆς ὁδοῦ ταύτης τῆς αἰσθητῆς	V 168
λζ	ὅτε Σατορνίλος καὶ Αὐριλιανὸς ἐξωρίσθησαν. Πολὺν εἰσέγησα χρόνον [latine: = gr III 405 M]	VII 936
λη	ταῖς καλάνθαις, μὴ προελθόντος τοῦ ἐπισκόπου. Καθάπερ χορὸς τὸν κορυφαῖον	V 355
λθ	εἰς τὸν σταυρόν, λεχθεὶς ἐν τῷ κοιμητηρίῳ. Πολλάκις ἐζήτησα	V 563
μ	ἀπόδειξις τοῦ χρησίμως τὰς προφητείας ἀσαφεῖς εἶναι. Προφητικὴν ὑμῖν σήμερον	VI 649
μα	εἰς τὴν ἀσάφειαν τῆς παλαιᾶς καὶ περὶ τοῦ μὴ κακηγορεῖν. Χαίρει μὲν βουκόλος	VI 658

μβ	πρὸς τοὺς λέγοντας ὅτι δαίμονες τὰ ἀνθρώπινα διοικῶσιν. Ἐγὼ μὲν ἤλπίζω	VI 680
μγ	περὶ τοῦ μὴ δημοσιεύειν τὰ ἀμαρτήματα τῶν ἀδελφῶν. Μακαρίζω τῆς σπουδῆς ὑμᾶς	VI 695
μδ	περὶ τοῦ μὴ ἀπογινώσκειν ἑαυτοῦ. Πολλὰς ὑμῖν ἔχω χάριτας	VIII 75
με	ὅτι ἐπικίνδονον τὸ πρὸς γάριν δημηγορεῖν. Ἰκανῶς ὑμῶν οἶμαι	VIII 93
μς	περὶ ἀναστάσεως εἰς τὸ Ὀίδαμεν ὅτι ἐὰν ἡ ἐπίγειος. Περὶ δογματῶν ὑμῖν ἔμπροσθεν	VI 703
μζ	περὶ ἐλεημοσύνης. Πρεσβείαν τινα	VI 816
μη	πρὸς τοὺς καταλείψαντας τὴν σύναξιν καὶ τοὺς νεοφωτιστούς. Τί τοῦτο; ὅσον προΐασι ἡμῖν	VI 722
μθ	εἰς τὴν ἐπιγραφὴν τῶν πράξεων. Διὰ χρόνου πρὸς τὴν μητέρα ὑμῶν*	V 274
ν	ὅτι χρήσιμος ἡ τῶν γραφῶν ἀνάγκη. Ὅταν μὲν εἰς τὴν πτωχείαν	VIII 111
να	ὅτι οὐκ ἀκίνδονον τὸ σιγᾶν. Τὸ μὲν πλεον τοῦ χρόνου	[III 81 M]
νβ	εἰς τὸ Σαῦλος δὲ ἔτι ἐμπνέων. Ἄρα ταῦτα φορητὰ	VIII 60
νγ	πρὸς τοὺς ἐγκαλοῦντας ὑπὲρ τοῦ μήκουσ τῶν προοιμίων. Τί ποτε ἄρα χρῆ ἡμᾶς ποιῆσαι	[III 107 M]
νδ	ὅτι ευγνωμονικὸν εἶναι χρῆ καὶ διὰ τί ὁ Ἀβρααμ. Εἰ μὲν ἦν δυνατὸν ὑμῖν εἰδέναι	V 29
νε	πρὸς τοὺς ἐγκαλοῦντας καὶ διὰ τί εὐθέως οὐκ ὠνομάσθη Παῦλος. Ἐνεκάλεσαν ἡμῖν τινὲς	V 282
νε	ἐπιτίμησις κατὰ τῶν ἀπολειφθέντων καὶ εἰς τὸ Παῦλος κλητός. Ὅταν εἰς τὴν ὀλιγότητα ἀπίδω	VIII 102
νς	πρὸς τοὺς μὴ ἀπαντήσαντας καὶ εἰς τὸ Ἐὰν πεινᾷ ὁ ἐχθρός. Οὐδὲν (ὡς ἔοικεν) ὠφελήσαμεν	V 303
νη	εἰς τοὺς Μακκαβαίους. Ὡς φαυδρὰ καὶ περιχαρῆς	V 633
νθ	εἰς Μελέτιον Ἀντιοχείας. Πανταχοῦ τῆς Ἰερᾶς ταύτης	V 536
ξ	εἰς Εὐστάθιον Ἀντιοχείας. Σοφὸς τις ἀνὴρ καὶ φιλοσοφεῖν	V 628
ξα	εἰς Βερνίκην καὶ Δόμναν. Οὐπω εἴκοσι ἡμέρας ἔχομεν	V 473
ξβ	εἰς Πελαγίαν μάρτυρα. Ἐβλογητὸς ὁ θεός, καὶ γυναικίαις	V 482
ξγ	εἰς αἰγυπτίους μάρτυρας. Ἐβλογητὸς ὁ θεός, καὶ αἰ* ἐξ Αἰγύπτου	V 519
ξδ	εἰς τὸν ἄγιον Βαβύλαν. Ὁ κύριος ἡμῶν Ἰησοῦς Χριστός	V 442
ξε	εἰς Ἰουβέντιον [?] καὶ Μάξιμ[ον]. Ὁ μακάριος Βαβύλας	V 532
ξς	πρὸς τοὺς Ἑλληνας ἀποδείξεις ὅτι θεός ὁ Χριστός. Ἐπειδὴ πολλοὶ τῶν ἀνθρώπων	VI 622
ξζ	πρὸς τοὺς στανδαλιζομένους* ἐπὶ τῇ οἰκονομίᾳ [?]. Ἰατρῶν μὲν παῖδες	VII 1
ξη	ἐξ ἀγροῦ διὰ χρόνου ἐλθῶν καὶ περὶ μετανοίας. Ἄρα μέμνησθε ἡμῶν	VI 763
ξθ	εἰς τὸν μάρτυρα Βαρλααμ. Συνεκάλεσεν ἡμᾶς	V 493
ο	εἰς τὸν μάρτυρα Ῥωμανόν. Πάλιν μαρτύρων μνήμη	V 488
οα	εἰς τὸν μάρτυρα Λουκιανόν. Ὅπερ γὰρ ἐδεδόικεν	V 529
οβ	εἰς τὸν ἱερομάρτυρα Ἰγνάτιον. Οἱ πολυτελεῖς καὶ φιλότιμοι	V 498
ογ	εἰς τὸν μάρτυρα Ἰουλιανόν. Εἰ ἐν τῇ γῆ τοιαῦται	V 620
οδ	ὅτι τὸν ἑαυτὸν μὴ ἀδικοῦντα οὐδεὶς βλά[ψει]. Οἶδα μὲν ὅτι τοῖς παχυτέροις	VII 36
οε	πρὸς Δημήτριον περὶ κατανώξεως. Ἐγὼ σε ὄρων, ὦ μακάριε Δημήτριε	VI 138
ος	πρὸς Στελέχιον περὶ κατανώξεως. Καὶ πῶς ἐνι γενέσθαι τοῦτο	VI 151
οζ	πρὸς τοὺς πολεμοῦντας τοῖς ἐπὶ τὸ μονάζειν ἐνάγου[σιν]. Ὅτε τὸν ἐν Ἱεροσολύμοις νεῶν	VI 161
οη	πρὸς ἄπιστον πατέρα. Ἰκανὰ μὲν οὖν καὶ ταῦτα	VI 170
οθ	πρὸς πιστόν. Φέρε δὴ καὶ πρὸς τὸν πιστόν πατέρα	VI 184
π	πρὸς Θεόδωρον ἐκπεσόντα. Ἰὴς ὄψει τῇ κεφαλῇ	VI 60

πα πρὸς τὸν αὐτὸν Θεόδωρον. Εἰ καὶ δάκρυα καὶ στεναγμοὺς	VI 55
πβ πρὸς Ὀλυμπιάδα λόγος ε.	III 577 M
πγ πρὸς Σταγειρίον. Ἐδει μὲν ἡμᾶς, ὦ φίλτατε	VI 84
πδ πρὸς τὸν αὐτὸν. Ἰκανὰ μὲν οὖν καὶ τὰ εἰρημμένα	VI 120
πε πρὸς τὸν αὐτὸν. Ταῦτα μὲν ὑμῖν ὑπὲρ τῆς τοῦ	VI 102
πς πρὸς νεωτέραν χηρέουσαν. Ὅτι μὲν χαλεπὴν ἔλαβες	VI 296
πζ πρὸς τὴν αὐτὴν περὶ μοναυδρίας. Τὸ μὲν τὰς ἀπείρους ὁμιλίας	VI 304
πη πρὸς τοὺς ἔχοντας συνεισάκτους. Ἐπὶ μὲν τῶν προγόνων τῶν ἡμετέρων	VI 214
πθ περὶ τοῦ μὴ τὰς κανονικὰς συνοικεῖν ἀνδράσιν. Οἴμοι, οἴμοι, φυγὴ	VI 230
ς περὶ παρθενίας. Τὸ τῆς παρθενίας καλὸν	VI 244
ζα Φίλο. . . . πρὸ ε ἡμερῶν τῆς Χριστοῦ γενέσεως. Ἐγὼ μὲν καὶ σήμερον	V 505
ζβ εἰς τὴν Χριστοῦ γέννησιν. Ἄ πάλαι μὲν πατριάρχαι	V 511
ζγ εἰς τὸ Οὐ θέλω ὑμᾶς ἀγνοεῖν ὅτι οἱ πατέρες. Οἱ ναῦται τοῦτο μάλιστα	V 343
ζδ εἰς τὰ φῶτα. Πάντες ὑμεῖς	V 522
ζε εἰς τὴν εἴσοδον τῶν αἰ [so] νηστειῶν [folgt von späterer hand τω σαβα]. Φαιδρὰ σήμερον ἡμῖν	VI 824
ζς τῇ μεγάλῃ ε. Ὀλίγα ἀνάγκη	V 547
ζζ τῇ μεγάλῃ παρασκευῇ. Σήμερον ὁ κύριος ἡμῶν	V 567
ζη εἰς τὸ πάσχα. Ἀπεθέμεθα τῆς νηστείας	V 581
ζθ εἰς τὸν παραλυτικὸν τὸν λη ἐτῶν. Ἐλόγητός ὁ θεός· καθ' ἐκάστην ἡμέραν*	V 264
ρ εἰς τὴν ἀνάληψιν. Καὶ ὅτε σταυροῦ μνηεῖον	V 595
ρα εἰς τὴν ν. Πάλιν ἑσπερὴ	V 601
ρβ εἰς τοὺς ἀγίους πάντας. Δὲ τῷ θεῷ. Ἐξ οὗ τὴν ἱεράν πανήγυριν	V 614

Es ist sichere aussicht vorhanden, daß mir eine sorgfältige abschrift eines dem zehnten jahrhunderte angehörenden starken folianten koptischer übersezungen des Chrysostomus zum geschenke gemacht werden werde. so gründlich der ekel vor denen ist, welche in Deutschland mich befeinden, so lebhaft ist andererseits das verlangen, das in mich gesetzte vertrauen der nicht-deutschen gelehrten zu rechtfertigen: wenn es irgend geht, werde ich diese mir noch unbekannte version meiner bibliotheca aegyptiaca einverleiben.

Wenn den philologen oder den naturforschern ein arbeitsfeld offen stünde, das auch nur annähernd so reiche ernte verspräche wie etwa das studium des Chrysostomus — ähnliche vorwürfe hat die theologie zu hunderten —, von welchen scharen, mit welchem eifer und erfolge würde es bebaut werden. der teil der jugend, welcher dem anscheine nach sich der theologie widmet, ist an sich ebenso fähig und bei richtiger anleitung ebenso willig zu arbeiten und zu leisten wie die philologen und naturforscher, aber ihm fehlen die vorbedingungen der arbeit — die freie kirche, und die erlaubnis, bei den sich aus der forschung ergebenden tatsachen und anschauungen auch beharren zu dürfen. daß diese vorbedingungen fehlen, dafür ist nicht jene jugend, dafür sind ganz allein die regierungen verantwortlich.

Des Ieremias 4, 3 aufforderung stand 1868 über der vorrede meiner Genesis: sie ist noch heute nicht befolgt.

Erklärung.

Des am 16 Juni 1874 zu Berlin verstorbenen professors Emil Roediger sohn Iohannes, zur zeit oberbibliothekar zu Königsberg in Preußen, schrieb mir unter dem 21 Oktober 1881, daß nach dem ihm vorliegenden originale das im jare 1853 der philosophischen fakultät zu Halle von seinem vater über mich erstattete gutachten nichts von dem enthalte, was ich in meiner schrift aus dem deutschen gelehrtenleben 74 als den inhalt desselben angebe: er sprach die erwartung aus, daß ich in folge dieser mittheilung meine am angeführten orte über seinen vater gemachten äußerungen zurücknehmen werde.

ich habe in erwidern seines schreibens herrn Iohannes Roediger unter dem 24 Oktober des jares meine bereitwilligkeit erklärt, was ich gesagt öffentlich zu widerrufen oder zu modificieren, sowie ich mich von dessen unhaltbarkeit überzeugt haben würde, und ich habe herrn Roediger zu gleicher zeit abschrift des amtlichen — ich bitte, dieses eigenschaftswort nicht zu übersehen — aktenstücks zugehn lassen, aus welchem ich geschöpft hatte. herr Roediger hat sich überzeugen müssen, daß die in meinem buche als quintessenz des über mich gefällten urteils der fakultät zu Halle angeführten ausdrücke wörtlich in diesem — amtlichen — aktenstücke stehn: meine berechtigung kann nicht angezweifelt werden, aus dem urteile der philosophischen fakultät zu Halle auf das urteil dessen zu schließen, der als das einzige sachverständige mitglied dieser fakultät in dem vorliegenden falle allein befugt war sie zu beraten, und der, wie mir ausdrücklich gesagt — nicht: geschrieben — worden ist, ein gutachten abgefaßt hatte.

herr Iohannes Roediger hat auf meine antwort umgehend erwidert, daß in der ganzen art seines vorgehns deutlich genug ausgesprochen sei, daß er an meinem guten glauben nicht gezweifelt habe, und mich — worum ich ihn gebeten — ausdrücklich ermächtigt, dies in meiner zu erwartenden berichtigung zu erwähen.

zugleich hat er mir abschrift jenes gutachtens mitgeteilt.

ich stehe nicht an zu erklären, daß dies gutachten zu dem am angeführten orte von mir gesagt nicht die mindeste veranlassung gibt, daß es wolwollend und völlig sachgemäß gehalten ist, und von mir selbst nicht anders geschrieben worden sein würde.

darum neme ich alles was ich dort gegen den verstorbenen Emil Roediger gesagt, ausdrücklich zurück, und gebe meinem schmerze darüber ausdrück, ihm — wenn auch one meine schuld — unrecht getan zu haben. ich habe selbst am schwersten durch das — mittelst eines amtlichen aktenstückes — in mich gepflanzte misstrauen gelitten.

herr Iohannes Roediger wußte den widerspruch des gutachtens seines verstorbenen vaters mit dem fakultäts-gutachten nicht zu deuten. ich wußte es um so weniger, als mir bekannt war, daß die fakultät in irer damaligen zusammensetzung mir wohl wollte, und daß sie one eine zwingende äußerung ihres — einzigen — technikers sich über mich nicht ungünstig würde haben

vernemen lassen: hat doch dieselbe fakultät nur fünf und ein halbes jar später mich als Roedigers nachfolger berufen zu sehen gewünscht.

ich habe gehörigen orts unter einsendung meiner vorlagen um aufklärung gebeten, indem ich — was, weil selbstverständlich, nicht einmal nötig gewesen wäre — zugleich ausdrücklich hervorhob, daß ich von dem mir werdenden bescheide gebrauch für die öffentlichkeit zu machen haben werde.

herr statsminister von Goßler schrieb mir darauf unter dem 15 November 1881, aktennummer 2696 U I, wörtlich wie folgt:

Ew. Hochwürden erwidere ich auf die Anfrage vom 28 v. Mts., daß der Erlaß des Herrn Staatsministers von Raumer an Sie vom 1 Februar 1854 — U 102 — ergangen ist, nachdem ein Gutachten der philosophischen Fakultät zu Halle von dem damaligen Kurator der Universität Halle in Abschrift vorgelegt worden war.

Ich habe in einem buche den verstorbenen Roediger — in gutem glauben, und auf grund einer amtlichen urkunde — angegriffen: ich mußte ihm auch in einem buche, nicht in einer zeitschrift, eine ehrenerklärung geben. ich mußte als gentleman diese erklärung so bald wie möglich geben: darum steht sie auf diesem blatte, auf welches sie an sich nicht gehört.

Goettingen 25 November 1881.

Paul de Lagarde.

Erklärung.

Während ich mich in Rom aufhielt, ist als beilage zum zweiten hefte der zeitschrift der deutschen morgenländischen gesellschaft mit dem datum des 5 März 1881 ein wider mich gerichteter — »zu weiterer klarstellung« betitelter — aufsatz des herrn Albrecht Weber erschienen, gegen welchen ich, schon um objektiv den tatbestand ermitteln zu lassen, die hülfe der gerichte anrufen haben würde, wenn ich rechtzeitig dazu im stande gewesen wäre: durch die presse begangene vergehn sind nur innerhalb der ersten sechs monate iredaseins zu belangen. das schicksal, welches auf die klage des oberstleutenant Blankenburg hin den herausgeber des durch die vorfälle des November 1880 auch außerhalb des kaufmannsstandes bekannt gewordenen herausgeber des berliner börsencouriers, herrn Salo Fränkel, betroffen, hat man aus der Vossischen zeitung vom 2 November 1881 in weitesten kreisen erfahren.

was ich gegen herrn Albrecht Weber zu klagen gehabt und zu klagen habe, ist in meinen armenischen studien 1877, im anderen bande meiner Symmieta und in meinem schriftchen »aus dem deutschen gelehrtenleben« 1880 mit ausreichender deutlichkeit vorgetragen. nur wer die eben angeführten bücher sorgfältig und als geschworener gelesen, hat das recht zu urteilen.

herr Weber hat gegen meine auseinadersezungen nichts einwenden können, was ich hiermit ausdrücklich hervorhebe.

er hat dafür dinge vorgebracht, welche mit der streitfrage gar nichts zu schaffen haben.

herr Weber hatte 1855, one vom armenischen etwas zu verstehn, mein

schriftchen zur urgeschichte der Armenier in der schmähhlichsten weise in den kot gezogen. dies schriftchen ist nachmals von herrn FrMüller in Wien abgeschrieben, und Müllers abschrift ist allgemein gelobt worden. woraus folgt, daß herr Albrecht Weber mich zu unrecht getadelt hatte. vergleiche Jacob Grimm kleine schriften V 446. alles das für herrn Weber wenig ehrenvolle beiwerk seiner leistung übergehe ich, da es bereits genügend beleuchtet ist.

es ist für die beurteilung meiner behauptungen völlig gleichgültig, ob ich am 28 Januar 1855, als ich, zu einer zeit, in der ich herrn Weber nicht zu hause wußte, die in den aktenstücken 111, 88 erwänte visitenkarte an herrn Webers türe abgab, von meiner frau begleitet war — ich war es — oder nicht: es ist dafür völlig gleichgültig, ob ich zwei briefe an Napoleon den dritten geschrieben habe oder nicht. aus dem deutschen gelehrtenleben 71 unten.

Herr Weber erklärt selbst 15, daß er mir »eine strafe« erteilt.

strafen werden in Preußen vom richter im namen des königs zuerkannt. herr Weber aber ist nicht richter, sondern beklagter, und zwar überwiesener beklagter.

strafen werden überall für unrecht zuerkannt, aber niemals dafür, daß ein in der unerhörtesten weise angegriffener und geschädigter sich wehrt, und die warheit an den tag bringt.

Da herr Weber sich gestattet hat, meine frau zu erwänen, stelle ich fest, daß, als ich jene visitenkarte an der tür des (wie ich wußte) von hause abwesenden herrn Weber abgab, ich auf das unzweideutigste ausgesprochen habe, daß ich mit herrn Weber zu reden gar nicht wünsche. danach wird jedermann die behauptung würdigen, daß ich »unter weiblichem schuze« herrn Weber »besucht« habe: herr Weber phantasierte, als er sie aufstellte.

an den praesidenten Napoleon Bonaparte habe ich allerdings als unlängst dreiundzwanzig jar gewordenen am 2 Januar 1851 — eilf monate vor dem statsstreiche — den brief geschrieben, welchen herr Bordier und nach ihm herr Weber abgedruckt hat. ich bin mir bereits, als auf diesen brief die antwort des herrn Mocquard einsieug, darüber klar geworden, daß ich mit ihm einen dummen streich gemacht: ich war im Januar 1851 ein unerzogener, das leben nicht kennender romantiker, der noch jezt die folgen seiner nie geleiteten jugendträume zu tragen hat. es ist aber beispiellos gemein, im jare 1881 einen mann von 53 jaren für das verantwortlich zu machen, was er im alter von 23 jaren, in einem ganz von den heutigen anschauungen abweichenden, von ihm nicht freiwillig gewälten, sondern ihm überlieferten ideenkreise stehend, in gutem glauben an die berichte seiner nächsten blutsverwandten getan hat. ich habe 1851 sehr viele überzeugungen mit mir herum getragen, welche ich habe aufgeben müssen: niemand darf behaupten, daß ich je eine meinung um eines äußerlichen vorteils willen gehegt oder geändert habe: im gegenteile, ich habe zum schaden meines fortkommens auch der macht gegenüber stets nur das bekant was ich nach dem stande meiner einsicht für recht und wahr hielt. meine lebensschicksale und die beiden bände meiner deutschen schriften sind dafür beweis genug.

man vergleiche übrigens das in jeder deutschen universitätsbibliothek zu findende — wie ich ausdrücklich hervorhebe, im jare 1867 veröffentlichte — schriftchen »nachrichten über einige familien des namens Boetticher« 49.

als Bordiers buch erschienen war, habe ich, inmitten einer damals Preußen feindlichen umgebung lebend, um dem state Preußen unannehmlichkeiten und schiefe gesichter zu sparen, indem ich ausdrücklich behauptete, so-

gar die von mir vordem unterrichteten tertianer und secundaner leicht davon überzeugen zu können, daß man jenem briefe einen vorwurf mit grund nicht machen könne, eine mühsam erkämpfte existenz preisgebend, am 12 April 1872 den minister Falk um meine entlassung aus dem preußischen statsdienste ersucht, auch noch heute aufzuzeigende schritte getan, meinen lebensunterhalt mir auf neuen banen zu erwerben. der minister hat dies mein gesuch meinen amtsgenossen vorgelegt, und auf grund des von diesen gefällten verdikts sind am 23 April 1872 der curator und der prorektor der Georgia-Augusta — die herren AvWarnstedt und EBertheau — zu mir gekommen, um mir zu erklären, daß zu einem schritte, wie ich ihn getan, nach der überzeugung meiner collegen ein grund nicht vorliege, und daß man mich bitte, mein entlassungsgesuch zurückzuziehen: die worte des herrn curators lauteten sogar so freundlich, daß ich anstand neme sie anzuführen. darauf hin bin ich in meiner stelle geblieben, und bin des glaubens, daß durch mein nachweisbar sehr ernst gemeintes entlassungsgesuch und durch das urteil meiner collegen und vorgesezten schlechterdings jedem die berechtigung entzogen ist, die romantik des eben in das leben eintretenden jünglings dem vielgeprüften und reichlich bewärten manne vorzuwerfen.

was meinen zweiten, am 6 November 1867 abgegangenen brief an den kaiser Napoleon III anlangt, so wußte herr Weber, als er mir nachsagte mich durch ihn »in hochmütiger praetension vor einem fremden potentaten prostituiert« zu haben, aus dem von ihm in der zeitschrift der deutschen morgenländischen gesellschaft XXXII »beurteilten«, also ihm jedenfalls ganz bekannten anderen bande meiner Symnieta 140, daß als ich dem kaiser Napoleon die bitte, mehr als Eine handschrift der Septuaginta auf einmal geliehen erhalten zu dürfen, in einem jeder zeit vorlegbaren schreiben vortrug, ich dies unter mitwissen des preußischen statsministers HvMühler getan habe, welcher mich — dies theile ich öffentlich erst jezt mit: herr Weber weiß es schon seit anderthalb monaten — unter dem siegel des ministeriums bei herrn Benedetti eingeführt hatte, damit ich mit diesem das nähere über mein gesuch verabreden könnte: ich habe damals, da herr Benedetti verreist war, nicht mit dem botschafter, sondern mit dem geschäftsträger, herrn Lefèvre de Bébaine, verhandelt. herr Weber schämt sich nicht, einen, wie er wußte, von einem preußischen minister gebilligten und unterstützten schritt »aus hochmütiger praetension hervorgegangene prostituierung vor einem fremden potentaten« zu nennen: die warheit ist diesem gelehrten freilich gleichgültig, sowie es sich um rache handelt.

meine an Napoleon III geschriebenen briefe mir vorzuwerfen hinderte herrn Weber nicht einmal die jeden andern zum nachdenken und schweigen zwingende tatsache, daß herrn Webers amtsgenosse Theodor Mommsen in Bordiers buche ebenfalls eine rolle spielt. dem character des mich hier beschäftigenden »treuen gliedes der evangelischen kirche« oder »treuen jüngers Christi« — die beiden ausdrücke besagen genau dasselbe — ist messen mit zweierlei maß durchaus entsprechend.

Da es mir im interesse der ehre des deutschen gelehrtenstandes wünschenswert erschien, daß herr Weber selbst die widerlegung seiner verleumdungen überneme, habe ich in einem eingeschriebenen briefe am 7 December 1881 unter mitteilung des tatbestandes die philosophisch-historische klasse der berliner akademie der wissenschaften ersucht, irem mitgliede Albrecht Weber zum wiederfinden seines bessern selbst und zu einer öffentlichen abbitte zu verhelfen.

der von mir auf den jaresschluß gesteckte termin für eine entsprechende benachrichtigung ist ungenutzt verstrichen: ich veröffentliche also das vorstehende mit dem bemerken, daß von nun ab herr Albrecht Weber und seine genossen für mich nicht mehr vorhanden sind. ich habe besseres zu tun, als mich gegen die verleumdungen eines menschen zu verteidigen, der längst nicht mehr satisfactionsfähig, und der jezt nicht mehr ernst zu nemen ist. mag er weiter »klar stellen« so viel ihm beliebt: es darf mir gleichgültig sein.

Da ich genauer als irgend ein lebender weiß, wie schwer es ist, auf dem gebiete der semitischen, koptischen, persischen philologie und der patristik tätig zu sein: da ich nicht glaube, daß so leicht ein anderer auf diesen feldern mit der energie und aufopferung arbeiten werde, mit der ich auf inen gearbeitet habe: da ich aber wünsche, daß auf alle fälle auf inen die arbeit fortgehe, so hatte ich in einem am 11 Juni 1872 bei dem universitätsgerichte Goettingen errichteten testamente die berliner akademie der wissenschaften zu meiner erbin mit dem auftrage eingesetzt, die zinsen meines zu ostern 1860 durch erbgang in meinen besiz gelangten vermögens und aller etwa noch in meinen besiz gelangenden summen zur unterstützung der ausgabe semitischer, koptischer, persischer, griechisch oder lateinisch patristischer texte zu verwenden.

wenn nun jezt die leistungen des herrn Albrecht Weber seine kollegen von der akademie nicht zu einem einschreiten veranlassen, so fehlt der oben genannten klasse die für die verwaltung meiner stiftung wesentlichste eigenschaft, der sinn für gerechtigkeit. ich habe darnm jenes mein testament umgestoßen, und werde mein vermögen anderweitig verwenden.

Goettingen 20 Januar 1882.

Paul de Lagarde.

William Wright hat mit unermüdlicher sorgfalt seit dem September 1880 sich für meine Septuaginta interessiert. ich habe ihm am 13 August 1881 geschrieben, daß die mir bei weitem genehmste art meine neuen arbeiten zu unterstützen die sei, durch den ankauf der alten mir das für diese ausgelegte kapital heim zu zalen, mir nicht fremdes geld zn schenken, sondern mein eignes wiederzuverschaffen. alle durch almosen geförderte wissenschaft ist eine treibhauspflanze: ich will nur von einer gesunden theologie etwas wissen, welche durch das interesse irer jünger one die hülfe von gönnern lebt. so ist es gekommen, daß WWright in der Academy vom 5 November 1881 seite 348 zum kaufen meiner früheren arbeiten aufgefordert hat. ich wiederhole seine liste in förmlicherer ausfertigung: mag das verzeichnis auch ein beweis gegen herrn Albrecht Weber und dessen freunde, und ein beweis gegen diejenigen sein, welche mir zu helfen verbunden wären, und mit absichtlich geschlossenen augen an mir vorbeigehn. ich werde freilich nicht schlechter dadurch, daß die Albrecht Weber meine feinde sind, noch auch dadurch, daß ich, soweit es irgend sich tun läßt, auf eignen füßen stehn will.

- Durch die Dieterichsche sortimentsbuchhandlung (AHoyer) oder durch die Dieterichsche verlagsbuchhandlung zu Goettingen sind zu beziehen:
- Reliquiae iuris ecclesiastici antiquissimae syriace. 1856
 Reliquiae iuris ecclesiastici antiquissimae graece. 1856 (fast vergriffen)
 Titi bostreni contra Manichaeos libri quatuor syriace. 1859
 Geoponicon in sermonem syriacum versorum quae supersunt. 1860
 Constitutiones apostolorum graece. 1862
 Materialien zur kritik und geschichte des pentateuchs [arabisch]. 1867
 Der Pentateuch koptisch. 1867
 Genesis graece. accedunt Hieronymi quaestiones hebraicae in libro Geneseos. 1868
 Prophetae [prioris et posteriores] e fide codicis reuchliniani chaldaice. 1872
 Hagiographa chaldaice. 1873
 Psalterium iuxta Hebraeos Hieronymi. 1874
 Psalterii versio memphitica. accedunt psalterii thebani fragmenta parhamiana, proverbiorum memphiticorum fragmenta berolinensia. 1875
 Psalmi 1—49 arabice in usum scholarum. 1875
 Psalterium [quadruplex] Iob [duplex] Proverbia arabice. 1876
 Symmicta: erster band. 1877
- a. aus zeitschriften
 - b. hebräische handschriften in Erfurt
 - c. ein fragment des arztes Africanus
 - d. aus Friedrich Rückerts nachlasse
 - e. Epiphaniana
- Deutsche schriften. erster band. 1878
- a. über das verhältnis des deutschen staates zur theologie, kirche und religion. ein versuch nicht-theologen zu orientieren. 1873
 - b. gedichte

- c. über die gegenwärtige lage des deutschen reichs. ein bericht. 1875
 - d. zum unterrichtsgesetze
 - e. die religion der zukunft
- Praetermissorum libri duo. 1879
- a. Eliae nisibeni interpres (Thomas a Novaria)
 - b. Gregorii Abulfarag bar Ebhrâyâ in psalmos scholia
- Veteris testamenti ab Origene recensiti fragmenta apud Syros servata quinque [Exodus Numeri Iosue Regnorum γδ]. praemittitur Epiphaniî de mensuris et ponderibus liber nunc primum integer et ipse syriacus
- Symmicta. zweiter band 1880
- a. aus zeitschriften
 - b. Moabitica
 - c. zwei proben moderner kritik
 - d. vorbemerkingen zu meiner ausgabe der Septuaginta
 - e. des Epiphanius buch über maße und gewichte zum ersten male vollständig
 - f. aus einem uncialcodex der Clementina
- Aus dem deutschen gelehrtenleben. aktenstücke und glossen. 1880
- Deutsche schriften. zweiter band. 1881
- a. Gedichte
 - b. Die Stellung der Religionsgesellschaften im Staate
 - c. Noch einmal zum Unterrichtsgesetze
 - d. Die Reorganisation des Adels
 - e. Die Finanzpolitik Deutschlands
 - f. Die graue Internationale.



